

# Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

## Stadt Solingen,

erstattet bei Vorlegung des

### Gemeinde-Kassen-Stats pro 1888|89.



Solingen  
- 1888/89

1888/1889  
IV. B 1  
(1)

Gebrudt bei W. Wolf in Solingen.

# Inhalt.

---

Einleitung . . . . .	5
I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung . . . . .	8
II. Wirthschaftliche Verhältnisse . . . . .	10
III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde . . . . .	20
IV. Vermögens-Verwaltung, Steuer-Angelegenheit . . . . .	20
V. Wegebau . . . . .	22
VI. Volksschule . . . . .	25
VII. Armenwesen . . . . .	34
VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen . . . . .	37
IX. Polizeiwesen . . . . .	42
Etats . . . . .	49



# Verwaltungs-Bericht,

erstattet bei Vorlegung des Etats für das Rechnungsjahr 18<sup>88</sup> | 89

in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. April 1888.

## Meine Herren Stadtverordneten!

Die Verwaltungsberichte der Vorjahre brachten in erster Reihe die Nachricht über die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. In diesem Jahre den Kaisers Geburtstag zu feiern ist uns nicht vergönnt gewesen. Am 9 März, Morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr starb der Kaiser nach kurzem Kranksein im hohen Alter von fast 91 Jahren und im 28. Jahre seiner reich gesegneten Regierung. Die hohe Verehrung, welche dem in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm von allen Seiten, insbesondere von den deutschen Fürsten und dem deutschen Volke gezollt wurde, hat bei seinem Hinscheiden einen Ausdruck gefunden, dessen Beschreibung Aufgabe besonderer Geschichte sein muß, hier darf jedoch erwähnt werden, daß auch die Bevölkerung unserer Gemeinde ungetheiltes Mitgefühl bekundete, und daß Sie, meine Herren Stadtverordneten! in Ihrer Sitzung vom 21. v. Mts. das Andenken des theuern Kaisers ehrten und debattelos einen Grundfond von Mark 5000 für Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales in unserer Stadt bewilligten.

Die großen Erfolge der ruhmreichen Regierung Seiner Majestät Kaisers Wilhelm sind in dem Aufrufe Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers Friedrich an sein Volk vom 12. März hervorgehoben. Dieser Aufruf und das Schreiben des Kaisers vom selben Tage an den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums dürften hier Aufnahme finden.

## An Mein Volk!

Aus Seinem glorreichen Leben schied der Kaiser.

In dem vielgeliebten Vater, den Ich beweine, und um den mit Mir Mein königliches Haus in tiefstem Schmerz trauert, verlor Preußens treues Volk seinen ruhmgekrönten König, die deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich den ersten Deutschen Kaiser!

Unzertrennlich wird Sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Größe des Deutschen Vaterlandes, in dessen Neu-Begründung die ausdauernde Arbeit von Preußens Volk und Fürsten ihren schönsten Lohn gefunden hat.

Indem König Wilhelm mit nie ermüdender landesväterlicher Fürsorge das Preußische Heer auf die Höhe seines ernstesten Berufes erhob, legte Er den sicheren Grund zu den unter Seiner Führung errungenen Siegen der Deutschen Waffen, aus denen die nationale Einigung hervorging. Er sicherte dadurch dem Reiche eine Macht-Stellung, wie sie bis dahin jedes Deutsche Herz ersehnt, aber kaum zu erhoffen gewagt hatte.

Und was Er in heißem, opfervollem Kampfe Seinem Volke errungen, das war Ihm beschieden durch lange Friedens-Arbeit mühevoller Regierungsjahre zu befestigen und segensreich zu fördern.

Sicher in seiner eigenen Kraft ruhend, steht Deutschland geachtet im Rathe der Völker und begehrt nur, des Gewonnenen in friedlicher Entwicklung froh zu werden.

Daß dem so ist, verdanken wir Kaiser Wilhelm, Seiner nie wankenden Pflichttreue, Seiner unablässigen, nur dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Thätigkeit, gestützt auf die von dem Preußischen Volke unwandelbar bewiesene und von allen Deutschen Stämmen getheilte opferfreudige Hingebung.

Auf Mich sind nunmehr alle Rechte und Pflichten übergegangen, die mit der Krone Meines Hauses verbunden sind, und welche Ich in der Zeit, die nach Gottes Willen Meiner Regierung beschieden sein mag, getreulich wahrzunehmen entschlossen bin.

Durchbrungen von der Größe Meiner Aufgabe, wird es Mein ganzes Bestreben sein, das Werk in dem Sinne fortzuführen, in dem es begründet wurde, Deutschland zu einem Hort des Friedens zu machen und in Uebereinstimmung mit den Verbündeten Regierungen sowie mit den verfassungsmäßigen Organen des Reiches wie Preußens, die Wohlfahrt des Deutschen Landes zu pflegen.

Meinem getreuen Volke, das durch eine Jahrhunderte lange Geschichte in guten wie schweren Tagen zu Meinem Hause gestanden, bringe ich Mein rückhaltloses Vertrauen entgegen. Denn ich bin überzeugt, daß auf dem Grunde der untrennbaren Verbindung von Fürst und Volk, welche, unabhängig von jeglicher Veränderung im Staatenleben, das unvergängliche Erbe des Hohenzollernstammes bildet, Meine Krone allezeit ebenso sicher ruht, wie das Gedeihen des Landes, zu dessen Regierung Ich nunmehr berufen bin, und dem Ich gelobe, ein gerechter, und in Freud' wie Leid ein treuer König zu sein.

Gott wolle Mir Seinen Segen und Kraft zu diesem Werke geben, dem fortan Mein Leben geweiht ist!

Berlin, den 12. März 1888.

Friedrich III.

### Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs an den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums.

Mein lieber Fürst!

Bei dem Antritt Meiner Regierung ist es Mir ein Bedürfniß, Mich an Sie, den langjährigen vielbewährten ersten Diener Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters zu wenden. Sie sind der treue und muthvolle Rathgeber gewesen, der den Zielen Seiner Politik die Form gegeben und deren erfolgreiche Durchführung gesichert hat.

Ihnen bin ich und bleibt Mein Haus zu warmem Dank verpflichtet.

Sie haben daher ein Recht vor Allem zu wissen, welches die Gesichtspunkte sind, die für die Haltung Meiner Regierung maßgebend sein sollen.

Die Verfassungs- und Rechts-Ordnungen des Reiches und Preußens müssen vor Allem in der Ehrfurcht und in den Sitten der Nation sich befestigen. Es sind daher die Erschütterungen möglichst zu vermeiden, welche häufiger Wechsel der Staats-Einrichtungen und Gesetze veranlaßt.

Die Förderung der Aufgaben der Reichsregierung muß die festen Grundlagen unberührt lassen, auf denen bisher der Preussische Staat sicher geruht hat.

Im Reiche sind die verfassungsmäßigen Rechte aller verbündeten Regierungen ebenso gewissenhaft zu achten, wie die des Reichstags; aber von Weiden ist eine gleiche Achtung der Rechte des Kaisers zu erheischen. Dabei ist im Auge zu behalten, daß diese gegenseitigen Rechte nur zur Hebung der öffentlichen Wohlfahrt dienen sollen, welche das oberste Gesetz bleibt, und daß neu hervortretenden, unzweifelhaften nationalen Bedürfnissen stets in vollem Maße Genüge geleistet werden muß.

Die nothwendige und sicherste Bürgschaft für ungestörte Förderung dieser Aufgaben sehe Ich in der ungeschwächten Erhaltung der Wehrkraft des Landes, Meines erprobten Heeres und der aufblühenden Marine, der durch Gewinnung überseeischer Besitzungen ernste Pflichten erwachsen sind. Beide müssen jederzeit auf der Höhe der Ausbildung und der Vollenbung der Organisation erhalten werden, welche deren Ruhm begründet hat, und welche deren fernere Leistungsfähigkeit sichert.

Ich bin entschlossen, im Reiche und in Preußen die Regierung in gewissenhafter Beobachtung der Bestimmungen von Reichs- und Landes-Verfassung zu führen. Dieselben sind von Meinen Vorfahren auf dem Throne in weiser Erkenntniß der unabweisbaren Bedürfnisse und zu löbenden schwierigen Aufgaben des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens begründet worden und müssen allseitig geachtet werden, um ihre Kraft und segensreiche Wirksamkeit beihätigen zu können.

Ich will, daß der seit Jahrhunderten in Meinem Hause heilig gehaltene Grundsatz religiöser Duldung auch ferner alle Meine Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche. Ein Jeglicher unter ihnen steht Meinem Herzen gleich nahe -- haben doch Alle gleichmäßig in den Tagen der Gefahr ihre volle Hingebung bewährt.

Einig mit den Anschauungen Meines Kaiserlichen Herrn Vaters, werde Ich warm alle Bestrebungen unterstützen, welche geeignet sind, das wirtschaftliche Gedeihen der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu heben, widerstreitende Interessen derselben zu versöhnen und unvermeidliche Mißstände nach Kräften zu mildern, ohne doch die Erwartung hervorzurufen, als ob es möglich sei, durch Eingreifen des Staats allen Uebeln der Gesellschaft ein Ende zu machen.

Mit den sozialen Fragen enge verbunden, erachte Ich die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege. Muß einerseits eine höhere Bildung immer weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, so ist doch zu vermeiden, daß durch Halbbildung ernste Gefahren geschaffen, daß Lebensansprüche geweckt werden, denen die wirtschaftlichen Kräfte der Nation nicht genügen können, oder daß durch einseitige Erstrebung vermehrten Wissens die erzieherische Aufgabe unberücksichtigt bleibe.

Nur ein auf der gesunden Grundlage von Gottesfurcht in einfacher Sitte aufwachsendes Geschlecht wird hinreichend Widerstandskraft besitzen, die Gefahren zu überwinden, welche in einer Zeit rascher wirtschaftlicher Bewegung durch die Beispiele hochgesteigter Lebensführung Einzelner, für die Gesamtheit erwachsen. Es ist Mein Wille, daß keine Gelegenheit verkümmert werde, in dem öffentlichen Dienste dahin einzuwirken, daß der Versuchung zu unverhältnismäßigem Aufwande entgegengetreten werde.

Jedem Vorschlage finanzieller Reformen ist Meine vorurtheilsfreie Erwägung im Voraus gesichert, wenn nicht die in Preußen altbewährte Sparsamkeit die Auflegung neuer Lasten umgehen und eine Erleichterung bisheriger Anforderungen herbeiführen läßt.

Die größeren und kleineren Verbänden im Staate verliehene Selbstverwaltung halte Ich für ersprießlich. Dagegen stelle Ich es zur Prüfung: ob nicht das diesen Verbänden gewährte Recht der Steuer-Auflagen, welches von ihnen ohne hinreichende Rücksicht auf die gleichzeitig von Reich und Staat ausgehende Belastung geübt wird, den Einzelnen unverhältnismäßig beschweren kann.

In gleicher Weise wird zu erwägen sein, ob nicht in der Gliederung der Behörden eine vereinfachende Aenderung zulässig erscheint, in welcher die Verminderung der Zahl der Angestellten eine Erhöhung ihrer Bezüge ermöglichen würde.

Gelingt es die Grundlagen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens kräftig zu erhalten, so wird es Mir zur besonderer Gemüthung gereichen, die Blüthe, welche Deutsche Kunst und Wissenschaft in so reichem Maße zeigt, zu voller Entfaltung zu bringen.

Zur Verwirklichung dieser Meiner Absichten rechne Ich auf Ihre so oft bewiesene Hingebung und auf die Unterstützung Ihrer bewährten Erfahrung.

Möge es Mir beschieden sein, dergestalt unter einmüthigem Zusammenwirken der Reichsorgane, der hingebenden Thätigkeit der Volksvertretung, wie aller Behörden, und durch vertrauensvolle Mitarbeit sämtlicher Klassen der Bevölkerung Deutschland und Preußen zu neuen Ehren in friedlicher Entwicklung zu führen.

Unbekümmert um den Glanz ruhmbringender Großthaten, werde Ich zufrieden sein, wenn dereinst von Meiner Regierung gesagt werden kann, sie sei Meinem Volke wohlthätig, Meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen!

Berlin, den 12. März 1888.

Ihr wohlgeneigter

Friedrich III.

In Ihrer Sitzung vom 22. September 1887 beschlossen Sie folgendes Telegramm:

An Seine Durchlaucht den Reichskanzler  
Fürsten von Bismarck  
Friedrichsruhe.

Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete der Stadt Solingen bringen Eurer Durchlaucht in dankbarem Gedenken an hochderen heutigen Abschluß einer 25jährigen ruhm- und segensreichsten Thätigkeit als preussischer Ministerpräsident ehrfurchtsvollen Gruß und Glückwunsch dar und stimmen begeistert ein in den allseitigen Ruf: Gott erhalte noch lange Jahre unseren deutschen Reichskanzler in ungeschwächter Schaffenslust und Thatkraft zur Preußens und des Deutschen Reiches stetiger innerer Weiterentwicklung und zur Verwerthung der deutschen Machtstellung für die Erhaltung des allgemeinen Weltfriedens.

worauf Telegramm aus Friedrichsruh unter dem 24. ejusdem erging:

Verbindlichsten Dank für die freundliche Begrüßung.

von Bismarck.

Am 27. October 1887 beehrte Se. Durchlaucht der Landtags-Marschall Fürst Wied unsere Stadt mit seinem Besuche.

## I. Gemeindegebiet und Bevölkerung.

In meinem vorigjährigen Verwaltungsberichte bin ich auf die Zweckmäßigkeit der Regulirung der Gemeindegrenzen mit den benachbarten Gemeinden zurückgekommen, indem ich betonte, daß diese Regulirung immer dringender werde und den Wunsch aussprach, die höhere Verwaltungsbehörde möge die Angelegenheit in die Hand nehmen. Eine von Einwohnern der Gemeinde an die königliche Regierung in dieser Frage gerichtete Eingabe veranlaßte Sie in Ihrer Sitzung vom 8. Dezember v. J. Ihre Stellung zu derselben zu bekunden, indem Sie einstimmig beschloffen, die Zweckmäßigkeit einer Vereinigung der Gemeinden Solingen und Dory anzuerkennen. Diesen Beschluß habe ich der königlichen Regierung mit eingehendem Bericht vom 13. September vorgelegt. Desgleichen habe ich in einer Eingabe an den Ersten Staatsanwalt Herrn Dr. Superz zu Elberfeld am 22. ej. ausgeführt, daß die Handhabung der gerichtlichen Polizei die Vereinigung wünschenswerth erscheinen lasse. Dem Vernehmen nach hat die königliche Regierung in einer Plenar-Sitzung beschloffen, der angeregten Frage näher zu treten und den Herrn Landrath Müllenhoff zu ihrem Commissar zu ernennen.

### Uebersicht

der im Jahre 1887 vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle.

Zahl der Geburten . . . . .	männlich	weiblich	Zahl der Gestorbenen . . . . .	männlich	weiblich
		374		393	
Zeit der Geburten:			Es starben im Alter von:		
Januar . . . . .	36	29	0—1 Jahren . . . . .	84	70
Februar . . . . .	21	39	2—5 " . . . . .	13	13
März . . . . .	38	40	6—15 " . . . . .	9	11
April . . . . .	34	31	16—20 " . . . . .	1	2
Mai . . . . .	24	32	21—30 " . . . . .	23	17
Juni . . . . .	42	35	31—40 " . . . . .	25	16
Juli . . . . .	37	32	41—60 " . . . . .	50	23
August . . . . .	39	36	61—80 " . . . . .	31	28
September . . . . .	25	39	81 " und darüber	5	3
October . . . . .	26	29	Summa	241	183
November . . . . .	21	24	Familienstand der Gestorbenen:		
Dezember . . . . .	31	27	Unverheirathet (bisher nicht verheirathet gewesen und Kinder) . . . . .	136	106
Summa	374	393	Verheirathete . . . . .	83	47
Darunter:			Verwitwete . . . . .	22	30
lebend geboren { ehelich . . . . .	337	358	Geschiedene . . . . .	—	—
{ unehelich . . . . .	3	12	Summa	241	183
todt geboren { ehelich . . . . .	31	20			
{ unehelich . . . . .	3	3			
Summa	374	393			
	767				
					424

Zeit der Sterbefälle:	männlich	weiblich
Januar . . . . .	19	15
Februar . . . . .	21	16
März . . . . .	25	21
April . . . . .	18	15
Mai . . . . .	26	16
Juni . . . . .	22	18
Juli . . . . .	21	14
August . . . . .	19	12
September . . . . .	21	13
October . . . . .	11	12
November . . . . .	14	18
Dezember . . . . .	24	13
Summa	241	183
	424	

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Betrauten:		
Im Januar . . . . .	10	Junggefallen mit {	Jungfrauen . . . . .	163
" Februar . . . . .	10		Wittwen . . . . .	12
" März . . . . .	10		geschiedenen Frauen . . .	—
" April . . . . .	19			
" Mai . . . . .	35	Wittver mit {	Jungfrauen . . . . .	12
" Juni . . . . .	14		Wittwen . . . . .	5
" Juli . . . . .	9		geschiedenen Frauen . . .	—
" August . . . . .	9			
" September . . . . .	19	Geschied. Ehemänner mit {	Jungfrauen . . . . .	—
" October . . . . .	22		Wittwen . . . . .	—
" November . . . . .	17		geschiedenen Frauen . . .	—
" Dezember . . . . .	18			
Summa	192	Summa	192	

**Uebersicht**

der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse für das Jahr 1887.

Monate.	Infections-Krankheiten							Andere vorherrschende Krankheiten							Gewaltthamer Tod					
	Majern und Köbcheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie	Halsschmerzen (Group)	Typhus (Unterleibs-), (Gastrisches Fieber, Nervenfieber)	Muhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infectionskrankheiten (namentliche Bezeichnung derselben)	Lungenödem	Lungen- und Luftröhren-Entzündung (Pneumonie, Bronchitis)	Andere acute Erkranfung der Athmungsorgane	Gehirn-Paralyse (Gehirn Schlagfluß)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmentzündung u. Enteritis	Bred durchfall	Alle übrigen Krankheiten.	Durch Verunglückung od. nicht näher bestimmte gewaltthame Einwirkung	Erhängung	Durch Selbstmord	Durch Todtschlag
Januar . . . . .	—	3	—	—	1	—	—	—	5	3	1	1	—	—	—	19	1	—	—	—
Februar . . . . .	—	1	3	—	—	—	—	—	8	4	3	—	—	—	—	18	—	—	—	—
März . . . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	8	6	4	2	—	—	—	21	2	—	—	—
April . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	11	2	—	3	—	1	1	14	—	—	—	—
Mai . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	12	5	—	—	1	—	1	21	—	1	—	—
Juni . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	7	5	1	—	—	3	1	20	1	1	—	—
Juli . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	Pyämie	9	2	1	—	—	—	—	21	—	—	—	—
August . . . . .	—	—	2	—	1	—	—	1	7	3	—	1	—	2	3	10	1	—	—	—
September . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	Pyämie	11	4	—	—	—	—	—	16	2	—	—	—
October . . . . .	—	—	4	—	—	—	—	—	6	4	1	1	—	—	—	6	1	—	—	—
November . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	19	1	—	—	—
Dezember . . . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	6	3	6	—	—	—	—	19	—	—	—	—
Summa	—	4	18	1	4	—	1	2	97	42	18	8	1	7	6	204	9	2	—	—

	Zahl.	Familienglieder.
Nach den Bürgerrollen haben im Jahre 1887 Zugänge von selbstständigen Familien stattgefunden	260	1139
Dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern Abgänge durch Verziehen vorgekommen	156	712
Mithin Zugänge	104	427

## II. Wirthschaftliche Verhältnisse.

### Eisenbahn.

Die Strecke der Eisenbahn Solingen-Behwinkel von Behwinkel bis Wald ist unter dem 15. November 1887 feierlich eröffnet und dem Betrieb übergeben worden.

Die Erarbeiten auf der Strecke Wald-Solingen und der Bau an den Wege-Unter- und Ueberführungen werden unausgesetzt betrieben.

Der Grunderwerb für die Bahnanlage ist, soweit nicht gegen das Enteignungsverfahren gerichtliche Klage erhoben, beendet.

Nach Mittheilung der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld vom 13. Februar d. Js. belaufen sich die Kosten des Grunderwerbs innerhalb der Gemeinde Solingen nach vorläufigen Ermittlungen auf Mk. 280 000. Der ergangenen Aufforderung entsprechend sind auf Grunderwerb gezahlt:

bei der Regierungs- = Hauptkasse Düsseldorf hinterlegt	Mk. 45 334.04
darauf erstattet erhalten	„ 19 700.08
	Mk. 25 633.96
an die Eisenbahn-Haupt-Kasse	„ 50 000.—
Summa	Mk. 75 633.96

In Gemäßheit Ihrer Beschlüsse vom 30. Dezember 1886 und vom 24. Februar d. Js. sind die Fluchtlinien festgesetzt für die Verbindungsstraßen

- |                   |  |
|-------------------|--|
| a zum Südbahnhof  | 1) von der Birkerstraße aus der Weyerstraße gegenüber;   |
|                   | 2) von der Köhlerstraße aus — zwischen Hörster und Heckersdorf — nebst einer Verbindung vor dem Bahnhofskörper.                        |
| b zum Nordbahnhof | 1) von der Ecke der Kaiser- und Nordstraße aus;  |
|                   | 2) von der Nordstraße aus — zwischen Berrenberg und Eschenbrücker. — nebst einer Verbindung der beiden Straßen vor dem Bahnhofskörper. |

Die Seitens der Gemeinde Dory beabsichtigte Anlegung von Zufuhrwegen zu dem Südbahnhof auf dem Gebiete der Gemeinde Solingen hat Sie in der Sitzung vom 22. August v. Js. und vom 7. Januar d. Js. beschäftigt. Gegen die Verfügung Königlicher Regierung vom 11. Dezember 1887, welche die Festsetzung von Fluchtlinienplänen zum Südbahnhof und zwar von der Brühlerstraße und von der Köhlerstraße — zwischen Lüttges und Felix — aus, aus polizeilichen Rücksichten fordert, habe ich die Entscheidung des Herrn Ministers nachgesucht.

Zu den schwebenden Eisenbahn-Projecten: Verbindung mit Düsseldorf über Ohligs und Hilden und mit Remscheid ist das Project einer Schmalspurbahn durch das Morsbachthal von Ronsdorf nach Müngsten und der Auslegung einer Chaussee mit demnächstiger Schmalspurbahn durch das Wupperthal ab Sonnborn bis Kohlfurthbrücke resp. Müngsten gekommen. Sie haben sich in den Sitzungen vom 22. September und 3. November 1887 für diese Projecte interessiert.

Für die Schmalspurbahn durch das Morsbachthal ist das generelle Project nebst Kostenanschlag, Erläuterungsbericht, fertig gestellt. Die Baukosten der Bahn einschließlich des Betriebsmaterials beziffern sich bei eigener Finanzierung Seitens der Gemeinden und Werkbesitzer auf Mk. 435 000. Eine Rentabilitätsrechnung hat ergeben, daß allein beim Transport der Güter gegenüber den jetzt zu zahlenden Frachten eine Ersparniß von jährlich Mk. 83 000 durch die Bahn erzielt wird und daß — obgleich bei der Transportmassenberechnung mit Vorsicht verfahren — die Anlagekosten zu Mk. 480 000 angenommen, nach Abzug sämtlicher Betriebskosten und reichlicher Müdlage in die Reserve- und Erneuerungsfonds eine Verzinsung zu 5% sich ergeben.

Außer 8 Haltestellen und 3 Bahnhöfen sind für die vielen vorhandenen Etablissements Anschlußweichen im Kostenanschlag vorgesehen, damit jedes Werk sich mit Leichtigkeit ein Anschlußgeleise anlegen kann.

Das Comité für das Project einer Eisenbahn von Solingen nach Remscheid resp. von Solingen über Ohligs und Hilden nach Düsseldorf war zuletzt unter dem 31. v. Mts. versammelt und beschloß, die Vorarbeiten mit einer Denkschrift dem Herrn Minister vorzulegen. Die Denkschrift soll einer Redaction noch unterworfen werden; ich werde dieselbe dem gegenwärtigen Berichte anschließen.

Die projectirte Linie Solingen-Remscheid hat eine Länge von 10,5 km, während die Länge der Bahnlinie von hier über Wald, Gräfrath, Behwinkel, Elberfeld nach Remscheid 42,9 km beträgt.

Die Eisenbahnlinie Remscheid-Deuz ist lang	48,9 km
dagegen über Solingen nur	43,4 km
und die Linie nach Düsseldorf	50,2 km
dagegen über Solingen-Hilden	35,6 km;

die Entfernung von Solingen Südbahnhof über Wald, Gräfrath, Behwinkel, Düsseldorf beträgt 34,5 km  
dagegen über Ohligs-Hilden nur 25,1 km

## W a s s e r w e r k .

In Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 11. August 1887 wird auf Legung eines zweiten Druckrohres Bedacht zu nehmen sein.

Seitdem die Pumpstation an das Morsbachthal angeschlossen, ist die Wasserförderung keiner Beschränkung unterworfen gewesen. Die Erhöhung des Wassers, welche sich im Monat März cr. zeigte, war Folge davon, daß der hohe Wasserstand des Morsbaches den durch Anlegung der neuen Straße durch das Morsbachthal gebildeten Damm an einer Stelle zerstörte, wodurch Erdmassen in das Sammelrohr gelangten.

Unter dem 31. März 1887 beschloßen Sie dem städtischen Baubeamten Müller für Dienstleistungen im Interesse des Wasserwerks eine besondere Vergütung von Mk. 300 zu bewilligen.

Das Leitungsröhr ist verlängert worden:

- 1) in der Kronenbergerstraße bis zur Kullerstraße,
- 2) in der Florastraße bis zum Neubau von Boden,
- 3) in der Döfstraße von der Garten- bis zur Wupperstraße,
- 4) Schwerfstraße zwischen Malteser- und Dorperstraße.

Für das Rechnungsjahr 1886/87 haben betragen:

Einnahmen	Mk. 113 262.56	
Ausgaben	" 96 001.10	
	Bestand	Mk. 17 261.16

Durch Beschluß vom 30. Juni 1887 werden die Anlagekosten zu 744 000 Mk. festgesetzt und folgende Abschreibung bestimmt:

Gründerwerb und Baukosten ad	Mk. 384 000	zu	2 %		Mk. 7 680
Röhrleitung	" 240 000		3 %		" 7 200
Maschinen, Steffel, Wassermesser-Geräthe	" 120 000		10 %		" 12 000
					Mk. 26 880

Nach Abzug von Mk. 17 261,16 bleiben an Abschreibung pro 1886/87 noch zu decken Mk. 9 608,84.

Unter dem 22. September 1887 beschloßen Sie bezüglich der Amortisation der Anlagekosten des Wasserwerkes dahin eine Aenderung eintreten zu lassen, daß die Amortisation statt zu 1 Prozent nur zu 1/2 Prozent und den ersparten Zinsen bewirkt werde. Hierzu leitete die Rücksicht, daß bei den früheren Beschlüssen bezüglich der Aufnahme des Darlehns zur Bestreitung der Anlagekosten des Wasserwerkes die Nothwendigkeit ausreichender Abschreibungen nicht in Betracht gezogen und daß die Intraden aus dem Wasserwerke es nicht zulassen, neben diesen Abschreibungen eine Amortisation zu 1 Prozent zu bewirken. Die Königl. Regierung verjagte mittelst Verfügung vom 22. November 1887 diesem Beschlusse die Genehmigung.

Der Weg durch das Morsbachthal, welcher zu Müngsten mündet, kommt einer Steigung der zu Müngsten belegenen, zum Wasserwerk gehörigen Immobilien zu gut. Von großem Vortheil für den Betrieb des Wasserwerks wird die auf dem Wege projectirte Schmalspurbahn sein.

### R ö h r n e z :

Die Gesamtlänge des Röhrnezes betrug am 31. Dezember 1886: 24 967,29 lauf. m

Im Jahre 1887 wurde das Röhrnetz verlängert:

Kronenbergerstraße	564	lauf	m		
Florastraße	50	"	"	}	80 m/m
Döfstraße	152	"	"		
Schwerfstraße	200	"	"		
	966,—	"	"		
					Summa 25 933,29 lauf. m

Von diesen 25 933,29 lauf. m entfallen:

a) auf das Druckrohr Grunenburg-Strahenhöhe	2140,07	lauf.	m
b) " " Stadtröhrnetz incl. Fallrohr	22316,92	"	"
c) " die Strecke Schlagbaum (Gräfrath-Wald)	305,80	"	"
d) " " " Grünwalderstraße (Dorp)	853,—	"	"
e) " " " Weeg (Höhscheid)	98,50		
" " " Katternbergerstraße	219,—		
	317,50	"	"

In das verlängerte Rohrnetz wurden eingeschaltet 2 Schieber und 1 Hydrant. Der Bau der Nebenbahn Solingen-Bohwinkel bedingte sowohl zur Sicherung des Betriebes des Wasserwerks als auch des Bahnbetriebes auf der Schützenstraße Dorp die Einbauung zweier Wasser-schieber von 200 m/m auf der Brühler- und Wupperstraße vor, und hinter dem Bahneinschnitt die Einbauung je eines 80 m/m-Schiebers.

Die Gesamtzahl der eingebauten Schieber beträgt zur Zeit 129.

Während des Rechnungsjahres 1887/88 wurde das Leitungswasser in 3 Fällen einer quantitativen Untersuchung unterworfen. Die Resultate dieser Untersuchung folgen nachstehend:

### 1. Analyse.

Das Wasser wurde entnommen aus dem Leitungsrohre im Laboratorium des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes. Die genaue qualitative Analyse wurde am 1. und 2. Juni vorgenommen, mit der quantitativen, welche am 13. Juni beendet, wurde am 7. Juni begonnen.

Das Resultat ist auf 1000 ccm oder 1 Liter berechnet:

Abdampfrückstand . . . . .	0,0591	Kieselsäure . . . . .	Spur
Organische Substanz . . . . .	0,0014	Phosphorsäure . . . . .	—
Salpetersäure . . . . .	0,0004	Eisen . . . . .	0,021
Salpetrige Säure . . . . .	— —	Kalk . . . . .	0,0381
Ammoniak . . . . .	— —	Magnesia . . . . .	0,0037
Chlor . . . . .	0,0051	Natron . . . . .	0,0003
Schwefelsäure . . . . .	0,0054	Kali . . . . .	Spur.

Härte nach Clark in deutschen Graden

a) totale . . . . .	13
b) permanente . . . . .	3,8.

Die Untersuchung hat ergeben, daß das Wasser sich weder in qualitativer noch in quantitativer Beziehung wesentlich verändert hat.

### 2. Analyse.

Die qualitative Analyse wurde am 29. November ausgeführt, die quantitative am 30. November begonnen und am 2. Dezember beendet. Benutzt wurden zu letzterer 5 l Wasser aus der Wasserleitung des chemischen Laboratoriums.

Reducirt auf 1 l oder 1000 ccm ergab sich folgendes Resultat:

Abdampfrückstand . . . . .	0,0583	Kieselsäure . . . . .	Spur
Organische Substanz . . . . .	0,0012	Eisen . . . . .	0,0018
Ammoniak . . . . .	— —	Kalk . . . . .	0,0374
Salpetersäure . . . . .	0,0002	Magnesia . . . . .	0,0031
Salpetrige Säure . . . . .	— —	Natron . . . . .	0,0002
Chlor . . . . .	0,0049	Kali . . . . .	0,0001 (?)
Schwefelsäure . . . . .	0,0049	Freie Kohlensäure . . . . .	0,0269
Phosphorsäure . . . . .	— —		

Härte nach Clark in deutschen Graden:

a) totale . . . . .	12,4
b) permanente . . . . .	3,6

Die Härte hat seit der letzten Untersuchung etwas abgenommen, was seinen Grund in einer geringen Abnahme an Kalk und Magnesia hat.

Carnivore-Infusorien waren nicht nachzuweisen.

Die Analyse hat ergeben, daß das Wasser ganz frei von schädlichen Substanzen ist.

### 3. Analyse.

Die genaue qualitative Analyse, welche sich auf alle dem Wasser eigenthümliche Bestandtheile erstreckte und der quantitativen vorausging, hat ergeben, daß von schädlichen Stoffen nichts vorhanden war. Ebenso hat sich bei der mikroskopischen Untersuchung herausgestellt, daß, außer kaum nennenswerthen Spuren von Pflanzenstoff, nichts nachzuweisen war, was auf die Gesundheit schädlich einwirken könnte. Carnivore-Infusorien, welche dem Wasser im Allgemeinen schädliche Eigenschaften verleihen, waren nicht vorhanden, sodas das Wasser fortgesetzt als gutes Trinkwasser angesehen werden muß.

Die quantitative Analyse ergab folgendes Resultat pro 1000 cbcm oder 1 l:

Abdampfrückstand	0,0614	Stiefelsäure	kaum Spur
Organische Substanz (à Kubel)	0,0011	Kalk	0,0380
Salpetersäure	0,0002	Magnesia	0,0029
Salpetrige Säure	—	Natron	0,0003
Ammoniak	—	Kali	0,0002
Chlor ) gebunden in Kalk	0,0051	Kohlensäure frei	0,0275
Schwefelsäure ) und Magnesia	0,0053	und außerdem etwas an Kalk gebunden.	
Phosphorsäure	—		

Die Härte hat sich seit der letzten Untersuchung wenig verändert und ist:  
 a) totale 11,51      b) permanente 3,64.  
 Zeitpunkt der Untersuchung 8—12 Februar

Es sind Hydranten für öffentliche und private Zwecke an das Stadtrohrnetz angeschlossen:

Jahr.	Solingen			Dorp			Schlagbaum			Höhscheid			Zusammen		
	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.
1887	141	3	144	5	8	13	3	—	3	1	—	1	150	11	161

Die End-Hydranten wurden in Zwischenräumen von 14 Tagen regelmäßig gespült

Privat-Anschlüsse.

Die nachstehende Anzahl von Privatleitungen war im Jahre 1887 durchschnittlich in Betrieb:

Monat.	Solingen.	Dorp.	Gräfrath.	Höhscheid.	Wald.	Gesamtzahl der Anschlüsse.	Dazu städtische Gebäude.
Januar bis März	964	104	3	19	26	1116	14
April bis Juni	1006	116	4	20	37	1183	14
Juli bis September	1021	121	4	20	41	1207	14
October bis Dezember	1027	123	4	21	41	1216	14

Die Gesamtzahl der Privatanschlüsse am 31. Dezember 1886 betrug 1094, so daß sich während des Jahres 1887 die Zahl dieser Anschlüsse um 122 vermehrte.

Jahres-Rapport für den Betrieb des Stadt-Wasserwerks Solingen pro 1887.

Monat.	Wasser- beförderung in Kubik- meter.	Zum Betriebe waren erforderlich:																		
		Kohlen	Maschinenöl		Petroleum	Schwarze Seife	Kuhwolle	Schmirgel- leinen	Asbest- Packung	Gereinigtes Del	Soda	Spiritus	Kugelpomade	Kasolinjett	Lederseifen	Wasserhands- gläser für Dampfessel	Baumwoll- packung	Luchschnur	Gummiringe	Maschinenfett
			Ko.	Ko.																
Januar	26 961,930	29 940	60	30	100	10	70	20	2	8	4	1	1	—	—	—	1	1	—	10
Februar	24 876,286	27 780	50	25	90	10	60	25	1	4	4	1	1	—	—	—	2	1	—	5
März	29 282,634	32 990	60	25	60	10	60	25	3	5	4	1	1	—	—	—	—	—	—	6
April	30 693,636	33 920	60	25	60	8	60	25	2	6	4	0,5	1	—	—	—	—	—	—	8
Mai	30 360,312	33 210	60	25	50	6	60	25	—	6	4	0,5	1	—	—	—	2	2	—	8
Juni	40 598,046	47 470	80	25	50	6	60	25	2	3	4	1	1	—	—	4	1	1	—	14
Juli	44 700,210	52 980	80	25	50	8	60	25	2	3	4	0,5	1	—	—	2	2	2	—	15
August	42 936,480	50 430	80	30	50	8	70	30	1	3	4	1	1	—	—	2	2	2	—	15
September	37 595,214	43 970	70	30	60	6	90	25	1	3	4	0,5	1	—	—	2	2	2	—	16
October	34 463,826	40 790	60	30	70	6	80	25	1	4	4	1	1	—	10	2	2	3	10	20
November	36 594,468	44 470	60	30	100	8	80	25	—	5	4	—	1	—	—	2	2	2	—	10
Dezember	35 752,644	43 420	60	30	120	8	75	25	—	6	4	—	1	—	—	2	4	2	—	10
Summa	414 815,686	481 370	780	330	860	94	825	300	15	56	48	8	12	—	10	16	27	17	10	137

Außer den vor aufgeführten Materialien wurden noch einige Werkzeuge, Geräthe, Gummischnur, Gummischläuche Klappen, Platten u. s. w. beschafft.

### Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

Die Anlagekosten der hiesigen Gasanstalt belaufen sich nach der Aufstellung vom 30. September 1887 auf Mk. 260314,17 und haben gegen das Vorjahr eine Zunahme erfahren zur Summe von Mk. 1029,30.

Unter dem 2. Februar d. Js. haben Sie beschlossen, den Seitens der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. hier, mit Schreiben vom 21. Januar vorgelegten Entwurf zu einem Nachtrag zu dem zwischen der Stadt und der Gesellschaft bestehenden Vertrage vom 2./14. November 1857 abzulehnen, dagegen der Gasanstalt zu eröffnen, daß die Stadt das Gaswerk nach Ablauf der ersten 30jährigen Vertragsperiode mit dem 1. October 1889 übernehmen werde. Der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. wurde hiervon unter dem 3. Februar cr. Mittheilung gemacht und hat dieselbe unter dem 7. ej den Empfang dieses Schreibens angezeigt.

Auf meinen wiederholten Antrag um Uebernahme des Gaswerkes vor dem 1. October 1889 hat die 2c. Gesellschaft unter dem 27. Februar cr. angezeigt, die Bedingungen mittheilen zu wollen, unter denen sie das Gaswerk unter dem 1. October d. Js. an die Stadt abtreten werde und diese Bedingungen mit Schreiben vom 31. März cr. unterbreitet.

Eine Vermehrung der Gas-Straßenlaternen hat nicht stattgefunden. Die Petroleum-Laternen sind um eine — in der Weyerstraße — vermehrt.

Die im Besiz der Stadt sich befindlichen 64 Actien der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. stehen per 1. Mai 1886 mit Mk. 82887,12 zu Buch.

### Verzeichniß

der bei dem hiesigen Reichamt im Jahre 1887 zur Uichung 2c. gekommenen Gegenstände,  
unter Angabe der dafür bei der Stadtkasse eingegangenen Gebühren.

78 Längenmaaße	. . . . .	12,69
621 Flüssigkeitsmaaße	. . . . .	81,15
17 Maachwerkzeuge für Flüssigkeiten	. . . . .	10,30
110 Fässer	. . . . .	31,05
73 Hohlmaaße für alle Arten von trockenen Gegenständen	. . . . .	41,55
2185 Handelsgewichte aus Eisen	. . . . .	196,20
5440 " " anderem Metall	. . . . .	398,85
137 Gleicharmige Balkenwaagen	. . . . .	92,10
69 " oberhalbige oder Tafelwaagen	. . . . .	39,10
34 Brückenwaagen ohne Hilfs-Laufgewicht und Scale	. . . . .	44,60
2 " mit Hilfs-Laufgewicht und Scale	. . . . .	4,50
Einfache Balkenwaagen mit Laufgewicht und Scale und zwar:		
4 mit einer Scale	. . . . .	5,90
42 " zwei Scalen	. . . . .	79,25
8812		Summa 1037,55

### Lebensmittel-Untersuchungs-Amt.

Im Laboratorium desselben wurden während des Jahres 1887 im Ganzen 43 Analysen ausgeführt: Wasser 10, Mineralwasser 1, Papier 7, Butter 7, Wein 3, Farbstoffe 10, Branntwein 2, Metallcomposition 1, Schmierfett 1.

## Schlachthaus.

Im Jahre 1887 sind im Schlachthause geschlachtet worden: 3164 Stück Großvieh, 2465 Stück Kälber, 780 Stück Schaafe, 5455 Stück Schweine.

An Gebühren wurden erhoben:

a)	Schlachtgebühr	• • • • •	Mk. 12 752,—
b)	Stallgebühr	• • • • •	" 641,—
c)	Waagegebühr	• • • • •	" 891,30
Summa			Mk. 14 284,30

Von der Stallgebühr ad Mk. 641 sind dem Aufseher für Streu und Futter Mk. 254,20 vergütet worden.

Für das Rechnungsjahr 1886/87 betrug für das Schlachthaus die

Einnahme	• • • • •	• • • • •	Mk. 12 420,65
Ausgabe	• • • • •	• • • • •	" 9 114,92
Mithin die Mehr-Einnahme			Mk. 3 305,73

In Ihrer Sitzung vom 3. November 1887 verhandelten Sie wegen Aufhebung und Verkauf des bestehenden Schlachthauses, nachdem die Schlachthaus-Commission unter dem 1. ej. einstimmig anerkannt, daß das Schlachthaus den heutigen Anforderungen nicht entspreche und wurde die Angelegenheit der vereinigten Schlachthaus-, Finanz- und Rechnungs- sowie Bau- und Wege-Commission zur Vorberathung und Erstattung eines schriftlichen Berichts überwiesen.

In Verfolg Beschlusses dieser Commission vom 10. November 1887 wurde der Baurath Osthoff zu Blauen zum Gutachten darüber ersucht, ob eine Erweiterung und Umgestaltung des bestehenden Schlachthauses empfehlenswerth, welche Kosten dadurch bedingt seien und wie hoch sich die Kosten eines neuen Schlachthauses belaufen werden.

Nachdem Baurath Osthoff nach den ihm gemachten Vorlagen sich gutachtlich geäußert, wurde selbiger in Folge weiteren Commissionsbeschlusses vom 13. Dezember ej. zu einer Ortsbesichtigung eingeladen, welche am 27. ej. stattfand, der eine eingehende Berathung mit der Commission folgte, welche dahin führte, daß Baurath Osthoff sein Gutachten durch einen Nachtrag vervollständige und eine Skizze bezüglich des Neubaus nebst Kosten-Ueberschlag vorlege. — Nachdem der Baurath Osthoff der an ihn ergangenen Aufforderung genügt, trat die eingesezte Commission unter dem 12. März d. J. wieder zusammen. In dieser Sitzung wurde nochmals anerkannt, daß das jetzige Schlachthaus nicht genüge und Abhilfe zu schaffen sei, auch wurde die Zweckmäßigkeit anerkannt, das Schlachthaus aufzugeben und zu einem Neubau überzugehen.

Die Königliche Regierung ordnete unter dem 19. Juli 1887 an, daß in den Gemeinden, in denen ein öffentliches Schlachthaus sich befinde, mit dem 1. Januar 1888 eine obligatorische Trichinenschau eintrete. Unter dem 3. November 1887 beauftragten Sie mich, bei der Königlichen Regierung zu beantragen, daß mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse des hiesigen Schlachthauses die Durchführung dieser Verordnung zunächst auf ein Jahr verschoben werde. Diesen Antrag lehnte Königliche Regierung mittelst Verfügung vom 3. Dezember 1887 ab, in Folge dessen Sie unter dem 8. ej. beschlossen in Erwägung, daß

- beabsichtigt werde, die schwebenden Verhandlungen wegen des Schlachthaus-Erweiterungs- respective Neubaus, thunlichst zu beschleunigen,
- mit Herstellung provisorischer Räumlichkeiten zum Zwecke der Durchführung der Trichinenschau bedeutende Kosten verbunden seien,
- die unbedingte Nothwendigkeit obligatorischer Trichinenschau in Solingen, so lange deren Einführung nicht durch Reichsgesetz allgemein angeordnet werde, nicht zu erkennen sei,
- die Mittel zur Herstellung der für die Trichinenschau erforderlichen Räume zu versagen.

Die Königliche Regierung forderte jedoch mittelst Verfügung vom 15. Dezember die Durchführung ihrer Anordnung, in Folge dessen in dem Raume des Wirthen Clauberg an der Ecke der Birker- und Brühlerstraße ein Raum gemiethet wurde. Zu Trichinenschauern wurden nach Ablegung des Sachverständigen-Eides angestellt:

unter dem 30. Dezember 1887: F. W. Jenf, A. Weit, E. G. Hoppe, A. Pohlig, S. Clemens, E. Krengel und Otto Winkels und unter dem 8. März d. J.: J. Buschfeld.

Aufstellung über das in den Jahren 1886 bis incl. 1887 im hiesigen städtischen Schlachthause  
geschlachtete und eingestallte Vieh etc.  
unter Angabe der dafür erhobenen Gebühren.

Jahr und Monat.	Geschlachtet						Schlacht- Gebühr:		Eingestallt			Stallgebühr pro Stück und Tag für Großvieh		Waage- Gebühr.		Summa.		
	Schäfen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Das Kob Rind Ka.b Schaf Schwein	W. 2,- 1,0 1,50 0,30 0,30 1,30	Großvieh	Kleinvieh	Schweine	a. Januar W. 0,60 ohne " " 0,15	Kleinvieh W. 0,10, Schweine W. 0,10.	M	S	M	S	
																		Stück und Tage.
1886 1887	Januar	( 21 57 )	( 135 132 )	( 20 35 )	( 100 125 )	( 10 3 )	( 320 42 )	( 723 913 )	( 50 90 )	( 59 8 )	( 10 106 )	( 42 46 )	( 80 80 )	( 49 64 )	( 80 40 )	( 816 1025 )	( 10 10 )	
1886 1887	Februar	( 20 42 )	( 130 121 )	( 21 28 )	( 142 160 )	( 4 5 )	( 313 380 )	( 717 818 )	( 20 50 )	( 38 37 )	( 9 5 )	( 57 133 )	( 29 36 )	( 40 — )	( 48 57 )	( 70 30 )	( 795 911 )	( 30 80 )
1886 1887	März	( 16 54 )	( 165 125 )	( 19 54 )	( 276 232 )	( — 3 )	( 388 445 )	( 895 1008 )	( 20 50 )	( 51 41 )	( 10 4 )	( 134 164 )	( 45 40 )	( — 95 )	( 59 68 )	( — 10 )	( 999 1117 )	( 20 55 )
1886 1887	April	( 30 41 )	( 121 115 )	( 31 49 )	( 292 305 )	( 6 3 )	( 313 374 )	( 782 904 )	( 40 90 )	( 59 33 )	( 15 16 )	( 109 176 )	( 50 39 )	( 80 — )	( 49 57 )	( 90 50 )	( 882 1001 )	( 70 80 )
1886 1887	Mai	( 40 39 )	( 140 160 )	( 36 52 )	( 230 399 )	( 1 12 )	( 358 459 )	( 875 1116 )	( 30 80 )	( 57 36 )	( 13 40 )	( 169 290 )	( 50 54 )	( 60 15 )	( 57 71 )	( 90 30 )	( 983 1242 )	( 80 25 )
1886 1887	Juni	( 53 51 )	( 128 170 )	( 38 44 )	( 190 210 )	( 31 17 )	( 332 428 )	( 847 1044 )	( 80 60 )	( 88 35 )	( 25 21 )	( 227 348 )	( 82 56 )	( 20 10 )	( 58 69 )	( 50 60 )	( 988 1170 )	( 50 30 )
1886 1887	Juli	( 49 50 )	( 149 166 )	( 24 32 )	( 118 172 )	( 21 27 )	( 312 394 )	( 797 956 )	( 20 70 )	( 92 38 )	( 15 24 )	( 218 393 )	( 77 63 )	( 60 15 )	( 54 65 )	( 40 10 )	( 929 1084 )	( 20 95 )
1886 1887	August	( 54 113 )	( 169 183 )	( 12 25 )	( 115 164 )	( 22 40 )	( 360 486 )	( 856 1157 )	( 10 70 )	( 72 60 )	( 7 10 )	( 277 291 )	( 69 63 )	( 80 40 )	( 60 80 )	( 60 70 )	( 986 1301 )	( 50 80 )
1886 1887	September	( 78 92 )	( 181 199 )	( 12 18 )	( 100 134 )	( 47 80 )	( 412 469 )	( 971 1123 )	( 10 20 )	( 72 68 )	( 25 5 )	( 262 214 )	( 68 61 )	( 30 80 )	( 70 78 )	( 50 90 )	( 1109 1263 )	( 90 90 )
1886 1887	October	( 65 101 )	( 171 182 )	( 15 26 )	( 103 130 )	( 107 176 )	( 449 577 )	( 996 1262 )	( 50 30 )	( 44 55 )	( 36 25 )	( 227 330 )	( 50 68 )	( 90 75 )	( 71 98 )	( 90 10 )	( 1119 1429 )	( 30 15 )
1886 1887	November	( 68 122 )	( 158 171 )	( 22 35 )	( 103 183 )	( 123 203 )	( 532 550 )	( 1083 1294 )	( 80 80 )	( 43 59 )	( 47 61 )	( 167 234 )	( 46 63 )	( 30 55 )	( 82 96 )	( 40 50 )	( 1212 1454 )	( 50 85 )
1886 1887	Dezember	( 93 95 )	( 153 158 )	( 21 27 )	( 144 251 )	( 27 211 )	( 461 472 )	( 1020 1150 )	( 80 10 )	( 66 44 )	( 14 14 )	( 141 200 )	( 55 47 )	( 10 35 )	( 74 83 )	( — 40 )	( 1149 1280 )	( 90 85 )
Summa 1886 bis 32./3. 86 bis 31./12. 86		57 530	430 1370	60 211	1913	399	4550	10566	90	741	226	2061	668	80	737	20	11972	90
Summa 1887		857	1882	425	2465	780	5455	12752	—	565	233	2879	641	—	891	30	14284	30
Summa		1444	3682	696	4378	1179	10005	23318	90	1306	459	4940	1309	80	1628	50	26257	20

## Reichsbank-Nebenstelle Solingen.

Eucasso.			1887/83.			Discounten.		
	Stück	Mark Pf.		Stück	Mark Pf.		Stück	Mark Pf.
April . . . . .	648	306 063 72	April . . . . .	470	649 596 92			
Mai . . . . .	576	260 501 15	Mai . . . . .	368	478 694 24			
Juni . . . . .	517	265 109 82	Juni . . . . .	392	609 471 42			
Juli . . . . .	614	337 122 40	Juli . . . . .	353	610 434 72			
August . . . . .	554	268 518 83	August . . . . .	306	551 131 66			
September . . . . .	558	326 779 96	September . . . . .	413	566 494 09			
October . . . . .	598	348 929 31	October . . . . .	417	733 854 03			
November . . . . .	626	327 203 33	November . . . . .	317	436 150 75			
Dezember . . . . .	460	283 745 32	Dezember . . . . .	264	446 473 27			
Januar . . . . .	852	503 318 79	Januar . . . . .	387	711 104 84			
Februar . . . . .	550	312 443 92	Februar . . . . .	311	442 828 03			
März . . . . .	570	315 922 45	März . . . . .	402	535 948 09			
Summa	7123	3 855 659 —	Summa	4400	6 772 182 06			

An Commissionswechselfen wurden eingezogen (nicht discountirt, sondern nach Eingang ausgezahlt):

in 1886 . . . . .	Mk.	112 473 —
in 1887 . . . . .	"	279 200 —

Im Jahre 1886 wurden auf Giro-Conten eingezahlt: baar Mk (368 260), im Ganzen 940 618 30

Im Jahre 1887 wurden auf Giro-Conten eingezahlt von Nichtconto-Inhabern: Mk. 999 600, im Ganzen 1 495 000 —

Im Jahre 1888 vom 1. Januar 1888 bis Ende März wurden eingezahlt von Nichtconto-Inhabern; Mk. 151 000, im Ganzen 280 000 —

## Solinger Bank.

Abchluß pro 31. Dezember 1887.

Geschäfts-Verkehr.			Brutto-Bilanz.		
Mk.	Debet.	Credit.	Activa.	Passiva.	
	— —	300 000 —	Mk.	— —	300 000 —
"	— —	15 265 05	"	— —	15 265 05
"	— —	6 238 33	"	— —	6 238 33
"	5 854 096 40	5 780 619 97	"	73 476 43	— —
"	9 529 474 66	8 915 905 25	"	613 569 41	— —
"	13 457 223 51	13 484 636 52	"	488 994 96	616 407 97
"	2 763 032 73	2 781 431 55	"	9 037 78	27 436 60
"	252 272 71	252 272 71	"	— —	— —
"	225 753 46	300 795 22	"	— —	75 041 76
"	73 729 74	180 730 41	"	— —	106 990 67
"	15 429 —	— —	"	15 429 —	— —
"	63 415 32	118 985 87	"	— —	55 570 55
"	2 292 60	— —	"	2 292 60	— —
"	21 000 —	21 000 —	"	— —	— —
"	4 969 28	4 969 28	"	— —	— —
"	43 064 55	44 046 70	"	— —	982 15
"	1 132 90	— —	"	1 132 90	— —
M.	32 306 896 86	32 306 896 86	M.	1 203 933 08	1 203 933 08

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Passiva.	
An Agio-Conto; für Rückzinsen vom Bestande . . . . .	Mk. 2 859 24	Per Zinsen und Provisionen . . . . .	Mk. 55 570 55
" Bank- und Kosten-Conto; Salaire, Miethe etc. . . . .	15 429 —	" Mehrerlös aus den verkauften Immobilien . . . . .	982 15
" Steuern . . . . .	2 292 60		
" Mobilien-Conto; Abschreibung . . . . .	632 90		
" Conto-Corrent-Conto; Abschreibung . . . . .	3 000 —		
" Conto pro Diverse; Abschreibung . . . . .	1 379 93		
Von dem überschießenden Betrage von Mk. 30 959 .03 erhalten:			
5 % der Reservefonds . . . . .	1 547 95		
5 % Dividende . . . . .	15 000 —		
5 % weitere Dotirung des Reservefonds . . . . .	720 55		
Tantième an Aufsichtsrath und Direction . . . . .	5 476 22		
2 % Superdividende . . . . .	6 000 —		
Special-Reserve-Conto . . . . .	2 214 31		
	Mk. 56 552 70		Mk. 56 552 70

Activa.	Netto-Bilanz.	Passiva.	
Wechsel-Conto . . . . .	Mk. 613 569 41	Actien-Capital-Conto . . . . .	Mk. 300 000 —
Cassa-Conto . . . . .	73 476 43	Accepten-Conto . . . . .	75 041 76
Debitoren in Conto-Corrent-Conto . . . . .	485 994 96	Creditoren in Conto-Corrent-Conto . . . . .	616 407 97
" Conto pro Diverse . . . . .	7 657 85	" " Conto pro Diverse . . . . .	27 436 60
Mobilien-Conto . . . . .	500 —	" " Depositen-Conto . . . . .	106 990 67
		Rückzinsen . . . . .	2 859 24
		Dividende-Conto pro 1887 (7 %) . . . . .	21 000 —
		Tantième-Conto . . . . .	5 476 22
		Reservefonds-Conto . . . . .	17 533 55
		Spezial-Reserve-Conto . . . . .	8 452 64
	Mk. 1 181 198 —		Mk. 1 181 198 65

### Statistische Nachrichten über den Post- und Telegraphen-Verkehr in Solingen pro 1887.

Mit der Postanstalt des Ortes ist vereinigt: 1 Telegraphen-Anstalt und 1 Zweig-Postanstalt mit Telegraphen-Betrieb.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen: 2, Zahl der Briefkasten: 19.

Eisenbahnzüge { im Orte entspringend: 8  
mit { durch den Ort durchgehend: —  
Posttransporten { im Orte verbleibend: 10.

Posten { im Orte entspringend: 15  
{ durch den Ort durchgehend: —  
{ im Orte verbleibend: 16.

Briefsendungen { Aufgegeben: 1 595 412 Stück.  
{ Eingegangen: 1 371 672 "

Paket- und Werthsendungen { Aufgegeben: ( Briefe und Pakete mit Werthangabe: 198 036 Stück.  
{ ( Werthbetrag: Mk. 9 238 532,40.  
{ Eingegangen: ( Briefe und Pakete mit Werthangabe: 129 348 Stück.  
{ ( Werthbetrag: Mk. 12 756 128,40.

Postnachnahme-Sendungen { Aufgegeben: ( Stück: 13 788.  
{ ( Nachnahme-Betrag: Mk. 140 734,80.  
{ Eingegangen: ( Stück: 15 948.  
{ ( Nachnahme-Betrag: Mk. 114 022,85.

Post-Aufträge	}	Aufgegebene: zur Geldeinzahlung und Accepteinhaltung: 11 160 Stück.		
		<table> <tr> <td rowspan="2">Eingegangene</td> <td rowspan="2">{</td> <td>zur Geldeinzahlung (Stück: 9 792.</td> </tr> <tr> <td>zur Accepteinhaltung (Betrag: Mk. 1 009 263,60. Stück: 108.</td> </tr> </table>	Eingegangene	{
Eingegangene	{	zur Geldeinzahlung (Stück: 9 792.		
		zur Accepteinhaltung (Betrag: Mk. 1 009 263,60. Stück: 108.		
Post-Anweisung	}	Eingezahlt: (Stück: 82 188. (Betrag: Mk. 4 590 324.		
		Ausgezahlt: (Stück: 82 872 (Betrag: Mk. 5 310 046,80.		
Zahl der von hier mit den Posten abgereisten Personen: 4962.				
Telegramme	(	aufgegeben: 18 232 Stück.		
		angekommen: 12 068 "		
Zahl der im Betriebe befindlichen Apparate: 5 Stück				

Statzmäßige Einnahme: Mk. 255 379; darunter Telegrammgebühren: Mk. 10 674; Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken: Mk. 7799.

Beamte . . . . .	21	Ausgabe . . . . .	Mk. 124 466
Unterbeamte . . . . .	31	Ueberschuß . . . . .	" 130 913
Postillon . . . . .	9		
Postpferde . . . . .	19		

Unter dem 22. August 1887 haben Sie mich autorisirt, zum Abschlusse eines Vertrages mit der Ober-Post-Direction zu Düsseldorf bezüglich der oberirdischen Führung der erforderlichen Telegraphenleitungen behufs Herstellung einer Stadt-Fernsprecheinrichtung. Unter dem 24. Februar 1888 genehmigten Sie den Anschluß des Rathhauses an die Fernsprecheinrichtung.

### U e b e r s i c h t

über den Personen- und Güter- u. s. w. Verkehr der Station Solingen im Eisenbahn-Direktionsbezirk Elberfeld für das Jahr 1887.

Angekommen: 514 t Gilgut, 9397,1 t Stückgut, 9891,4 t Wagenladungen à 5 t und darüber, 84822 t Wagenladungen à 10 t und darüber, 86281,2 t Steinkohlen und Coaks, 330,6 t Dienstgut, Viehverkehr 9046 Stück, 1 Eisenbahn-Fahrzeug, 1 sonstiges, 950 Staats- und Privat-Depefchen.

Abgegangen: 181005 erwachsene Personen, 3380 Kinder, 325030 kg Reisegepäck, 318 t Gilgut, 7131,6 t Stückgut, 2107 t Wagenladungen à 5 t und darüber, 4218 Wagenladungen à 10 t, 60 t Steinkohlen und Coaks, 13,2 t Dienstgut, Viehverkehr 14 Stück, 2 Fahrzeuge, 524 Staats- und Privat-Depefchen.

### C o n c e s s i o n e n .

Im Jahre 1887 wurden Concessionen ertheilt: 1) Zur Aufstellung stationärer Dampfkessel den Firmen Alex. Coppel, Wilhelm Hendrichs, Rob. Kirchner, Wwe. Karl Knecht, P. D. Lünefchloß, Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein, Gebr. Theis, Webersberg, Kirschbaum & Cie., Joh. Peter Welteroth. 2) Zur Dampfhammer-Anlagen den Firmen G. H. Broch, Alexander Coppel, Th. Kieserling & Albrecht, P. D. Lünefchloß.

In demselben Jahre wurden 5 Concessionen zum Betriebe einer unbeschränkten Schenkwirtschaft, 13 zu einer beschränkten Schenkwirtschaft und 7 zu Gastwirthschaften ertheilt. Dagegen sind erloschen 1 unbeschränkte, 10 beschränkte und 4 Gastwirthschaften. Ende 1887 waren vorhanden: 34 unbeschränkte, 75 beschränkte, 49 Gastwirthschaften und 4 Kleinhandlungen mit geistigen Getränken. — Gegen 14 Personen wurde wegen unberechtigten Branntweinverkaufs das Strafverfahren eingeleitet.

Das Wochenmarktstandgeld beträgt nach Ihrer Festsetzung vom 25. Mai 1886:

a) Von den ständigen Verkäufern für den □ Meter . . . . .	0,30 Mk.
b) im Uebrigen:	
1) für einen Korb mit etwa 50 kg Inhalt . . . . .	0,10 "
2) für größere und Mehr-Inhalt . . . . .	0,15 "

Unter dem 24. Februar d. Js. haben Sie beschlossen, die Bau- und Wege-Commission mit Erörterung der Frage bezüglich Errichtung einer Markthalle und zur Vorlegung eines Projectes für dieselbe zu beauftragen.

### III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Unter dem 24. Februar d. J. haben Sie den Beigeordneten Herrn Palkow einstimmig wieder, und zum dritten Beigeordneten den Stadtverordneten Herrn Max Schimmelbusch gewählt.

Zu Mitgliedern des Kreistages für den Kreis Solingen wählten Sie unter dem 7. Januar cr. außer dem Berichterstatter die Herren Stadtverordneten Gustav Coppel, Dr. Franz Stratmann und Fr. Wilh. Höller.

Unter dem 2. Dezember v. J. ist das Mitglied des Collegiums Herr Joh. Samuel Höller mit Tode abgegangen. Sie haben demselben unter dem 5. ej. das letzte Geleit gegeben und in Ihrer Sitzung vom 8. ej. das Andenken des Verstorbenen geehrt. Herr Höller wurde unter dem 27. September 1871 in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt, blieb seitdem Mitglied derselben und war Mitglied der Bau- und Wege-, Finanz- und Rechnungs- sowie Schulden Tilgungs-Commission und des Schulvorstandes und nahm an allen Geschäften der Gemeinde-Verwaltung regen Theil.

Der Polizeidiener Lichtenfels ist unter dem 19. Dezember 1887 mit Tode abgegangen. In Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 31. Mai v. J. wurde der Joh. Carl Friedr. Hollak, zuletzt Vollziehungs-Beamte zu Hühlscheid, zunächst provisorisch als Polizeidiener angestellt. Der Polizeidiener Packold wurde in Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 22. August 1887 definitiv angestellt.

### IV. Vermögens-Verwaltung. Steuer-Angelegenheit.

An Stelle des verstorbenen Herrn Samuel Höller, haben Sie Herrn Albert Schnitzler zum Mitgliede der Schulden Tilgungs-Commission gewählt.

Zur Durchführung der Blumenstraße mußte ein Terrainstreifen des Grundstückes von Ernst Gustav Wagner Flur II Nr. <sup>195</sup>/<sub>10</sub> und <sup>878</sup>/<sub>10</sub> mit einem Flächen-Inhalt von 3 Acre 97 Meter erworben werden. Nachdem in Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 14. Juli v. J. das Expropriations-Verfahren eingeleitet und durch Beschluß der Königl. Regierung vom 17. November 1887 die zu gewährende Entschädigung zu Mf. 317,60 festgestellt, verzichtete zc. Wagner durch Erklärung vom 16. Dezember 1887 auf diese Entschädigung.

In Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 7. Januar l. J. ist von den Eheleuten Gramms zu Köln das zur Durchführung der Bergstraße erforderliche Terrain, soweit dasselbe nicht unentgeltlich hergegeben, zu Mf. 80 für das Acre erworben. Kaufact vor Notar Wilms zu Köln vom 14. Januar d. J.

Der Schenkungs-Act bezüglich des durch Berrenberg, Eschenbrücher und Boos hergegebenen Terrains behufs Anlegung des Zufuhrweges von der Nordstraße zum Nordbahnhof ist unter dem 19. Juli 1887 vor Notar Bütz aufgenommen.

Von demselben Notar wurden in Betreff der Grundstücke zur Anlegung des Verbindungsweges zwischen der Kaiser- und Weherschbergerstraße aufgenommen:

Kaufact mit Kaldenbach	am 10. März	1887,
" " W. Schenk	" 18. October	"
" " S. Höller	" 7. November	"
" " Hekmer	" 6. Juli	"
Schenkungsact an Sonnenschein und Fluß	am 18. October	1887.

Desgleichen wurde der Schenkungsact mit Eheleuten Johann Müller und Pöhlig von hier, in Betreff des zur Durchführung der Südstraße erforderlichen Terrains unter dem 17. Juni 1887 aufgenommen.

Ihr Beschluß vom 8. Januar d. J. den Verkauf der Wegeabspilze an Hermann Schmidt zu Mangenberg und an Reinhard Schmidt zu Solingen ist mittelst Verfügung Königl. Regierung vom 10. Februar d. J. I. II. B. 343 genehmigt worden.

Mit Beschluß vom 21. v. Mts. genehmigten Sie den Ankauf des an dem sogenannten Corinthenhäuschen zwischen der Hfergartenstraße und dem Südwall belegenes, der Wittve Albert Peters hier zugehörigen Hauses zum Preise von Mf. 15000.

Nach Verfügung Königl. Regierung vom 21. März 1887 I. II. A. 1571 ist durch Ministerial-Erlaß vom 18. ej. bestimmt worden, daß in Gemäßheit des § 4 zu a des Gesetzes vom 30. Juni 1887, betreffend die Cantongefängnisse in der Rheinprovinz das diesseitige Cantongefängniß der Gemeinde Solingen verbleibt.

Die Cultur-Arbeiten der der Gemeinde Solingen zugehörigen zu Grunenburg und Müngsten belegenen Grundstücke sind beendet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Mk. 5885,96. Der Staat bewilligte einen Zuschuß von Mk. 335.

Durch die Umgestaltung des zu unserem Besitze in Müngsten gehörigen Gartens und Baumgartens ist eine wesentliche Verbesserung und Verschönerung bewirkt worden, welche durch das Anwachsen der Anlagen mehr hervortreten wird.

Unter dem 11. August 1887 beschlossen Sie auf das Eigenthum an die Bäume in der Allee zu Müngsten in der Erwartung zu verzichten, daß die Provinzial-Verwaltung die Allee erhalte.

Die Schulden betragen:

I. Stadt-Obligationen I. Emission 47700 Mk.

II. " 193800 "

Summa 241500 Mk.

II. Bei der städtischen Sparkasse:

1. Restzahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn . . . . .	58 020	Mk	—	½
2. Bau- und Einrichtungskosten des Schlachthauses . . . . .	50 600	"	—	"
3. Ankauf von 64 Actien der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. . . . .	82 887	"	12	"
4. Befreiung von Bankkosten:	42 300	Mk		
	54 300	"		
	57 600	"		
	154 200	"	—	"
5. Befreiung außerordentlicher Armenbedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter . . . . .	6 500	"	—	"
6. Erweiterungsbau des Krankenhauses . . . . .	46 700	"	—	"
7. Anlagekosten des Wasserwerks . . . . .	734 000	"	—	"
8. Vergrößerung des Marktplatzes und Erbreiterung der Casernenstraße . . . . .	42 100	"	—	"
9. Grunderwerbs- und Wegeanlagekosten . . . . .	164 799	"	92	"
	Summa II.	1 339 807	Mk	04 ½
	Sierzu Summa I.	241 500	"	— "
	Uebershaupt	1 581 307	Mk	04 ½

Den Schulden steht gegenüber:

Restkaufpreis von Wagner . . . . .	2 700	Mk	—	½
Garantie von Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl . . . . .	6 000	"	—	"
Reservefonds der Sparkasse Ende 1887 . . . . .	379 000	"	56	"
	Summa	387 700	Mk	56 ½
Vermögen der Armen-Stiftung . . . . .	33 580	Mk	99	½
Nominalwerth von 64 Actien der Gasanstalt à 1500 Mk . . . . .	96 000	"	—	"
Werth des Hauses am Kirchplatz . . . . .				
Werth der zum Wasserwerk gehörigen Grundstücke und Gebäude zu Krakenhöhe, Grunenburg und Müngsten.				

Die Rechnung über den Gemeinde-Haushalt pro 18<sup>86/87</sup> schließt ab:

in Einnahme . . . . .	685 201	Mk	69	½
in Ausgabe . . . . .	683 701	"	14	"
	mit einem Bestande von	1 500	Mk	55 ½
	und einem Einnahme-Rest von	2 694	"	97 "

Die Rechnung über die Neben-Erhebungen der Stadtkasse außer Krankenhaus pro 18<sup>86/87</sup> schließt ab:

in Einnahme . . . . .	40 918	Mk	79	½
in Ausgabe . . . . .	41 837	"	40	"
	mit einem Vorlusse von	918	Mk	61 ½

Die Communalsteuer pro 18<sup>86/87</sup> beträgt:

nach dem Etat . . . . .	265 000	Mk	—	½
nach der Umlage . . . . .	269 836	"	19	"
	mithin mehr umgelegt	4 836	Mk	19 ½

Die Communalsteuer pro 18<sup>87/88</sup> beträgt:

nach dem Etat . . . . .	281 000	Mk	—	½
nach der Umlage . . . . .	284 490	"	91	"
	mithin mehr umgelegt	3 490	Mk	91 ½

Die Staatssteuern betragen nach der Veranlagung:

Jahr	Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassen- steuer		Gewerbe- steuer		Summa	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
pro 1887/88 . . . . .	724	03	31435	80	27108	—	41691	—	30183	—	131141	83
„ 1888/89 . . . . .	651	62	32259	40	31230	—	45435	—	31491	—	141067	02
somit pro 1888/89 (mehr . . . . .)	—	—	823	60	4122	—	3744	—	1308	—	9925	19
(weniger . . . . .)	72	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Es sind eingeschätzt:

a. zur Klassensteuer				h. zur Einkommensteuer				c. zur Gewerbesteuer					
		1887/88	1888/89			1888/89	1888/89			1887/88	1888/89	Steuerfuß pro 1888/89	
												M.	S.
Stufe	I	2831	3020	Stufe	I	56	66	Klasse	AI	3	4	936	—
	II	696	742		II	50	47		AII	294	297	14319	—
	III	278	349		III	19	27		BI	393	405	7302	—
	IV	316	323		IV	20	16		BII	3	3	54	—
	V	188	211		V	6	10		C	147	153	5508	—
	VI	162	182		VI	9	11		H	154	182	3276	—
	VII	96	126		VII	12	11		K	13	13	96	—
	VIII	81	91		VIII	3	6						
	IX	58	62		IX	2	2						
	X	56	54		X	4	6		Summa	1007	1057	31491	—
	XI	42	40		XI	2	4						
	XII	28	29		XII	2	1						
					XIII	1	—						
					XIV	1	2						
					XVIII	1	1		Steuerfreie Krämer	6	3		
					I resp. 12 Klassen- steuerstufe	—	7						
					Summa	188	217						
Summa		4832	5229										
Zahl der nicht be- steuerten Personen		2950	2849										

Nach der Abchlußliste des hiesigen Kataster-Amtes pro 1888/89 sind in der Gemeinde Solingen vorhanden:

Grundstückspartellen	. . . . .	2692
Gebäude	. . . . .	2560
darunter eingeschätzt zu 4 0/0	. . . . .	1828
zu 2 0/0	. . . . .	618
steuerfrei	. . . . .	114

## V. Wegebau.

Unter dem 11. August 1887 wurde der Stadtverordnete Herr Otto Heberlein in die Bau- und Wege-Commission gewählt.

Die in Folge des Beschlusses vom 11. August 1887 festgesetzten Fluchtlinienpläne für die Bergstraße, soweit derselbe nicht bereits in Gemäßheit des Beschlusses vom 30. März 1886 festgestellt, und für die Florastrafe von der Oststraße aus wurden festgestellt, dagegen wurden gegen die Feststellung des Fluchtlinienplanes für den zweiten Verbindungsweg zwischen Casino- und Wupperstraße, welcher die Florastrafe kreuzt, Einwendungen erhoben, bezüglich deren die Verhandlungen noch schweben.

Ferner sind festgestellt worden die in Gemäßheit des Beschlusses vom 22. August 1887 und 24. Februar 1888 festgesetzten Fluchtlinienpläne für:

Den Zufuhrweg von der Birkerstraße aus, gegenüber der Weyerstraße zum Südbahnhof und den Zufuhrweg von der Kölnnerstraße aus zum Südbahnhof, sowie den Zufuhrweg von der Nordstraße zum Nordbahnhof.

Dagegen schweben bezüglich der Feststellung des in Gemäßheit Beschlusses vom 24. Februar 1888 festgesetzten Fluchtlinienplanes von der Kaiserstraße zum Nordbahnhof, des dagegen erhobenen Einspruches wegen, Verhandlungen.

Unter dem 11. August 1887 vertagten Sie die beantragte Aenderung des Fluchtlinienplanes für die Weyerstraße — festgestellt in Gemäßheit des Beschlusses vom 19. October 1880. — Die Regulirung der Weyerstraße am Eingange von der Kaiserstraße hat nicht weiter geführt werden können, weil eine Einigung über die Entschädigung für das zu erwerbende Terrain nicht zu erzielen gewesen ist.

Mit Beschluß vom 8. Dezember 1887 wurden die Kosten der Regulirung und des Ausbaues der Weyerstraße in Gemäßheit des Ortsstatuts vom 6. September 1878 festgestellt und unter dem 2. Februar 1888 eine dagegen erhobene Beschwerde abgelehnt.

An Stelle der Beschaffung eines Sprengwagens zum Zwecke der Straßenberieselung, welche unter dem 30. Juni v. J. beschlossen wurde, sind zwei Wasserpumpen, welche in Folge der Wasserleitung für die Feuerwehr entbehrlich geworden, zur Besprengung der Straßen eingerichtet, welches ohne wesentlichen Kostenaufwand erfolgen konnte. Die Bedienung dieser Wasserpumpen besorgen die Arbeiter.

In Folge des Beschlusses vom 14. Juli v. J. wurde der Ostwall II gepflastert.

Desgleichen wurde an dem Kanal in der Blumenstraße ein Rohr angeschlossen, wodurch die Uebelstände des offenen Grabens beseitigt worden sind.

Durch Beschluß vom 22. August v. J. genehmigten Sie die Verlegung des Verbindungsweges zum II. Heideberg.

In derselben Sitzung lagen Ihnen die Fluchtlinienpläne bezüglich der Seitens der Gemeinde Dorp projectirten, auf Solinger Terrain auszuführenden Zufuhrwege zum Südbahnhof vor. Sie haben ein Bedürfnis zur Anlegung der projectirten Zufuhrwege nicht anerkannt und sind bei der ferneren Verhandlung in der Sitzung vom 7. Januar d. J. bei diesem Gutachten verblieben.

In Folge Ihrer Beschlüsse vom 7. Januar und 24. Februar d. J. ist zum Zwecke der Durchführung der Burgstraße das erforderliche Terrain der Eheleute Gramms zu Köln erworben und bezüglich des Terrains der Wwe. Kirberg das Enteignungsverfahren eingeleitet.

Unter dem 21. März d. J. genehmigten Sie den Ankauf des Hauses der Wwe. Albert Peters am sogenannten Korinthengäßchen zwischen Ufergartenstraße und Südwall mit Rücksicht auf eine demnächstige Durchführung der Kirchstraße bis zur Kölnnerstraße.

## B e r i c h t

### über den Wegebau und die öffentlichen Arbeiten pro 1887/88.

Im Jahre 1887 wurden 148 Baugesuche eingereicht und genehmigt, und zwar zum Neubau von Wohnhäusern 41, zu Fabriken, Hintergebäuden, Stallungen etc. 62, zu baulichen Aenderungen 21, Erweiterungsbauten 16 und zu Einfriedigungen 8.

Der nördliche Zufuhrweg zwischen der Weyersberger- und Kaiserstraße wurde ausgelegt, mit Basalt befestigt und drei Steinüberbrückungen mit gußeisernen Deckplatten angefertigt und zwar zwei zur Seite der Blumenstraße und eine zur Seite der Weyersbergerstraße.

### Pflasterer-Arbeiten.

1. Der Ostwall II ist mit neuen Pflastersteinen II. Sorte gepflastert und zu beiden Seiten mit Niedermendigern Klinksteinen versehen. Hierzu wurden verwandt: 340,50 Quadratmeter Pflastersteine II. Sorte und 48,65 Cubikmeter Pflasterand.

2. Ein Theil der Kölnnerstraße zwischen dem Rathhause und dem Hause von Engels wurde mit neuen Pflastersteinen I. Sorte umgepflastert und die alten Steine zu Klinksteinen benutzt. Hierzu wurden verwandt: 314,80 Quadratmeter Pflastersteine I. Sorte und 52,50 Cubikmeter Pflasterand.

3. Die Pflasterung der drei Uebergänge vom nördlichen Zufuhrwege ist mit neuen Pflastersteinen I. Sorte ausgeführt und dazu verwandt: 131,50 Quadratmeter Pflastersteine I. Sorte und 21,50 Cubikmeter Pflasterand.

4. 2176,10 Quadratmeter Umpflasterungen und Klinksteinpflaster wurde in folgenden Straßen ausgeführt: Kaiserstraße, Goldstraße, Kölnnerstraße, Hochstraße, Brunnenstraße, Kronprinzenstraße, Burgstraße, Nordstraße, Kullerstraße, Südwall, Klosterwall. Hierzu wurde verwandt: 310,80 Cubikmeter Pflasterand.

5. Zu Trottoiranlagen wurden 1105,90 laufende Meter neue Minusteine verlegt und 320,30 laufende Meter alte umgelegt, wozu 64,90 Cubikmeter Pflaster sand verbraucht sind.

6. Durch neue Anschlüsse an die Wasserleitung, sowie Umpflasterung von 22 Hydranten und 7 Schieber wurde 199,08 Quadratmeter Pflaster erforderlich, wozu 28,50 Cubikmeter Pflaster sand und 3,56 Quadratmeter neue Pflastersteine verwandt sind.

### Chaussirte Straßen.

1. Brüderstraße: Die Basaltdede ausgebeffert mit 46,50 Cubikmeter Basalt
2. Birkerstraße: Gräben gereinigt und Dede ausgebeffert mit 53,50 Cubikmeter Basalt.
3. Brühlerstraße: Canal und Gräben gereinigt und Dede ausgebeffert mit 18,60 Cubikmeter Basalt.
4. Breitestraße: Dede ausgebeffert mit 7,50 Cubikmeter Basalt.
5. Bergstraße (neuer Theil): Basaltdede aufgebracht und am alten Theil die Kiesdede ausgebeffert Hierzu wurden verwandt 75,80 Cubikmeter Basalt und 13,50 Cubikmeter Wegekies.
6. Burgstraße: Verschiedene einheitliche Trottoire angelegt und Dede ausgebeffert mit 18,50 Cubikmeter Basalt.
7. Blumenstraße: Die Dede vom alten Theil ausgebeffert mit 13,20 Cubikmeter Basalt.
8. Casinostraße: Zwischen Kaiser- und Oststraße 2 neue Kiesdecken aufgebracht und den unteren Theil ausgebeffert mit 83,00 Cubikmeter Wegekies.
9. Casernenstraße: Neue Basaltdede aufgebracht und Trottoire ausgebeffert, verwendet wurden hierzu 12,50 Cubikmeter Gartentees und 98,50 Cubikmeter Basalt.
10. Cronenbergerstraße: Gräben gereinigt, die abgestorbenen Bäume durch neue ersetzt und Dede ausgebeffert; verwandt wurden 46,40 Cubikmeter Basalt und 26,50 Cubikmeter Wegekies.
11. Dorperstraße: Dede ausgebeffert mit 20,30 Cubikmeter Basalt.
12. Friedrichsstraße: Gräben gereinigt, zwischen Weyersberger- und Hochstraße neue Dede aufgebracht, der übrige Theil ist ausgebeffert; verwendet wurde hierzu 192,50 Cubikmeter Basalt.
13. Gerichtsstraße: Dede ausgebeffert mit 13,50 Cubikmeter Basalt.
14. Hohegasse: Dede ausgebeffert mit 4,50 Cubikmeter Wegekies.
15. Hofstraße: Dede ausgebeffert mit 28,50 Cubikmeter Wegekies.
16. Katterbergerstraße: Gräben gereinigt, 4 neue Petroleumlampen aufgestellt und Dede ausgebeffert mit 54,30 Cubikmeter Basalt.
17. Kaiserstraße (oberer Theil): Die durchgehenden einheitlichen Trottoire sind vollendet mit Ausnahme vor dem Hause von Plücker. Auf der ganzen Strecke war eine neue Basaltdede erforderlich, wozu verwandt sind 165,70 Cubikmeter Basalt. Die Bankette und Trottoire sind mit Kies befestigt, wozu verwandt wurde 34,40 Cubikmeter Wegekies und 13,40 Cubikmeter Gartentees.
18. Kaiserstraße (unterer Theil): Verschiedene einheitliche Trottoire sind angelegt und am Südwall wurde eine neue Muffenbrücke ausgeführt. Die Basaltdede wurde ausgebeffert mit 19,50 Cubikmeter Basalt.
19. Kölnerstraße: Vor dem Hause von Kaufen wurde der offene Einfallschacht beseitigt und durch einen neuen verdeckten ersetzt. Bankette und Dede wurden ausgebeffert mit 17,60 Cubikmeter Wegekies und 73,30 Cubikmeter Basalt.
20. Klosterwall: Dede ausgebeffert mit 18,30 Cubikmeter Wegekies.
21. Kirschbaum: Gräben geöffnet und Straße mit Grobschlag 16,50 Cubikmeter ausgebeffert.
22. Kullerstraße: Gräben gereinigt und Dede ausgebeffert mit 56,50 Cubikmeter Basalt.
23. Kotterstraße: Gräben gereinigt und Dede mit 94 Starren Schlackenasche befestigt.
24. Kronprinzenstraße: Auf dem mittleren Theile sind zu beiden Seiten durchgehende, einheitliche Trottoire angelegt, die abgestorbenen Bäume sind durch neue ersetzt, Bankette und Dede ausgebeffert mit 230,00 Cubikmeter Basalt und 46,40 Cubikmeter Wegekies.
25. Mangenbergerstraße: Gräben gereinigt und Basaltdede ausgebeffert mit 58,50 Cubikmeter Basalt.
26. Malteserstraße: Dede ausgebeffert mit 13,50 Cubikmeter Wegekies und 16,50 Cubikmeter Basalt.
27. Nordstraße: Dede ausgebeffert mit 31,60 Cubikmeter Wegekies und 49,50 Cubikmeter Basalt.
28. Schulstraße: Basaltdede ausgebeffert mit 18,30 Cubikmeter Basalt.
29. Schlöderstraße: Basaltdede ausgebeffert mit 6,50 Cubikmeter Basalt.
30. Schwerstraße: Basaltdede ausgebeffert mit 51,60 Cubikmeter Basalt.
31. Weherstraße: Basaltdede ausgebeffert mit 48,70 Cubikmeter Basalt.
32. Weyersbergerstraße: Dede und Trottoire ausgebeffert; verwandt wurden 15 Starren Schlackenasche, 18,50 Cubikmeter Basalt und 13,40 Cubikmeter Kies.

33. Wupperstraße: Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebessert mit 46,30 Cubikmeter Basalt.  
 34. Neumarkt: 34,60 Cubikmeter Gartenkies aufgebracht.  
 35. Bürgerschule: Auf dem Spielplatz sind neue Rinnen gepflastert und 4,50 Cubikmeter Gartenkies aufgebracht.  
 36. Schule Bergstraße: Den Spielplatz regulirt und 3,00 Cubikmeter Gartenkies aufgebracht.  
 37. " Blumenstraße: Den Spielplatz regulirt und 4,00 Cubikmeter Kies aufgebracht.  
 38. " Burgstraße: 2 abgestorbene Bäume durch neue ersetzt.  
 39. " Casinostraße: Den Spielplatz regulirt und 3,50 Cubikmeter Kies aufgebracht.  
 40. " Dorperstraße: Auf den Spielplatz ein neues Turngerüst aufgestellt.  
 41. " Schulstraße: Den Spielplatz regulirt und 5,50 Cubikmeter Kies aufgebracht.

## VI. Volks-Schule.

Im Anschluß an die Ausführung in meinem vorigjährigen Bericht ordnete die Verfügung Königl. Regierung vom 1. April 1887 II 2939 die zukünftige Gestaltung des hiesigen Volksschulwesens an, nachdem der Refers der Stadtverordneten-Versammlung gegen die im Auftrage des Herrn Ministers der Geislichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Seitens der Regierung unter dem 13. Dezember 1886 verfügte Reorganisation der hiesigen paritätischen Volksschulen auf confessioneller Grundlage durch Erlaß des Herrn Ministers vom 24. März 1887 N. III. c. 11842 ablehnend beschieden worden ist.

1. Mit dem 1. Mai 1887 werden die paritätischen Volksschulen zu Solingen aufgehoben. An ihre Stelle treten konfessionelle Volksschulen.

Errichtet werden: Eine 5klassige kath. Knaben- und eine 5klassige kath. Mädchenschule, zwei 7klassige evang. Knaben- und zwei 7klassige evang. Mädchenschulen, und außerdem noch als Anfänge zweier neuer Schulsysteme drei Klassen für evang. Knaben und fünf Klassen für evang. Mädchen.

Die sogenannten Mittelschulen kommen in Wegfall.

2. Bezieht sich auf die Schulräume.  
 3. Bezeichnet die an den einzelnen Systemen wirkenden Haupt- und Klassenlehrer.  
 4. Behandelt die Bildung von Schulbezirken für die evang. Schulen.  
 5. Ordnet die Bildung der Schulvorstände.  
 6. Den Eltern mosaischer Religion wird die Wahl der Schule für ihre Kinder freigelassen.

Es fungiren als Lokal-Schulinspector: Herr Pastor Schürmann für die evang. Knabenschulen, Herr Pastor Buchholz für die evang. Mädchenschulen, Herr Kaplan Hoeninggen für die kath. Schulen.

Als Schulvorstand der evang. Schulen die Herren Altendorf, Böker, Falzow und Schimmelbusch, der kath. Schule die Herren Rechtsanwalt Gerhardt's und Dr. Stratmann.

Wie sehr die Einwohner die paritätische Volksschule lieb gewonnen, haben die auf deren Erhaltung gerichteten Bestrebungen zur Genüge gezeigt. Der Königl. Staatsregierung sieht die Entscheidung bezüglich der Leitung des Volksschulwesens zu und die Einwohner Solingens haben sich, wenn auch schweren Herzens fügen müssen. Unsere Aufgabe ist es, soviel an uns liegt, dahin zu wirken, daß die Volksschulen auch in ihrer gegenwärtigen Errichtung ihre Aufgabe erfüllen, der Ausbildung unserer Jugend zu dienen und in ihr den Sinn der Nächstenliebe und die Hingabe für Kaiser und Vaterland zu pflegen.

Es haben betragen:	Einnahme:	Ausgabe:	Zuschuß der Stadt:
18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub> : 2537 Mark 92 Pfg.	81 166 Mark 86 Pfg.	78 628 Mark 94 Pfg.	
18 <sup>86</sup> / <sub>87</sub> : 946 " 10 "	85 359 " 45 "	84 413 " 35 "	

### Bericht über den Stand der evang. Knabenschulen I und III.

Seit Umwandlung der paritätischen Volksschulen in konfessionelle, also seit dem 1. Mai 1887 besteht die evang. Knabenschule hierorts aus drei getrennten Systemen. System II steht unter Leitung des Hauptlehrers Herrn Minieur, System I und III sind der Leitung des Direktors Dahlmann unterstellt. System I und II bestehen aus je sieben aufsteigenden Klassen. System III hat vorderhand nur 3 Klassen, Klasse VII, VI und IV; indes muß hier, der wachsenden Schülerzahl entsprechend, mit Beginn des nächsten Schuljahres voraussichtlich eine weitere Klasse und zwar Klasse V eingeführt werden.

Die Schülerzahl der Knabenschule I betrug im Sommerhalbjahr 504, im Winterhalbjahr 484; Knabenschule III wurde besucht im Sommer von 223, im Winter von 218 Schülern.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen gut; jedoch fehlten im Monat Februar in den Klassen IV—VII 11—15 % wegen Nervenfiebers. Es starben im Laufe des Schuljahres 2 Schüler. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ zu wünschen übrig, da mehrere Lehrer wegen ernstlicher Erkrankung für längere Zeit der Schule fern bleiben mußten. Rektor Dahlmann fehlte wegen Unterleibs-Typhus 2 Monate, Lehrer Kessel wegen Nervenfieber 6 Wochen und Lehrer Eppenstein eines gastrischen Fiebers wegen 14 Tage. Ein Wechsel im Lehrerkollegium fand nicht statt.

**Uebersichtliche Aufstellung der Vertheilung der Schüler der evang. Knabenschulen I und III auf die einzelnen Klassen und Lehrer im Schuljahre 1887/88.**

Knabenschule I.							Knabenschule III.							
Sommer 1887			Winter 1887/88			Namen der Lehrer	Sommer 1887			Winter 1887/88			Namen der Lehrer	
Klasse	Zahl der Schüler		Zahl der Schüler		evang.		jüdisch	Summa	evang.	jüdisch	Summa	evang.		jüdisch
	evang.	jüdisch	Summa	evang.		jüdisch							Summa	
I	59	1	60	48	1	49	K. Dahlmann	—	—	—	—	—	—	Georg Schmis Otto Becker Wilh. Dörenbahl
II	74	—	74	66	—	66	Wilh. Krampen	—	—	—	—	—	—	
III	65	2	67	63	2	65	Robert Kessel	—	—	—	—	—	—	
IV	72	2	74	67	2	69	Rich. Blas	75	1	76	70	1	71	
V	82	3	85	85	3	88	K. Zimmermann	—	—	—	—	—	—	
VI	73	2	75	75	2	77	Ernst Eppenstein	76	2	78	71	2	73	
VII	68	1	69	69	1	70	Karl Kumscheid	68	1	69	73	1	74	
Summa: 504			484				Summa: 223			218				

**Bericht über den Stand des II. Systems der evang. Knabenschule.**

Das II. System der evang. Knabenschule ist siebenklassig. Die Aufnahme im Mai 1887 betrug 54 Schüler, wegen Krankheit mußten 4 Schüler zurückgestellt werden. Im Laufe des Schuljahres wurden 7 Schüler abgemeldet, und 42 Schüler angemeldet, welche von auswärts zugezogen waren. Die Schülerzahl betrug im Sommer 524 und im Winter 504. Entlassen wurden im Herbst 13 Schüler und zu Ostern voraussichtlich 52 Schüler, in Summe 65 Schüler. Im Laufe des Schuljahres starb 1 Schüler und zwar aus Klasse II. Der Schulbesuch war ein guter; in Folge des epidemisch auftretenden Nervenfiebers erreichten die durch Krankheit entschuldigten Versäumnisse im Februar und März in einzelnen Klassen 14—17 %.

Aus dem Lehrerkollegium traten die Herren Leonard und Schaz aus; Ersterer wurde nach Linden bei Ronsdorf versetzt und letzterer der hiesigen kath. Knabenschule überwiesen. Es traten in das Kollegium ein die Schulamtskandidaten Herr Wilh. Speck aus Burg a. d. W. und Herr Hermann Vogel aus Düsseldorf. Für den seiner Militärpflicht genügenden Lehrer Herrn Speck übernahmen die Kollegen die Stellvertretung.

Sommer 1887			Winter 1887/88			Lage des Schulhauses
Klasse	Zahl der Schüler	Namen der Lehrer	Zahl der Schüler	Namen der Lehrer		
I	62	Julius Minieur	51	Julius Minieur	Schule an der Blumenstraße.	
II	74	Oskar Bartlick	73	Oskar Bartlick		
III	73	Fritz Müller	71	Fritz Müller		
IV	78	Herm. Wittkamp	74	Herm. Wittkamp		
V	81	Diedrich Sander	83	Diedr. Sander		
VI	89	Wilh. Leonard	83	W. Speck		
VII	67	Johann Schaz	69	Herm. Vogel		
Summa	524		504			

### Vericht über den Stand der evang. Mädchenschule Burg- und Bergstraße.

Diese Schule umfaßt 12 Klassen, nämlich ein siebenklassiges System (Burgstraße) und ein unvollendetes nur die fünf unteren Klassen umfassendes System (Bergstraße).

Am 30. September 1887 verließ Frä. Purpur unsere Schule, um zu heirathen. An ihre Stelle trat Frä. Adele Güth von hier.

Wegen Erkrankung waren beurlaubt: 1) Frä. Timm vom 22. August bis 3. September; 2) Frä. Maroske vom 3. bis 16. October 1887.

Der Schulbesuch war im Sommersemester ein normaler; im Wintersemester jedoch überstieg der Prozentsatz der Versäumnisse in den meisten Klassen die normale Zahl bedeutend (Nervenfieber). — Es starben im ganzen 3 Schülerinnen, nämlich aus Klasse II und V Burgstraße und Klasse V Bergstraße je eine.

Als nicht mehr schulpflichtig wurden im Herbst 1887 entlassen: 21 Schülerinnen.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug im Sommersemester 860, im Wintersemester 838.

### Uebersichtliche Aufstellung der Vertheilung der Schülerinnen auf die einzelnen Klassen und Lehrpersonen im Schuljahr 1887/88.

Klasse	Sommer 1887			Namen der Lehrpersonen	Winter 1887/88.			Namen der Lehrpersonen
	Zahl der Schülerinnen				Zahl der Schülerinnen			
	evang.	jüdisch	Summa		evang.	jüdisch	Summa	
Burgstraße I	64	—	64	Rektor H. Eichholz Bertha Keller Anna Timm Elise Günther Johanne Freytag Bertha Bieleß Ernst Birberg	51	—	51	Rektor H. Eichholz Bertha Keller Anna Timm Elise Günther Johanne Freytag Bertha Bieleß Ernst Birberg
" II	79	1	80		73	1	74	
" III	62	—	62		63	—	63	
" IV	66	—	66		65	—	65	
" V	81	1	82		82	1	83	
" VI	80	—	80		81	—	81	
" VII	75	—	75		74	—	74	
Bergstraße III	57	1	58	Vina Schuh Vina Purpur Pauline Maroske Katharina Ring Ernst Krewinkel	56	1	57	Ernst Birberg Sophie Schuh Adele Güth Pauline Maroske Katharine Ring Ernst Krewinkel
" IV	60	2	62		59	2	61	
" V	79	1	80		78	1	79	
" VI	79	—	79		79	2	81	
" VII	72	—	72		69	—	69	
Summa	854	6	860		830	8	838	

### Vericht über den Stand der Mädchenschule in der Schulstraße.

Die Schule umfaßt 7 Klassen.

Es wurden im Herbst entlassen 30 Schülerinnen.

Der Schulbesuch war im Sommerhalbjahr ein normaler, im Winterhalbjahr stieg die Zahl der Versäumnisse in den untern Klassen durch Erkrankungen bis zu 16 %. Es starben 4 Schülerinnen. Fräulein Oppermann wurde im Frühjahr 1887 beurlaubt, um an einem Turnkursus in Berlin theilzunehmen. Der Urlaub dauerte bis zum 11. Juli. Fräulein Worms hatte die Vertretung übernommen, dieselbe mußte aber wegen Unwohlseins ihre Thätigkeit schon am 11. Mai aufgeben. Die weitere Vertretung übernahmen einige Lehrpersonen der Schule.

**Uebersichtliche Aufstellung der Schülerinnen auf die einzelnen Klassen und Lehrpersonen  
im Schuljahr 18<sup>87</sup>/88.**

Sommerhalbjahr			Winterhalbjahr		Lage des Schulhauses
Klasse	Zahl der Schüler	Namen der Lehrer	Zahl der Schüler	Namen der Lehrer	
I	66	Hauptlehrer Stader	45	Hauptlehrer Stader	} Schule an der Schulstraße.
II	78	Frl. Heiner	67	Frl. Heiner	
III	58	" Sewening	53	" Sewening	
IV	77	" Oppermann	76	" Oppermann	
V	85	" von Kolbe	84	" von Kolbe	
VI	82	" Schmidt	81	" Schmidt	
VII	75	Herr Löwenstein	74	Herr Löwenstein	
Summa	521		490		

**Bericht über den Stand der kath. Schule.**

**A. Knabenschule.**

Dieselbe hat fünf Klassen, von denen die I., II., IV. und V. in dem Schulgebäude Kronenbergerstraße, die III in der Schule an der Blumenstraße sich befinden. Die Anzahl der Schüler betrug zu Anfang des Sommersemesters 359, zu Anfang des Wintersemesters 350. Entlassen wurden Ende October 10 Schüler, 8 aus Klasse I und je Einer aus Klasse II und III. Unter den Schülern befand sich Einer israelitischer Confession.

Es waren in den einzelnen Klassen:

Klasse	Lehrpersonen	a) bei Beginn des Sommersemesters.	b) bei Beginn des Wintersemesters.
		Schülerzahl	Schülerzahl
I	Peter Mehler	73	67
II	Gottfr. Kempen	78	74
III	Johann Piegeler	81	83
IV	Josef Schäfer	67	65
V	Max Heiliger	60	61

Herr Piegeler verließ am 1. October seine Stelle und trat an die neu errichtete kath. Schule zu Mangenberg, Gemeinde Wald. An seine Stelle kam Herr Johann Schatz, welcher bis dahin eine Klasse an der zweiten evang. Knabenschule unterrichtet hatte. Der Schulbesuch war ein regelmäßiger; der Durchschnittsprozentsatz der unentschuldigsten Versäumnisse betrug 1,4 %. Herr Schäfer war krank gemeldet am 7. und 8. October und vom 28. November bis zu den Weihnachtsferien. Herr Heiliger erhielt wegen der Wiederholungsprüfung Urlaub vom 13. bis 20. October. Der Unterricht wurde wegen großer Hitze ausgesetzt an den Nachmittagen des 4., 20. und 29. Juli; am 15. Juli wegen Anwesenheit des Hochw. Herrn Bischof Kopp mit Genehmigung Königl. Regierung und am 21. Juli wegen der allgemeinen Lehrerkonferenz in Dpladen.

**B. Mädchenschule.**

Dieselbe umfaßt fünf Klassen, von welchen die I., II., IV. und V. in der Schule Casinostraße und die III in der Schule an der Schulstraße untergebracht sind. Die Zahl der Schülerinnen betrug am Anfange des Sommersemesters 421, zu Anfang des Wintersemesters 409. Entlassen wurden Ende October aus Klasse I 10 und aus Klasse II 4 Schülerinnen.

In den einzelnen Klassen waren

Klasse	Lehrpersonen	a) bei Beginn des Sommersemesters. Schülerzahl	b) bei Beginn des Wintersemesters. Schülerzahl
I	Elise Brinkmann	83	74
II	Sybille Wolff	85	81
III	Elise Herberg	87	88
IV	Christine Reinarz	92	93
V	Alwine Mehler	74	73

Der Schulbesuch war regelmäßig. Der Durchschnittsprocentsatz der unentschuldigden Versäumnisse betrug 0,6 %. Wegen Krankheit fehlte Fräulein Mehler vom 1. bis 4. Dezember, Fräulein Reinarz vom 13. bis 23. Februar, Fräulein Wolff am 15. und 16. Februar. Aussetzung des Unterrichts wie bei der Knabenschule.

### Realprognasium.

In der Zusammensetzung des Curatoriums des Realprognasiums ist nur insofern eine Aenderung eingetreten, als an Stelle des früheren katholischen Pfarrers Brudmann der jetzige katholische Pastor Jaegers Mitglied des Curatoriums ist.

Nachdem durch Beschluß vom 31. März 1887 dem Lehrer Bockhorn eine persönliche Zulage bewilligt, entsprechen die durchschnittlichen Gehaltsätze der academisch gebildeten Lehrer dem Normalbesoldungssatz.

Unter dem 21. v. Mis. haben Sie beschlossen, den Lehrern des Realprognasiums Wohnungsgeldzuschuß zu bewilligen und zwar dem Rector Mk. 250, den verheiratheten Lehrern Mk. 150 und den unverheiratheten Lehrern Mk. 100.

Das Gehalt des Vorschullehrers von Bergh wurde durch Beschluß vom 24. Februar d. J. von Mk. 1440 auf Mk. 1650 vom 1. Januar d. J. an erhöht.

Mit Rücksicht auf den hohen Zuschuß, den die Stadt zu den Bedürfnissen des Realprognasiums zu leisten hat, haben Sie sich veranlaßt gesehen, das Schulgeld der auswärtigen Schüler zu erhöhen. Vom 1. April 1888 beträgt das Schulgeld:

	für Einheimische:	Auswärtige:
in Secunda . . . . .	Mk. 126	Mk. 156
„ Tertia . . . . .	„ 108	„ 138
„ Quarta . . . . .	„ 90	„ 120
„ Quinta . . . . .	„ 72	„ 102
„ Sexta . . . . .	„ 72	„ 102
„ Vorschule . . . . .	„ 54	„ 84

Für das Realprognasium hat betragen:

	Einnahme:	Ausgabe:	Zuschuß der Stadt:
1885/86:	Mk. 21214 93	Mk. 34156 33	Mk. 12941 39
1886/87:	„ 20193 93	„ 32884 04	„ 12690 11

### Bericht über den äußeren und inneren Zustand des Realprognasiums und dessen Vorschule im Schuljahre 1887/88.

vorgetragen in der Sitzung des Curatoriums vom 19. März 1888 durch den Rector Hengstenberg.

#### A. Externa.

Nach meinem letzten in der Sitzung des Curatoriums vom 17. März v. J. erstatteten Berichte belief sich die Schülerfrequenz am 1. Februar 1887 auf 1 Ober-Secundaner, 18 Unter-Secundaner, 20 Ober-Tertianer, 24 Unter-Tertianer, 33 Quartaner, 48 Quintaner, 22 Sextaner, 20 Vorschüler in Abtheilung a, 13 in Abtheilung b und 13 in Abtheilung c, in Summa auf 166 Schüler im Realprognasium und 54 in der Vorschule. Davon schieden bis zum Schlusse des Schuljahres aus: 1 Ober-Secundaner, 11 Unter-Secundaner, 4 Ober-Tertianer, 8 Unter-Tertianer, 2 Quartaner, 2 Quintaner, 3 Sextaner, in Summa 31, wodurch ein Bestand von 135 Schüler im Realprognasium verblieb; aus der Vorschule traten keine Schüler aus, 23 wurden der Sexta überwiesen, so daß für das laufende Schuljahr in derselben 31 Schüler verblieben. Außer den 23 Vorschülern wurden in das Realprognasium 26, im ganzen also 49 Schüler aufgenommen, sodaß dasselbe am Anfange des laufenden Schuljahres 135 und 49 = 184 Schüler zählte. Von diesen entfielen auf Ober-II 1, Unter-II 19, Ober-III 19, Unter-III 27, IV 43, V 28, VI 47. Zu den genannten 31 Vorschülern kamen Ostern v. J. durch Neuaufnahme 15, so daß der Gesamtbestand am Anfange des Schuljahres 46 betrug, wovon auf Abtheilung a 22, b 13, c 11 kamen. Im Laufe des Sommersemesters schieden aus Unter-II 5, aus Ober-III 2, aus Unter-III 4, aus IV 3,

aus V 2, aus VI 4, es traten ein in IV 1, und in VI 1, so daß der Anfangsbestand im Winter in Ober-II 1, in Unter-II 14, in Ober-III 17, in Unter-III 23, in IV 41, in V 26, in VI 44 betrug, in Summa 166. Seitdem traten aus IV 2, aus VI 2, so daß am 1. Februar d. J. die Frequenz sich in Ober-II auf 1, in Unter-II auf 14, in Ober-III auf 17, in Unter-III auf 23, in IV auf 40, in V auf 26 und in VI auf 42, in Summa auf 163 belief. Aus der Vorschule trat im Laufe des Jahres niemand aus, 2 Schüler traten ein, jedoch deren Zahl im Winter 48 betrug, 23 in Abtheilung a, 14 in Abtheilung b und 11 aus Abtheilung c. Von den 184 Schülern des Realprogymnasiums im Sommer v. J. waren 150 evang., 22 kath., 5 Dissenter, 7 Israeliter, 127 einheimisch, 57 auswärtig; von den 46 Vorschülern derselben Periode waren 43 evang., 3 kath., 41 einheimisch, 5 auswärtig. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar d. J. in Ober-II 15,6, in Unter-II: 16, in Ober-III: 14,9, in Unter-III: 13,7, in IV: 12,9, in V: 12, in VI: 10,8, in Vorschule a: 9,8, in b: 8, in c: 7 Jahre.

Von den 54 Schülern, welche zwischen dem 1. Februar 1887 und 31. Januar 1888 das Realprogymnasium verließen, ging 1 aus Ober-II, 16 aus Unter-II, 6 aus Ober-III, 2 aus Unter-III, 6 aus V, 9 aus IV, 4 aus V, 9 aus VI. Davon traten ins praktische Leben 12 aus Unter-II, 4 aus Ober-III, 6 aus Unter-III, 3 aus IV, 0 aus V, 1 aus VI, auf Fachschulen gingen über 1 aus Ober-II, 2 aus Unter-II; auf Realprogymnasien 2 aus Unter-II, 2 aus Unter-III auf ein Gymnasium 1 aus Ober-III, in Elementarschulen 1 aus Unter-III, 1 aus IV, 1 aus V, 6 aus VI, in auswärtige Pensionate 1 aus Ober-III, 3 aus Unter-III, 2 aus IV, 3 aus V, 1 aus VI, in den Unterricht eines Hauslehrers 1 aus VI. Von den 54 Ausgeschiedenen waren 17 oder circa 30% im Besitze eines Zeugnisses für den einjährigen Dienst; von den übrigen Ausgeschiedenen waren 2 krank, 1 außerstande das Schulgeld zu zahlen, 1 wollte Gymnasialstudien machen, 28 waren außerstande dem Unterrichte zu folgen, bezw. unverzagt geblieben; 5 traten aus andern Gründen, zum Theil wegen sehr vorgeführten Alters aus. Unter den zu Ende des Schuljahres 1337 unverzagt geliebten Schüler waren 6, die vom ferneren Schulbesuche ausgeschlossen werden mußten, weil unzureichend zwanzigjährigen Aufenthaltes in ihren Klassen sie die Bereisungsreise nicht erlangt hatten und zwar 3 Ober-Tertianer, 2 Quartaner und 1 Sextaner. Dem über die Vorschule Gejagten ist nichts Erhebliches hinzuzufügen.

Freistellen sind zur Zeit nur an Söhne von Lehrern der Anstalt und der Stadt sowie an einen Sohn des Schuldieners vergeben.

Die Anstalts-Bibliothek wies bei der am 28 April v. J. unter Theilnahme des Herrn Bürgermeisters van Meenen vorgenommenen Revision einen Gesamtbestand von 5210 Nummern auf. Sie ist gleich den übrigen Sammlungen auch im laufenden Schuljahre aus Staatsmitteln und auch durch private Zuwendungen vermehrt worden.

Das Vermögen der Philippi-Stiftung stieg in der Zeit vom 1. Februar 1887 bis 1. Februar 1888 von Mk. 15 175 auf Mk. 15 635. Den Freunden derselben, denen dieses Wachstum zu danken ist, sowie insbesondere auch dem Rendanten der Stiftung, Herrn Coppel, spreche ich auch hier namens der Schule für ihre Verdienste um dieselbe meinen verbindlichsten Dank aus. Die Stiftung ist gegenwärtig in der Lage, zwei Pensionen zu gewähren, eine von 150 Mk. an Frau Rector Dr. Schumann und eine von 300 Mk. an die Familie Scheer.

## B. I n t e r n a .

Den Schulorganismus berührende Verfügungen der Staatsbehörden sind innerhalb der gegenwärtigen Berichtsperiode nicht ergangen; auch hat eine Revision des Unterrichtsbetriebes während derselben nicht stattgefunden. Dagegen hatte die Schule die Ehre am 24. v. M. eine mündliche Entlassungsprüfung vor einem Mitgliede des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, Herrn Provinzial-Schulrath Wendland, abhalten zu können, welche der eine vorhandene Abiturient in befriedigender Weise bestand. Das Schul-Curatorium war dabei durch den Vorsitzenden Herrn Bürgermeister van Meenen vertreten.

Am 17. Juni v. J. verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager in Folge eines Unterleibsleidens der Elementar- und technische Lehrer Herr Gust. Adolf Scheer in einem Alter von beinahe 64 Jahren. Er gehörte der Anstalt seit dem 15. October 1861, also über 25 Jahre, an. Was er an Kräften und Gaben besaß, hat er, so lange er wirken konnte, treu in den Dienst seiner Aufgabe gestellt und verdient daher ein ehrendes Andenken.

Außerdem schied, und zwar mit dem Schlusse des Sommersemesters der ordentliche Lehrer Herr Grafe aus dem Lehrer-Kollegium aus, soviel bekannt, um sich zunächst weiteren Studien zu widmen. Er war an der Schule zunächst vom 1. März 1875 bis 18. August 1877 und weiterhin seit dem 11. Mai 1878 thätig.

An Stelle der Herren Grafe und Scheer traten zu Anfang des Winters die Herren Bernhardt aus Glücksstadt und Vorlaender aus Warburg in das Lehrer-Kollegium ein, welches sich seitdem in der vorgeschriebenen Weise aus einem Rector, 6 wissenschaftlichen Lehrern und einem Elementar- und technischen Lehrer zusammensetzte, die auch sämtlich definitiv angestellt sind oder ihrer definitiven Anstellung entgegensehen.

Die Unterrichtsertheilung war im Winter folgende:

Es hatte der Rector: Religion, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte in II, Deutsch in Unter-III, Geographie in IV. (In Summa 19 Stunden wöchentlich.)

Herr Schirlik: Chemie und Urkunde in II, Naturkunde in allen übrigen Klassen, Planimetrie in IV, Rechnen in IV und V und Turnen in VI. (24 Stunden.)

Herr Dr. Kessler: Latein in II, Ober-III und Unter-III, Religion in Ober- und Unter-III, Geschichte in Unter-III, Geographie in II und Unter-III. (24 Stunden.)

Herr Bockhorn: Mathematik in II, Ober-III und Unter-III, Physik in II, Rechnen in Unter-III und VI. (23 Stunden.)

Herr Grafe: Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie in Ober-III, Französisch und Englisch in Unter-III, Geschichte in IV. (25 Stunden.)

Herr Bernhardt: Religion, Deutsch, Französisch, Latein in IV, Religion und Französisch in V. (24 Stunden.)

Herr Vorlaender: Deutsch, Latein, Geschichte in V und VI. (23 Stunden.)

Herr Rademacher: Den gesammten Zeichen-, Schreib- und Gesangunterricht im Realprogymnasium, Religion in VI, Geometrie in V, Geographie in V und VI. (27 Stunden und 4 Turnen.)

Herr Kaplan Gimken: Katholischer Religionsunterricht in drei Abtheilungen. (6 Stunden).

Herr von Bergh: Der gesammte Vorschulunterricht (30 Stunden).

Die Leistungen der Schule sind normal; gröbere Disciplinar-Vergehen waren im letzten Jahre nicht zu beklagen.

Augenblicklich steht auch unsere Anstalt unter dem weltbewegenden Einbruche des Ablebens Seiner Majestät, des Kaisers und Königs Wilhelm I. Möchte es ihr verjümt sein auch an ihrem Theile, den Aufgaben zu entsprechen, welche Sein erhabener Nachfolger in Seinem ersten Regierungserlaß an Seinen obersten Staatsdiener der Jugenderziehung in der Förderung und Erhaltung der Wohlfahrt unseres Volkes und Vaterlandes zuweist.

Hengstenberg.

### Fortbildungsschule.

Unter dem 13. April a. p. beschlossen Sie die Aufhebung des Ortsstatuts vom 18. Juni 1877, welches zum zwangswweisen Besuch der Fortbildungsschule verpflichtete und fand dieser Beschluß unter dem 2. Mai a. p. die Genehmigung königl. Regierung. Der Zuschuß der Stadt pro 18<sup>86/87</sup> bezifferte sich auf M. 1678,33.

Die Schule wurde im Ganzen von 23 Schülern besucht, welche in 2 Klassen unterrichtet wurden. In Klasse I befanden sich 9 Schüler und wurde Montags und Donnerstags, Abends von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr unterrichtet und zwar im Deutschen, Rechnen und Raumlehre. Die II. Klasse wurde von 14 Schülern besucht und fand der Unterricht an denselben Tagen und in denselben Gegenständen, wie in Klasse I statt. Der Unterricht in den Realien fand seine Erlebdigung beim Unterricht im Deutschen und zwar in der Weise, daß beim Lesen der Inhalt der geographischen, geschichtlichen und naturkundlichen Stücke des Lesebuches besprochen und in mündlicher, theilweise auch in schriftlicher Reproduction angeeignet wurde.

Die mit der Fortbildungsschule verbundene Zeichenschule wurde von 65 Schülern besucht.

1. Freihandzeichnklasse:	20 Schüler,
2. " " "	22 "
3. Linearzeichnklasse	13 "

In Klasse I und II wurde unterrichtet Sonntags Morgens von 8—10 Uhr, in Klasse III Mittwochs, Abends von 7 bis 9 Uhr.

Es haben betragen:

	Einnahme:	Ausgabe:	Zuschuß der Stadt:
18 <sup>85/86</sup> :	1982 74	3346 15	1363 41
18 <sup>86/87</sup> :	1913 00	3591 33	1678 33

### Höhere Privat-Töchter Schule.

Die Interessenschaft der höheren Privat-Töchter Schule hat mittelst Eingabe vom Januar d. J. den Antrag wiederholt, die Stadt wolle die Schule als städtische Anstalt übernehmen. In Ihrer Sitzung vom 2. Februar d. J. haben Sie den Antrag einer, aus den gewählten Mitgliedern des Curatoriums des Realprogymnasium bestehenden Commission, zur Vorberathung überwiesen. Die unter dem 8. März d. J. versammelt gewesene Commission hat zunächst eine genaue Auskunft darüber gefordert, welcher Aufsichtsbehörde die höheren Töchter Schulen unterstellt seien. Die höheren Töchter Schulen unterstehen sämmtlich der Aufsicht der Schulabtheilung der königl. Regierung und ist von deren Einrichtung es abhängig, ob die Aufsicht in erster Reihe durch den Kreis Schulinspector geübt wird. Die diesseitige höhere Töchter Schule würde der directen Aufsicht der königl. Regierung unterstehen.

In den letzten Jahren hat die Stadt einen Zuschuß von M. 1500 zu den Bedürfnissen der p. Töchter Schule gewährt. Hierdurch ist es der Interessenschaft möglich geworden, nicht nur vorhandene Schulden zu decken und für Verbesserungen und Verwahrung der Utensilien und Lehrmittel zu sorgen, sondern auch einen Ueberschuß zu erzielen. Die Uebernahme der Schule Seitens der Stadt, läßt eine Zunahme der Bedürfnisse nicht erwarten, wird die Stadt aber berechnen, gleich wie beim Realprogymnasium von den auswärtigen Schülerinnen ein erhöhtes Schulgeld zu erheben. Die Zahl der auswärtigen Schülerinnen hat 24 betragen. Eine Schulgeldderhöhung von 30 M. würde eine Einnahme von M. 720 ergeben.

## Kurzer Bericht über die höhere Töchterkule zu Solingen für das Schuljahr 1887/88.

### 1. Uebersicht über die Vertheilung des Unterrichts an die Lehrkräfte. Lehrpersonen:

Dörr (Ord. I): Deutsch, Geschichte und Englisch in I, Französisch in Ia und IIb. (Summa 19 Stunden.)

Fräulein Häcker (Ord. II): Geographie und Handarbeit in I und II, Französisch in Ib und IIb, Religion und Geschichte in IIb, Deutsch und Englisch in IIa. (24 Stunden.)

Herr Richels (Ord. III): Rechnen, Naturkunde und Naturlehre in I, Französisch in IIa und IIIa, Religion, Geschichte und Geographie in III, Singen in I, II, III und IV. (27 Stunden.)

Fräulein Wurm (Ord. IV): Zeichnen in I, II, III und IV, Deutsch in IIIb und IV, Religion, Deutsch und Handarbeit in IV, Französisch in IVa. (25 Stunden.)

Fräulein Albrecht (Ord. V): Deutsch in IIb und V, Englisch in IIb, Handarbeit in III, Religion und Singen in V, Handarbeit in Va. (24 Stunden.)

Herr Sieper: Rechnen in II, III, IV und V, Naturkunde in II, III und IV, Naturlehre in II, Schreiben in II, III und IV, Heimathkunde in IV. (26 Stunden.)

Herr Pastor Post erteilte Religionsunterricht in I. (2 Stunden.)

II. Veränderungen im Lehrplan traten nicht ein. In zahlreichen Konferenzen wurde derselbe eingehend durchberaten, was ständig fortgesetzt wird. Für das Französische ist Lehrstoff und grammatikalisches Penjum von IVa bis IIb einschl. in einer Reihe von Fachkonferenzen bis ins einzelne festgestellt. Die Berufung einer sechsten Lehrkraft ermöglichte bis auf weiteres im Sommer Trennung der Turnabteilungen, 6 statt 4, und des Französischen in I, welches letztere auch im Winter fortbauerte. Dagegen beschloß der Verwaltungsrat, da noch immer ein brauchbarer Raum für das Turnen nicht zur Verfügung stand und steht, die bisherige Einrichtung nicht länger durchführbar war, wenigstens mit Widerstreben, dasselbe im Winter ganz ausfallen zu lassen. Kl. I erhielt nun 1 St. Geographie und zeitweilig auch 1 St. Geschichte (bezw. Englisch) mehr; Kl. V 1 St. Deutsch; III und II wurden im Deutschen getrennt und so eine Erleichterung der mit Korrekturen belasteten Lehrkräfte und bessere Förderung der einzelnen Jahrgänge ermöglicht. Trotzdem bedauern wir den Ausfall des Turnunterrichts sehr und wünschen sehr, daß es uns möglich werde, denselben das ganze Jahr hindurch in geordneter Weise zu erteilen. Im bevorstehenden Sommer wird, wie bisher, im Freien geturnt.

III. Die Mittheilungen über Veränderungen im Lehrerkollegium nehmen leider kein Ende. Da mit Eintritt von Fräulein Albrecht zu Ostern 1887 das ständige Lehrerkollegium in Stand gesetzt war, die erforderlichen Stunden zu erteilen, ward nicht nur die hauptsächlich für Handarbeiten zuletzt verwandte Hilfskraft entbehrlich, sondern es stellte auch Herr Kreisinspektor Dieckamp seine Stunden ein. Wir schulden dem Herrn Kreisinspektor für die Jahre lang mit ebenso großer Selbstlosigkeit wie Hingebung geleistete werthvolle Hilfe unsern aufrichtigen Dank, den wir auch hier auszusprechen uns nicht enthalten können. Auch Herr Pastor Post erteilte seitdem nur noch 2 St. Religion in I; doch ist es uns gelungen, ihn uns wenigstens hierfür noch weiter zu erhalten. — Im Herbst schied Fräulein Vixfeld nach kaum einjähriger Thätigkeit bei uns auf ihren Wunsch wieder aus, um in ihre frühere Stellung zurückzukehren. Sie wurde ersetzt durch Fräulein Luise Wurm aus Mettmann. Zugleich wurde beschlossen, die sechste Lehrstelle weiter bestehen zu lassen. — Anfang März d. J. kündigte Herr G. Richels seine hiesige Stellung, um einem ehrenden Rufe an die Rektoratschule zu Odenkirchen zu folgen, nachdem er mit Eifer, Pflichttreue und gutem Erfolge seit 1. Juni 1886 bei uns gewirkt. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. — Der häufige Wechsel im Lehrerkollegium erschwert Zusammenhang und Erfolg des Unterrichts ganz außerordentlich, und trotzdem ist bei Fortdauer der unsicheren Lage der Schule eine Besserung nicht zu erwarten.

Das Schuljahr begann Montag, den 25. April 1887; die Ferien fielen gemäß der Ferienordnung für die höheren Schulen Rheinlands. — Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war befriedigend; für die Verhinderungen (worunter eine 12tägige Dienstleistung des Herrn Richels) ließ sich ausreichende Vertretung fast ausnahmslos ermöglichen. Der Schulbesuch, auch in dem so hartnäckigen und an Krankheiten reichen Winter, war durchaus befriedigend, nur wenige ernste Erkrankungsfälle kamen vor, die aber alle gut verliefen. Die Schulordnung fand ebenfalls bei Versäumnissen bessere Berücksichtigung als früher. Bezüglich verlorener bezw. gesunderer Sachen zeigt sich noch immer große Gleichgültigkeit; besonders Taschentücher und Regenschirme finden sehr häufig ihre Besitzer nicht wieder. — Spaziergänge der einzelnen Klassen wurden wiederholt vorgenommen (auch um unterrichtlichen Zwecken zu dienen).

Klassenprüfung fand nur in V am 5. März statt. Als am 9. die Trauerbotschaft vom Hinscheiden Seiner Maj. unseres ehrwürdigen geliebten Kaisers Wilhelm eintraf, wurde am Nachmittage eine kurze Trauerfeier veranstaltet, so wie sie das Gefühl an diesem Tage eingab, und darauf, wie auch am Samstag (nach kurzer Erinnerung der einzelnen Klassen an den Ernst der Tage) der Unterricht geschlossen. Am 22. März fand eine, dem Ernste des Tages entsprechende Gedächtnisfeier statt, welcher auch der Verwaltungsrat fast vollzählig beiwohnte. — Die Konferenz beschloß am 10., dem Verwaltungsrat das Wegfallen der weiteren Klassenprüfungen für dieses Jahr in Vorschlag zu bringen, welchen Vorschlag derselbe nicht nur annahm, sondern auch gleich für später die ganze Einrichtung dieser Prüfungen aufhob. Dieselben hatten sich als recht fördernd für den Unterrichtsbetrieb zu Schluß des Schuljahres erwiesen und fanden in den meisten Klassen außerst geringe Theilnahme bei den Eltern. Für die Zukunft bitte ich Eltern, welche sich durch persönlichen Einblick ein Urtheil über unsern Unterrichtsbetrieb zu verschaffen wünschen, was uns nur erwünscht sein kann, sich jederzeit jedesmal unbedenklich an mich wenden zu wollen, worauf ihnen sofort gestattet sein wird, in der betr. Klasse zu hospitieren. — Ebenso bitten wir dringend in Fällen, in welchen die Eltern zu finden glauben, daß die Kinder durch häusliche Arbeiten zu sehr belastet seien, oder wo ihnen sonst eine Aufklärung erwünscht ist, uns dies rückhaltslos mittheilen zu wollen, damit wir in der Lage sind, die Sache zu verfolgen und nötigenfalls Abhilfe eintreten zu lassen. Durchschnittlich soll (für Durchschnittsschülerinnen) die Arbeitszeit für V etwa 15 Min., für IV b 20, für IVa 30 Min., für III 1 St., für II 1 1/4 St., für I 1 1/2 St. täglich nicht übersteigen. Ausnahmen kommen natürlich vor; findet aber dauernd eine Mehrbelastung statt, so ist Mittheilung.

hierüber dringend erwünscht. Wir wollen Hand in Hand mit dem Elternhause für das geistige und leibliche Wohl der Kinder wirken und bedürfen dazu des vollen Vertrauens der Eltern auch in solchen Fällen, in welchen sie glauben, es sei von uns etwas verfehlt worden. Wie kann dies sonst wieder gut gemacht werden.

IV. A. Der Verwaltungsrat besteht unverändert aus den Herren: Kreis Schulinspektor Dieffekamp (Vorsitz), Bürgermeister van Meenen (stellv. Vorsitz.), F. W. Beckmann, Just. Böker, Rentmeister Krumbiegel (Rendant), August Schnitzler (Schriftführer), Robert Schönenberg. — Ein im Verlaufe des Winters von den meisten Mitgliedern der Interessenschaft gestellter Antrag, die Versammlung der Stadtverordneten möge wiederholt die Frage der Verstadtlung der Schule in nähere Erwägung ziehen, wurde von derselben einer Kommission überwiesen, deren Verhandlungen, so viel bekannt, noch nicht zum Abschlusse gelangt sind. Im Interesse der Kinder und unserer ganzen Stadt läge es gewiß, wenn ein günstiger Abschluß dieser Erwägungen und ein entsprechender Beschluß der Stadtverordnetenversammlung dem bisherigen unsicheren Zustande der Schule ein Ende machte und dieselbe in dauernd sichere, einer höheren Mädchenschule angemessene Verhältnisse versetzte. Die Bedenken, welche einer solchen Entscheidung entgegen stehen, halten vor einer genauen, eingehenden Prüfung und Vergleichung der Verhältnisse mit denen anderer Orte nicht stand; auch finanziell würde der Stadt eine größere Last nicht aufgebürdet, da z. B. statistisch feststeht, daß höhere Mädchenschulen billiger sind als irgend eine andere Schulart (wegen der verhältnismäßigen Höhe des Schulgelds und der besonderen Zusammensetzung des Lehrkörpers), so daß im Durchschnitt eine Schülerin nicht mehr als Mk. 15.— kostet (gegen Mk. 25.— und mehr pro Kopf schon bei der Volksschule.)

B. Frequenz der Schule im Schuljahre 1887/88 (die Ziffern in Klammer sind die des Vorjahres):

Klasse	I.		II.		III.		IV.		V.		Sa.
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	1	9	18	15	26	14	18	10	8	10	129 (129)
2. Abgang zu Schluß des Schuljahres 1886/87	1	3	7	1	1	—	1	1	1	1	17 (10)
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1887	6	9	11	21	11	17	6	7	8	—	96 (95)
3 b. " " Ausnahme " " " "	—	—	—	—	3	2	6	—	—	8	19 (33)
4. Frequenz zu Beginn des Schuljahres 1887/88	6	9	13	24	18	22	12	10	8	9	131 (135)
5. Zugang im Laufe " " " "	—	1	—	1	1	—	2	3	—	—	7 (7)
6. Abgang " " " " " " " "	1	3	1	3	1	2	—	—	—	—	11 (13)
7. Bestand am 1. Februar 1888	5	6	12	22	18	20	14	13	8	9	127 (129)
8. Gesamt-Frequenz im Schuljahre 1887/88	6	9	13	25	19	22	14	13	8	9	138 (142)

Außerdem hospitierten in 12 frühere Schülerinnen in einzelnen Stunden.

C. Religions- und Heimathsverhältnisse der Schülerinnen:

	Evang.	Kath.	Isracl.	So- lingen	Dorp	Höh- scheid	Gräf- rath	Wald.	Dhligs	Aus- wärtige
1) Zu Beginn des Schuljahres 1887/88	121	4	6	110	12	—	3	1	2	2
2) Am 1. Februar 1888	119	3	6	105	14	—	2	2	1	2
3) Gesamt-Frequenz	129	4	6	115	14	—	3	2	2	2

An den Fortbildungskursen nahmen im Sommer im Deutschen 2, im Englischen 3 junge Damen teil; im Winter belief sich die Zahl für beide Fächer auf je 5. Weitere Kurse kamen nicht zu stande. Hoffentlich findet der Versuch, der so bescheiden begonnen, weitere Theilnahme. Im Deutschen wurden im Sommer Schillerische, im Winter Göthe'sche Dramen, Lessing's Nathan und Freytag's Journalisten betrachtet, im Englischen im Sommer George Eliot, The Mill on the Floss im Winter Dickens, The Old Curiosity Shop, gelesen.

D. Zu Ostern 1888 beenden 5 Schülerinnen den vollen Schulkursus. Leider ist es immer noch gar zu häufig, daß Schülerinnen, welche eben das 14. Jahr vollendet haben, oder auch solche, deren Versetzung nicht möglich war, vorzeitig und zu ihrem Schaden von der Schule weggenommen werden.

V. Die geographischen und naturwissenschaftlichen Lehrmittel fanden besondere Vermehrung, da, wie schon berichtet, die Versammlung der Stadtverordneten wieder Mk. 300.— für Lehrmittel (neben dem Zuschuß von Mk. 1200.—) bewilligte. Die Bibliothek konnte nur in geringerem Maße vermehrt werden. — Als Lesegeld von früheren Schülerinnen gingen ein: Mk. 12.—; von jetzigen Schülerinnen Mk. 56.—; die Milchasse ergab Mk. 80.—; Geschenke Mk. 60.— (wofür hiermit

bestens gedankt wird) von Eltern austretender Schülerinnen — in Summa Mk. 208.— (im Vorjahre Mk. 238.—). Die Schülerbibliothek, welche für jede Klasse (von III b ab) guten und reichlichen Lesestoff bietet und auch in Deutsch, Französisch und Englisch für der Schule nicht mehr Angehörige viel Verwendbares und Interessantes besitzt, wird leider viel zu wenig benutzt.

VI. An Freistellen ward 1 durch die Versammlung der Stadtverordneten gewährt.

### Kleinkinder-Bewahrschule.

Die der evangelischen Gemeinde gehörige unter Leitung der Lehrerin Cornelia Kasper stehende Schule wurde im vergangenen Jahre von 67 evangelischen, 43 katholischen und 7 israelitischen Kinder besucht.

Dagegen besuchten die von der Diakonissin Schwester Emilie Klingelberg im vorigen Jahre errichtete Schule 63 evangelische und 19 katholische Kinder.

## VII. Armenwesen.

Gemäß Statut der Armen-Verwaltung vom 13. October 1885 schieden Ende vorigen Jahres durch das Loos aus derselben die Herren Schaaff, Wilms und Bille, in Ihrer Sitzung vom 2. Februar a. c. wählten Sie die genannten Herren wieder.

Bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen in Köln gingen in dem abgelaufenen Geschäftsjahre 10 Beschwerden ein, von diesen waren 7 gegen die hiesige Armenverwaltung gerichtet, die mir sämmtlich zur erstinstanzlichen Verfügung überwiesen wurden und von mir als unbegründet abgewiesen werden mußten. Von den 3 übrigen Beschwerden war je eine gegen Dorp, Wald und Bretterode gerichtet. Eine weitere Beschwerde an die Königl. Regierung in Düsseldorf wurde ressortmäßig an mich abgegeben und mußte ebenfalls als unbegründet verworfen werden.

Gegen die Gemeinden Dorp und Henmar mußte Klage bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen in Köln eingereicht werden, deren Entscheidung noch aussteht.

Im evangelischen Armenhause sind außer der Vorsteherin 2 Diaconissinnen thätig und sind daselbst 7 Männer, 9 Frauen, 9 Knaben, 15 Mädchen, davon 2 Männer, 2 Frauen, 7 Knaben, 7 Mädchen von der diesseitigen Armenverwaltung untergebracht.

Mittels Beschlusses vom 22. August 1887 genehmigten Sie die Leistung eines jährlichen Beitrages von Mk. 10 an den deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

### An Bekleidungs-Gegenständen etc. wurden verabsolgt:

148,50 Meter Blandruck, 40,75 Meter Futterneffel, 19,20 Meter Hemdenneffel, 8 Meter Lüster, 14 Meter B'wollen Vieber, 35 Meter Siamosen, 37,50 Meter Bettbarchend, 19 Stück Betttücher, 15 Stück Strohsäcke, 9 Stück Taschentücher, 25 Stück Schürzen, 134 Stück Hemden, 15 Unterröcke, 16 Unterjaken, 47 Paar Strümpfe, 204 Loth Sayett, 39 Röcke resp. Jaken, 35 Hosen, 23 Westen, 11 Mägen, 3 Bruchbänder, 66 Paar Schuhe, 58 Paar Holzschuhe, 21 Centner Stroh, 1113 Scheffel Kohlen.

### Nachweisung der von der Armen-Verwaltung in Solingen

pro 18<sup>87</sup>/<sub>88</sub> unterstützten einzelstehenden Personen und Familien mit Angabe der Glieder.

In der Zeit vom:	Unterstützte			Fälle der außerordentlichen	Unterstützungen						für außer- halb Unter- gebrachte	Summa		Vier- wöchentliche Unter- stützung		Einzelne				Familien											
	regelmäßig				regelmäßige			außer- gewöhnliche								Baar		Prode		Witwen i. Alter v. 50-90 J.		ledig		Männer im Alter v. 21-60 J.		Frauen im Alter v. 21-60 J.		Kinder im Alter v. 1-18 J.			
	Einzelne	Familien			Baar	Prode	Baar	Prode	Baar	Prode		Baar	Prode	geringste	höchste	Witwen i. Alter v. 50-90 J.	Witwen i. Alter v. 50-80 J.	männl. i. Alter v. 1/2-80 J.	weibl. im Alter v. 1/2-91 J.	Witwen im Alter von 40-60 J.	mit Kindern im Alter von 1-18 J.	Witwen im Alter von 26-60 J.	mit Kindern im Alter von 1-18 J.	Männer im Alter v. 21-60 J.	Frauen im Alter v. 21-60 J.	Kinder im Alter v. 1-18 J.	Ehefrauen im Alter von 21-50 J.	mit Kindern im Alter von 1-18 J.			
		Baar derselben	Baar der Glieder																										Baar	Prode	Baar
vom 29. März bis 26. April	181	109	508	18	1810	25	346	60	40	7	726	03	2596	08	353	3	45	16	55	41	69	4	27	62	216	32	32	89	11	35	
" 27. April " 24. Mai	182	110	512	16	1953	85	321	59	50	11	1093	16	3106	51	332			16	55	41	70	4	27	63	219	32	32	89	11	35	
" 25. Mai " 20. Juni	179	109	508	22	1755	95	309	51	86	9	405	42	2213	23	318			15	54	40	70	4	27	62	216	32	32	89	11	35	
" 21. Juni " 19. Juli	179	107	493	18	1643	75	300	54	—	17	452	32	2150	07	317			15	54	40	70	3	26	62	212	31	31	84	10	34	
" 20. Juli " 16. Aug.	182	110	512	10	2071	35	326	15	50	2	684	75	2771	60	328			16	55	40	71	4	27	63	219	32	32	89	11	35	
" 17. Aug. " 13. Sept.	178	108	507	13	1755	75	321	29	50	10	344	50	2129	75	331			15	53	41	69	4	27	64	221	31	31	89	9	31	
" 14. Sept. " 11. Oct.	178	108	507	19	1760	80	341	57	85	12	651	37	2470	02	353			15	53	41	69	4	27	64	221	31	31	89	9	31	
" 12. Oct. " 8. Nov.	183	110	512	6	2125	95	372	12	10	—	700	96	2839	01	372			16	55	42	70	4	27	62	217	33	33	96	9	31	
" 9. Nov. " 6. Dez.	178	108	507	18	1742	25	343	142	0	3	628	90	2513	25	346			15	53	40	70	4	27	64	221	31	31	89	9	31	
" 7. Dez. " 3. Jan.	179	107	493	15	1618	71	342	114	90	8	485	14	2218	75	350			14	55	39	71	4	26	63	212	30	30	84	10	34	
" 3. Jan. " 31. "	176	105	482	5	1011	60	338	15	—	—	76	25	1102	85	338			12	54	42	68	3	23	63	212	29	29	79	10	34	
" 1. Febr. " 28. Febr.	179	109	510	26	1982	25	340	67	87	5	759	79	2809	91	345			14	55	39	71	3	27	62	210	35	35	88	9	31	
" 29. Febr. " 27. März	182	109	510	12	1928	13	360	30	10	6	452	67	2410	90	366			15	56	40	71	3	27	62	210	35	35	88	9	31	
					23160	59	4359	710	68	90	7461	26	31332	53	4449																



Zu Armenzwecken sind ausgegeben:	188 <sup>2</sup> / <sub>83</sub>		188 <sup>3</sup> / <sub>84</sub>		188 <sup>4</sup> / <sub>85</sub>		188 <sup>5</sup> / <sub>86</sub>		188 <sup>6</sup> / <sub>87</sub>	
An Baarspenden . . . . .	33967	70	33306	45	31016	52	32542	74	31251	63
" Kosten der Impfung . . . . .	545	50	494	63	542	65	574	—	601	50
Für den Armenarzt . . . . .	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—
" die Hebamme . . . . .	30	—	100	—	100	—	100	—	100	—
" Arzneimittel . . . . .	652	32	599	99	658	86	825	31	741	60
" Verpflegung im Krankenhause . . . . .	11789	50	18000	—	20932	80	23782	80	22461	60
" sonstige Bedürfnisse und Erstattung an andere Gemeinden . . . . .	3614	24	7468	95	4418	78	13057	39	9741	06
Zu den Bedürfnissen für Provinzial-Anstalten	—	—	4151	95	4663	56	—	—	—	—
Verpflegungskosten in auswärtigen Anstalten	9901	27	6186	06	2930	14	11200	80	11180	73
<b>Summa</b>	<b>61490</b>	<b>53</b>	<b>71308</b>	<b>03</b>	<b>66263</b>	<b>31</b>	<b>83093</b>	<b>04</b>	<b>77078</b>	<b>12</b>
<b>Darauf Einnahme</b>										
An Hundesteuer . . . . .	2659	50	2909	40	3132	—	2867	50	3242	65
Von anderen Gemeinden und Privaten zc. . . . .	6173	82	8472	03	5643	51	9734	32	6335	90
Abgaben für öffentliche Belustigungen . . . . .	3136	—	3778	—	3109	—	3000	15	3001	—
Aus dem Landarmenfonds . . . . .	2375	90	2140	04	2576	80	3314	33	3308	83
Aus dem Polizeistrafgelderfonds . . . . .	3002	60	5751	62	3583	68	3502	40	3887	35
Zinsen des Reservefonds der Sparkasse . . . . .	—	—	—	—	—	—	14082	83	15395	39
<b>Summa</b>	<b>17347</b>	<b>82</b>	<b>23051</b>	<b>09</b>	<b>18044</b>	<b>99</b>	<b>36501</b>	<b>53</b>	<b>35171</b>	<b>12</b>
<b>mithin wirkliche Ausgabe</b>	<b>44142</b>	<b>71</b>	<b>48256</b>	<b>94</b>	<b>48218</b>	<b>32</b>	<b>46581</b>	<b>51</b>	<b>41907</b>	<b>—</b>

### Armen-Stiftung.

Das Vermögen der Armen-Stiftung betrug am 31. März 1887 Mk. 33 580,99, am 31. März 1886 Mk. 32 105,85, Zuwachs Mk. 1475,14.

Aus den Zuträgen des erworbenen Fluß'ischen Eigenthumes werden zunächst die Zinsen des aus dem Fond der Armen-Stiftung entnommenen Kapitals von M. 18 000 à 4 1/2 % mit Mk. 810 gedeckt und der Ueberschuß als Rücklage bei der Sparkasse hinterlegt werden. Pro 188<sup>7</sup>/<sub>88</sub> sind hierzu Mk. 408,39 hinterlegt worden.

### Natural-Verpflegungs-Station in Solingen.

Vom 1. Januar bis 30. März 1887 wurden 731 Personen verpflegt. Davon erhielten:

Mittageffen . . . . . 1  
 Abendessen, Nachtlogis und Frühstück . . . . . 730

Summa 731 Personen.

Der Kosten-Aufwand beträgt: . . . . . 1 mal 0,30 = 0,30 Mark  
 730 " 0,50 = 365,30 "

Summa 365,30 Mark

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Personenzahl und der Kostenbetrag folgendermaßen:

Januar 1 mal 0,30 = 0,30, 231 mal 0,50 = 115,50, insgesammt 115,80 Mark  
 Februar 219 " 0,50 = 109,50, " 109,50 "  
 März 280 " 0,50 = 140,00, " 140,00 "

Summa 365,30 Mark

Eine Controlle über die der Natural-Verpflegungsstation zuzuweisenden Personen wird seit Ende März 1887 nicht mehr geführt und wurde von diesem Zeitpunkte ab die Leistung eines Beitrages zu den Verwaltungskosten abgelehnt. Hierzu war der Umstand maßgebend, daß die Einrichtung der Station einen günstigen Erfolg nicht gezeigt hat.

## Krankenhaus.

Die Krankenhaus-Commission besteht aus den Herren J. Böker, C. J. Krebs, P. Kron, F. W. Falchow, M. Schimmelbusch und Dr. Stratmann. Die spezielle Verwaltung und Krankenpflege liegt der Vorsteherin Catharina Kiefer unter Beihilfe der Diaconissinnen Anna Vollmer, Dorothea Hinz, Anna Beckmann, Minna Lennenbrüger, Minna Krumbeln und Margaretha Glaser ob. Die bedeutende Steigerung der Krankenzahl erforderte, die Diaconissen-Anstalt zu Kaiserswerth um Ueberweisung einer weiteren Diaconissin zu ersuchen, jedoch seit dem 15. März a. v. 7 Diaconissinnen gegen 6 im Jahre 1886 thätig sind. Im Jahre 1887 wurden im Krankenhause 469 Personen verpflegt und zwar 299 männliche und 170 weibliche. Am 31. Dezember 1887 verblieben 91 Kranke in der Anstalt, darunter 59 männliche und 32 weibliche. Der Krankenbestand am 31. Dezember 1886 bezifferte sich auf 59 Personen. Die Zahl der pro 1887 neu aufgenommenen Kranken beträgt 410 gegen 323 pro 1886.

Im Jahre 1887 waren 26184 Verpflegungstage. Hiervon für Rechnung: a) der städtischen Armen-Verwaltung 19778, b) der Ortskrankenkassen, auswärtigen Gemeinden, sonstigen Klassen, sowie Privaten 5882, c) Abonnirte: 524. Die durchschnittliche Verpflegungsdauer der Kranken betrug  $55 \frac{5}{6}$  Tage.

### Krankheitsformen der Aufgenommenen.

Zahl der Aufgenommenen 410. Hiervon litten an Masern und Röttheln 1, Diphtheritis 1, Unterleibstypthus 20, Kindbettfieber 4, Rose 1, Syphilis 8, Lungen- und Brustfellentzündung 18, acutem Bronchial-Catarrh 4, Lungenschwindsucht 9, andere Erkrankungen der Athmungsorgane 4, acutem Darmcatarrh 3, Säuerwahnstinn 3, acutem Gelenkrheumatismus 8, Verletzungen 47, allen übrigen Krankheiten 280. Zahl der Gestorbenen 29.

Die Rechnung des Krankenhauses für das Rechnungsjahr 1886/87 weist nach und zwar in:

Einnahme . . . . .	38325,75 Mk.
Ausgabe . . . . .	34177,13 „

mithin mit einem Bestande von 4148,62 Mk.  
einem Einnahme-Rest von 706 — Mk.

Die Königliche Regierung monirte mittelst Verfügung vom 30. Juni 1887 I II 4816 das Fehlen eines Desinfections-Apparates, in Folge dessen die Krankenhaus-Commission unter dem 16. Februar d. J. die Beschaffung eines Desinfections-Apparates beschloß, dessen Lieferung der Firma W. Budenberg zu Dortmund übertragen wurde. Der Desinfections-Apparat, dessen Bedürfniß für ein Krankenhaus nicht zu verkennen, soll auf dem Hofe angebracht werden, damit derselbe auch von den Gemeinde-Einwohnern in gegebenen Fällen benutzt werden kann.

Die starke Belegung des Krankenhauses in letzter Zeit hat auf eine Vermehrung der Betten Bedacht nehmen lassen. Gegegenwärtig sind 108 Betten aufgestellt.

Der Errichtung eines Leichenhauses ist dadurch näher getreten worden, daß Sie unter dem 21. v. Mts beschlossen haben, das Seitens der evangelischen Kirchengemeinde dazu unentgeltlich herzugebende Terrain unterhalb des evangelischen Kirchhofes am Wege nach Clauberg zu acceptiren.

## VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen.

### Sparkasse.

Die unter dem 21. April 1887 beschlossene Aenderung des Statuts der Sparkasse wurde unter dem 29. September 1887 durch den Herrn Oberpräsidenten des Rheinprovinz genehmigt.

Unter den Mitgliedern der Sparkassen-Verwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die Rechnung der Sparkasse pro 1886/87, welche Ihrerseits unterm 11. August 1887 festgestellt worden ist, schließt ab:

Vermögen am 1. April 1887 . . . . .	6876537 Mark 42 Pfg.
Schulden . . . . .	6827032 „ 25 „

mit einem Reingewinn von 49505 Mark 17 Pfg.

Ihr Beschluß vom 11. August 1887, die Hälfte dieses Reingewinnes mit 24752 Mark 58 Pfg. zu entnehmen und diese Summe zu außerordentlichen Gemeinde-Bedürfnissen zu verwenden, ist seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz unterm 8. September 1887 genehmigt worden.

Der Reserve-Fonds der Sparkasse beträgt, wie bereits unter Titel IV angegeben, 379000 Mark 56 Pfg.

Einlagen in die Alters-Sparkasse sind nicht gemacht worden.

## N a c h w e i s u n g

### über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der städtischen Sparkasse zu Solingen

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1886 bis 31. März 1887.

Zeit der Errichtung der Kasse 1840.

Einlagen auf 1 Buch (auf 1 Conto: a. niedrigste (Beginn) unbeschränkt,

b. höchste (Abschluß)

Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungs-Vorjahres . . . . . 6 113379 Mark 20 Pfg.

Zuwachs während des Rechnungsjahres

a) durch Zuschreibung von Zinsen . . . . . 208381 " 40 "

b) durch neue Einlagen . . . . . 1 957381 " 87 "

Ausgabe im Rechnungsjahre 1886/87 für zurückgenommene Einlagen . . . . . 1 452110 " 22 "

Betrag der Einlagen nach dem Abschlusse des Rechnungsjahres . . . . . 6 827032 " 25 "

Betrag des Separat- oder Sparfonds. (§ 12 des Reglements vom 12. Dezember 1838.)

Werthpapieren für Einleger beschafft, existiren hier nicht. — " — "

Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres zu Buche stand 379000 " 56 "

Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres (mit Einschluß der Zinsen des Reservefonds) 75728 " 84 "

Aus dem Reservefonds (siehe oben) bezw. den Ueberschüssen des Rechnungs-Vorjahres sind zu öffentlichen Zwecken verwendet (§ 7 des Reglements vom 12. Dezember 1838):

a) seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgaben ad 12. b) . . . . . 302211 " 13 "

b) im letzten Rechnungsjahre . . . . . 43284 " 01 "

Zinsen, welche die Kasse

a) für Einlagen gewährt . . . . . Proz 3 1/2 4.

b) für ausgeliehene (angelegte) Capitalien erhält . . . . . " 4, 4 1/2, 5, 5 1/2.

An Sparkassen-Büchern (oder Obligationen etc.):

a) wurden im Laufe des Rechnungsjahres ausgegeben . . . Stück 1251

zurückgenommen . . . " 563

b) befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im

Umlaufe: mit Einlagen bis 60 Mark . . . . . Stück 1031

" " über 60 bis 150 Mark . . . " 762

" " " 150 " 300 " . . . " 794

" " " 300 " 600 " . . . " 1412

" " " 600 Mark . . . . . " 2785

überhaupt Stück 6784

Von dem Vermögen der Sparkasse (siehe oben) sind zinsbar angelegt:

a) auf Hypothek und zwar:

Hypotheken der Sparkasse und des Reservefonds auf städtische Grundstücke . . . 3053400 Mark — Pfg.

" " " " " " " " " " " " ländliche " . . . 415450 " — "

b) in auf den Inhaber lautenden Papieren:

Nominalwerth derselben . . . . . 1 868000 Mark

Curswerth derselben am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres . . . 1 894582 " 15 "

c) auf Schuldschein gegen Bürgschaft . . . . . 256502 " 44 "

d) bei öffentlichen Instituten und Corporationen . . . . . 1 442392 " 99 "

überhaupt a bis d (b hier zum Curswerth eingestellt) . . . . . 7 062327 " 58 "

Werth der von der Sparkasse erworbenen Mobilien am Schlusse des Rechnungsjahres . . . 4646 " 40 "

Betrag des baaren Kassenbestandes im allgemeinen Sparkassenfonds am Schlusse des

Rechnungsjahres . . . . . 135800 " 84 "

Betrag des baaren Kassenbestandes im Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres . . . 7895 " 39 "

Betrag der Verwaltungskosten während des verflossenen Rechnungsjahres . . . . . 10687 " 01 "

**Abschluß über die bei der Sparkasse Solingen**  
während des Zeitraumes ihres Bestehens vom 1. Mai 1840 bis zum 31. März 1887  
erhobenen und ausgegebenen Gelder.

Bezeichnung der Jahrgänge.	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Journal									
	an Kapital- Einlagen.		an Zinsen		an sonstigen Neben- Erhebungen		an zurück- empfangenen, früher zur Ver- zinsung ange- legten Beträgen		Summa.	
	fl.	h.	fl.	h.	fl.	h.	fl.	h.		
Total am 1. April 1886 . . .	19 611 717	75	2 356 261	47	480 840	30	12 525 905	50	34 974 725	02
Im Jahre 1886/87 . . . . .	1 957 381	87	270 773	75	160 623	10	837 694	03	3 226 472	75
Total am 1. April 1887 . . .	21 569 099	62	2 627 035	22	641 463	40	13 363 599	53	38 201 197	77

Wirkliche Ausgabe nach dem Ausgabe-Journal										Bemerkungen.
Rückzahlung von Einlagen.		Rückzahlung von Zinsen.		Rentbare Anlegung von Kapitalien.		a) Extra- ordinaria b) Verwal- tungskosten		Summa.		
fl.	h.	fl.	h.	fl.	h.	fl.	h.	fl.	h.	
15 217 390	16	93 844	83	18 447 013	10	578 463	10	34 336 711	19	Die Differenz, welche zwischen der Einnahme ad M. 38 201 197. 77 der Ausgabe ad „ 37 427 374. 10 liegt im Betrage von . . . . M. 773 823. 67 ergibt sich aus den am 1. April vorhandenen Baarbeständen der Geschäftsjahre von 1881 bis 1887.
1 452 110	22	5 587	13	1 561 128	78	71 836	75	3 090 662	91	
16 669 500	38	99 431	99	20 008 141	88	650 299	85	37 427 374	10	

### Kranken-Versicherung der Arbeiter.

In der abgelaufenen Berichtsperiode ist eine Aenderung in den, in hiesiger Stadt bestehenden Krankenkassen nicht eingetreten, so daß hier nach wie vor bestehen:

- a) 4 Ortskrankenkassen,
- b) 5 Betriebs-Krankenkassen und
- c) 2 eingeschriebene Hilfskassen resp. auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichtete Krankenkassen.

Dagegen haben sich die von auswärts domizilirenden Hilfskassen hier eingerichteten örtlichen Verwaltungsstellen während der Berichtsperiode um 3 vermehrt, so daß deren jetzt 8 hier bestehen.

Neu errichtet sind:

- a) eine zweite Verwaltungs-Stelle der Central-Kranken- und Sterbe-Kasse für Metallarbeiter zu Hamburg,
- b) eine Verwaltungsstelle der Krankenkasse für deutsche Gärtner in Hamburg und
- c) eine Verwaltungsstelle der Krankenkasse des deutschen Tischler-Verbandes zu Stuttgart.

Die Mitgliederzahl dieser Verwaltungsstellen ist ebenso wie die der bereits früher bestandenen eine nur geringe.

Die durch das Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 bestimmte Gemeindefranken-Versicherung hat auch im vorstehenden Jahre nur dem Namen nach bestanden, indem von den zum Beitritt berechtigten Personen keine beigetreten sind.

Unter dem 3. November 1887 haben Sie nachfolgende statutarische Bestimmungen in Betreff der Kranken-Versicherung der Arbeiter genehmigt, deren Genehmigung durch Königl. Regierung unter dem 6. Dezember 1887 erfolgte.

Von der gemeinsamen Meldestelle wurden im verfloffenen Jahre 174 Melde-Contraventionen ermittelt und zur Anzeige gebracht. In Folge der strengen Controle haben sich die Contraventionen gegen früher bedeutend vermindert.

Was nun die Vermögenslage der 4 Ortskrankenkassen anbetrifft, so muß dieselbe auch heute leider noch als eine ungünstige bezeichnet werden, indem abgesehen von der Ortskrankenkasse für Handwerker, die von der früheren gewerblichen Unterstützungskasse ein bedeutendes Vermögen mit übernommen hatte, — bisher keine der Kassen im Stande war, die gesetzlich erforderlichen Rücklagen für den Reservefonds zu machen, da die Einnahmen kaum zur Deckung der nöthigen Kranken-Unterstützungen zc. reichten. Die Hauptursache dieser ungünstigen Ergebnisse wird, wie ich auch in meinem vorigjährigen Berichte erwähnte, in dem Mangel jeglicher Kranken-Controle liegen. Durch das Fehlen einer solchen Controle wird den Kassenmitgliedern die Simulation ungeheuer erleichtert und kann ich den Kassen nur anempfehlen, Kranken-Controleure, event. besoldete anzustellen. Nicht viel weniger werden auch die großen Kosten, welche zur Zeit von den Kassen für Aerzte und Apotheker aufgewendet werden, zu der ungünstigen Vermögenslage der Kassen beitragen, weshalb es sehr zu bedauern ist, daß die Kassen meinem Vorschlage, sich zum Zwecke der Abschließung günstiger Verträge mit Aerzten, Apothekern und Kranken-Anstalten zu einem Kassenverbande gemäß §. 46 des Gesetzes zu vereinigen, keine Folge gegeben haben.

Um die großen Ausfälle, welche die beiden Ortskrankenkassen für Schleifer zc. und für Hausindustrie durch die Nichtzahlung der Beiträge Seitens vieler Mitglieder zu verhindern, beschlossen Sie in Ihrer Sitzung vom 3. November v. J. den Erlaß statutarischer Bestimmungen, durch welche die Arbeitgeber der Meister der Metall-Haus-Industrie für die Beiträge dieser Meister im Nichtzahlungsfalle haftbar erklärt werden.

In meinem vorigjährigen Berichte erwähnte ich die Streitfrage zwischen den Ortskrankenkassen und eingeschriebenen Hilfskassen bezüglich der Erfordernisse des §. 75 des Gesetzes. Nachdem die von der Kirchbaumer Kranken-Auflage und der Solinger Kranken- und Sterbeauflage beschlossenen Statut-Änderungen nunmehr die Genehmigung der Königl. Regierung bezw. des Herrn Ober-Präsidenten gefunden haben, hat die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden.

Während der Berichtsperiode wurde die Entscheidung der Aufsichtsbehörde gemäß §. 58 des Gesetzes in 14 Fällen angerufen, von welchen 6 durch Resolut und 4 durch Vergleiche erledigt wurden. In einem Falle steht die Entscheidung noch aus.

### Statutarische Bestimmungen.

Auf Grund der §§. 2 und 54 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 betreffend die Kranken-Versicherung der Arbeiter (N. G. Bl. S. 73) sind von der Stadtverordneten-Versammlung zu Solingen für den Umfang der Gemeinde Solingen folgende statutarische Bestimmungen beschlossen worden.

§. 1. Die Anwendung der Vorschriften des §. 1 des oben bezogenen Gesetzes, betr. die Versicherungspflicht der Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind, gegen Krankheit, wird hierdurch auf nachbenannte selbstständige Gewerbetreibenden, welche in eigenen oder gemietheten Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (§. 2 Nr. 5 a a. D.) erstreckt.

Reider, Schleifer, Ausmacher, Polirer, Messer-, Scheeren- und Gabelschmiede, Schwertschmiede, Schwerfeger, Härter, Hestemacher, Schaalenschneider, Feiler, Nagler, Vorschläger, Eisengießer, Gelbgießer, Korkzieherarbeiter und alle übrigen in der Metall-Industrie des Solinger Bezirks beschäftigten Gewerbetreibenden.

Es sollen jedoch nur diejenigen Gewerbetreibenden dieser Kategorie der Versicherungspflicht unterliegen, welche neun Mark oder weniger an Klassensteuer zu entrichten haben, bezw. klassensteuerfrei sind.

§. 2. Die An- und Abmeldung der unter 1 bezeichneten Gewerbetreibenden liegt diesen Versicherten selbst ob und ist spätestens am siebenten Tage nach dem Beginn, bezw. nach der Einstellung ihrer Beschäftigung bei der von der Aufsichtsbehörde nach §. 49 ad 3 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten Meldestelle zu bewirken.

§. 3. Den oben unter 1 aufgeführten Personen liegt zunächst die Einzahlung der statutenmäßigen Kassenbeiträge selbst ob. Subsidiär sind deren Arbeitgeber zur Zahlung der Beiträge verpflichtet. Diese Verpflichtung tritt ein, nachdem die sub 1 aufgeführten Personen wegen Nichtzahlung ihrer Beiträge an den Zahlungsterminen erfolglos gemahnt worden sind. Die Verpflichtung des Arbeitgebers erlischt, wenn er nicht binnen 6 Wochen nach dem Fälligkeitstermine zur Zahlung aufgefordert worden ist. Sind mehrere Arbeitgeber vorhanden, so bestimmt der Vorstand der Ortskrankenkasse oder der Gemeindefranken-Versicherung denjenigen, welcher die fällige Zahlung zu leisten hat. Von einer Verpflichtung der Arbeitgeber zur Leistung eines Theiles der Kassenbeiträge der Verpflichteten aus eigenen Mitteln muß in Rücksicht auf die Unausführbarkeit einer entsprechenden Vertheilung unter die verschiedenen, häufig wechselnden Arbeitgeber zur Zeit abgesehen werden.

§. 4. Die Arbeitgeber sind berechtigt, die Beiträge, welche sie für die von ihnen beschäftigten Personen gezahlt haben, bei jeder Lohnzahlung in Abzug zu bringen.

Auf Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und den von ihnen beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge findet § 120 a der Gewerbe-Ordnung Anwendung.

§ 5. Die Fabrikanten und Fabrikkaufleute, welche die in §. 1 bezeichneten Meister der Haus-Industrie beschäftigen, gelten nur als Arbeitgeber dieser Meister, nicht auch als Arbeitgeber der von diesen Meistern beschäftigten Personen.

Die Pflicht der An- und Abmeldung und der Einzahlung der Beiträge dieser Personen liegt nach dem Gesetze vom 15. Juni 1883 den Meistern der Hausindustrie ob.

§ 6. Diese Bestimmungen, welche an Stelle der ortstatutarischen Bestimmungen vom 19. August 1884 erlassen worden sind, treten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

### Kassen-Uebersicht pro 1887

Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl			Gesamt-Einnahme		Gesamt-Ausgabe		Mehr-Einnahme		Mehr-Ausgabe		Bestand des Kassen-Vermögens		Bemerkungen
	männl.	weibl.	a.	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	
Ortskrankenkasse für Handwerker . . . . .	750	78	828	13250	93	10358	80	2893	13	—	—	26957	54	1600 M. Borsichg.
Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter . . . . .	1221	103	1324	14698	35	14184	95	513	40	—	—	513	40	
Ortskrankenkasse für Schleifer . . . . .	364	2	366	5520	47	4070	78	1449	69	—	—	1449	69	
Ortskrankenkasse für Reider u. . . . .	738	9	747	10260	44	9215	35	1145	09	—	—	1145	09	
Fabrikkrankenkasse von Weversberg, Kirchbaum & Cie. . . . .	580	—	580	8564	93	5189	71	3375	22	—	—	5400	—	
do. von Gebrüder Lüttges hier . . . . .	65	105	170	2179	29	1479	62	699	67	—	—	699	97	
do. von Ewald vom Hoje . . . . .	24	1	24	478	45	265	60	212	85	—	—	113	03	
do. von Daniel Peres . . . . .	29	4	33	1019	56	452	02	567	54	—	—	900	—	
do. des Siegen-Solinger Gußstahl- Actien-Vereins . . . . .	136	—	136	6044	—	4568	14	1475	86	—	—	1475	86	
Solinger Kranken- u. Sterbe-Anlage	138	—	138	2240	95	1504	86	736	15	—	—	9589	26	
Kirchbaumer Kranken-Anlage . . . . .	420	—	420	4812	93	4545	23	267	70	—	—	3098	45	

### Unfall-Versicherung.

In Folge einer Entscheidung des Reichsversicherungs-Amtes, nach welcher als Fabrik jeder Betrieb anzusehen sei, in welchem die Herstellung gleichartiger Artikel, für den Massenabsatz erfolge, ohne Rücksicht darauf, ob elementare Kraft benutzt werde, oder die Zahl der beschäftigten Arbeiter unter zehn betrage, wurden diesseits 87 neue Betriebe als versicherungspflichtig ermittelt, welche größtentheils der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbau- und Eisenerzeugungs-Industrie Berufs-Genossenschaft zugewiesen wurden.

Die in hiesiger Bürgermeisterei vertretenen Berufsgenossenschaften, die Zahl der versicherten Betriebe und der in diesen Betrieben vorgekommenen Unfälle ergeben sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung:

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Berufs-Genossenschaft	Sitz derselben	Anzahl der versicherten Betriebe	Zahl der vorge- kommenen Unfälle	Von diesen hatten eine Erwerbs- unfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge	den Tod zur Folge
1	Berufs-Genossenschaft der Fein-Mechanik . . .	Berlin	1	—	—	—
2	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks- Berufs-Genossenschaft	Düsseldorf	1	6	1	—
3	Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- und Klein-eisen-Industrie-Berufs-Genossenschaft	"	251	21	2	1
4	Norddeutsche Edel- u. Unedel-Metall-Industrie- Berufs-Genossenschaft	Berlin	3	—	—	—
5	Berufs-Genossenschaft der rheinischen Industrie	"	3	1	—	—
6	Berufs-Genossenschaft der Gas- u. Wasserwerke	"	1	—	—	—
7	Papier-Verarbeitungs-Berufs-Genossenschaft	"	3	—	—	—
8	Leder-Industrie-Berufs-Genossenschaft	"	3	—	—	—
9	Norddeutsche Holz-Berufs-Genossenschaft	"	31	2	1	—
10	Müllerei-Berufs-Genossenschaft	"	1	—	—	—
11	Nahrungsmittel-Industrie-Berufs-Genossen- schaft	"	1	—	—	—
12	Brennerei-Berufs-Genossenschaft	Mannhe in	3	1	—	—
13	Brauerei- und Mälzerei-Berufs-Genossenschaft	Berlin	4	—	—	—
14	Bekleidungs-Industrie-Berufs-Genossenschaft	Frankfurt a. M.	3	1	—	—
15	Berufs-Genossenschaft der Schornsteinfeger- meister des deutschen Reiches	Berlin	1	—	—	—
16	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufs- Genossenschaft	"	1	—	—	—
17	Deutsche Buchdrucker-Berufs-Genossenschaft	Elberfeld	81	3	2	—
18	Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft	Leipzig	7	1	—	—
19	Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufs- Genossenschaft	Berlin	18	1	—	1
20	Straßenbahn-Berufs-Genossenschaft	"	5	—	—	—
21	Tiefbau-Berufs-Genossenschaft	"	1	2	1	—
		"	1	—	—	—

## IX. Polizeiwesen.

Außer dem Polizei-Commissar fungiren 4 Polizeidiener, 1 Hülfspolizeidiener und 6 Nachtwächter. Es sind in hiesiger Stadt 4 Gendarmen stationirt.

Unter dem 2. Februar d. J. haben Sie beschlossen, das Gehalt der Nachtwächter auf Mk. 720 zu erhöhen, dagegen zu bestimmen, daß die Nachtwächter den Dienst antreten an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie an Montagen überhaupt so oft es speziell angeordnet wird, Abends um neun, sonst um zehn Uhr.

In der gleichen Sitzung bewilligten Sie

dem Polizeikommissar Dralle	eine besondere Zulage von Mk. 400
" Polizeidiener Terbowen	" " " " " 100
" " Helbig	" " " " " 50
" " Hollak	" " " " " 50
" " Paesold	" " " " " 50
	Reise und Umzugskosten " 50

Der Wittwe Lichtenfels eine Unterstützung von Mk. 50, sowie jedem Nachtwächter für den Ausfall der Neujahrs Geschenke Mk. 60.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr besteht aus 7 Vorstands-Mitgliedern, — darunter der Hauptmann und dessen Stellvertreter, 4 Abtheilungsführern und 4 Stellvertretern, 17 Mannschaften der Steigerabtheilung, zur Bedienung der Hydranten 3 Abtheilungen mit zusammen 65 Mannschaften. — Die 3. Abtheilung hat in erster Reihe die Absperrung zu besorgen und tritt zur Bedienung der Hydranten erst im Nothfalle ein.

Das Vermögen der für vorkommende Unfälle errichteten Kasse beträgt incl. der bis 1. April 1887 aufgelaufenen Zinsen 2497,53 Mk.

Außer einigen kleinen Staminbränden haben 2 Brände stattgefunden, bei denen die Wehr thätig gewesen ist und zwar:  
 1) in der Nacht vom 25.—26. Mai in der an der Kotterstraße belegenen Müller'schen Dampfschleiferei und  
 2) am 12. September, Abends gegen 9 Uhr, in dem Hause des Herrn C. Decker an der Kaiserstraße, Lagerzimmer der Herren Flocke & Odendahl.

Der langjährige Hauptmann der Wehr Herr Franz Blasberg ist aus Gesundheitsrücksichten von diesem Posten zurückgetreten und ist an dessen Stelle der seitherige Stellvertreter Herr Carl Pape und als Stellvertreter Herr Erik Kunze jr., gewählt worden.

### Summarische Nachweise

über die im Jahre 1887 zur Anzeige gekommenen Vergehen und Verbrechen.

Betrug . . . . .	10	Körperverletzung und Hausfriedensbruch . . . . .	1
Beihilfe zum Betrug . . . . .	3	Landstreicherei " Landstreicherei . . . . .	1
Betrug und Diebstahl . . . . .	1	Landstreicherei und Diebstahl mittelst Einsteigens . . . . .	1
Beleidigung . . . . .	6	Mißhandlung . . . . .	23
" und grober Unfug . . . . .	1	" und Sachbeschädigung . . . . .	5
" " Bedrohung und Sachbeschädigung . . . . .	1	" " Diebstahl . . . . .	1
Beamtenbeleidigung . . . . .	1	" " Beleidigung . . . . .	1
Bedrohung . . . . .	8	" " Bedrohung . . . . .	1
" Sachbeschädigung und grober Unfug . . . . .	1	" " Hausfriedensbruch . . . . .	1
" und Schießen in der Nähe von Gebäuden . . . . .	1	" " grober Unfug . . . . .	1
" " Ruhestörung . . . . .	12	Majestätsbeleidigung . . . . .	1
" " Sachbeschädigung . . . . .	1	Meineid . . . . .	1
" " Körperverletzung, Widerstandsleistung und Mißführung einer Waffe . . . . .	1	Patentverletzung . . . . .	1
Bigamie . . . . .	1	Pfandverschleppung . . . . .	7
Banquerott . . . . .	2	Ruhestörung, Hausfriedensbruch und Bedrohung . . . . .	1
Beihilfe zur Urkundenfälschung . . . . .	1	" und Bedrohung . . . . .	1
Diebstahl . . . . .	40	" " Beleidigung, Sachbeschädigung und Bedrohung . . . . .	1
" mittelst Einbruch . . . . .	4	" " Beleidigung . . . . .	1
" und Hehlerei . . . . .	1	" " Mißhandlung und Widerstandsleistung . . . . .	1
Diebstahlversuch . . . . .	1	" " Werfens mit Steinen und Sachbeschädigung . . . . .	1
Entführung einer minderjährigen, unverheirateten Frauensperson . . . . .	1	" " Sachbeschädigung und Bedrohung . . . . .	1
Feilhalten, Sitte und Anstand verletzender Abbildungen . . . . .	1	" " Mißhandlung und Sachbeschädigung . . . . .	1
Falsche Anschuldigung . . . . .	1	Sachbeschädigung . . . . .	8
" " Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung . . . . .	1	" Mißhandlung und Hausfriedensbruch . . . . .	1
Fahrlässige Körperverletzung . . . . .	6	Sittlichkeitsvergehen . . . . .	1
Gewerbevergehen . . . . .	2	Schwere Körperverletzung . . . . .	2
Gemeinschaftliche Körperverletzung . . . . .	2	" " und Ruhestörung . . . . .	1
Gegenseitige Mißhandlung . . . . .	3	Tödliche Körperverletzung . . . . .	1
Grober Unfug, Widerstandsleistung, Beleidigung und Bedrohung . . . . .	1	Thierquälerei und Sachbeschädigung . . . . .	1
Hausfriedensbruch . . . . .	7	" " Körperverletzung . . . . .	1
" und grober Unfug . . . . .	1	Unterschlagung . . . . .	9
" " Mißhandlung, Sachbeschädigung . . . . .	1	Urkundenfälschung . . . . .	2
" und grober Unfug . . . . .	1	" " und Betrugsversuch . . . . .	1
" " Bedrohung . . . . .	1	Unberechtigter Branntweinverkauf . . . . .	13
" " nächtliche Ruhestörung . . . . .	1	Uebertretung des § 370 <sup>5</sup> des Str.=G.=B. und Hausfriedensbruch . . . . .	1
" " Diebstahl . . . . .	1	Uebertretung der Polizeistunde, Duldung von Glücksspielen und Bestechungsversuch . . . . .	1
" " Mißhandlung, und Sachbeschädigung . . . . .	1	Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren . . . . .	1
Hehlerei . . . . .	5	Vergehen wider das Krankenkassen-Gesetz . . . . .	2
Körperverletzung . . . . .	23	Verleitung zur Begehung eines falschen Eides . . . . .	1
" Sachbeschädigung und Töten von Hunden auf Menschen . . . . .	1	Widerstandsleistung . . . . .	1
" und Widerstandsleistung . . . . .	1	" " und grober Unfug . . . . .	1
" " Sachbeschädigung . . . . .	1	Widernatürliche Unzucht . . . . .	1
		Summa . . . . .	252

Im Jahre 1887 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883, betreffend den Erlass polizeilicher Strafverfügungen, von der diesseitigen Verwaltung 1807 Strafbefehle erlassen. In 208 Fällen wurde Einspruch erhoben; hiervon wurden 22 Fälle der gerichtlichen Verhandlung überwiesen; in 66 Fällen wurde der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 120 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 22 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 11 Fällen Freisprechung, in 6 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten, in 4 Fällen ließ das Gericht Ermäßigung der Strafe eintreten und in 1 Falle wurde der erhobene Einspruch vor der gerichtlichen Entscheidung von dem Widersprechenden zurückgezogen. Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 1546, und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 1333 und durch Verbüßung der Haftstrafe 213.

Die 1807 erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Versäumniß der Volksschule . . . . .	801	Zu späte Anmeldung von Todesfällen . . . . .	3
„ „ Fortbildungsschule . . . . .	20	Uebertretungen gegen das Schlachthaus-Reglement . . . . .	5
Meldepolizei-Contraventionen . . . . .	146	Schießen in der Nähe von Gebäuden . . . . .	4
Uebertretung gegen das Krankenversicherungsgesetz . . . . .	174	Baupolizei-Contraventionen . . . . .	6
Straßpolizei-Contraventionen . . . . .	188	Maskiren ohne Polizeikarte . . . . .	4
Verübung groben Unfugs . . . . .	89	Musikziren ohne polizeiliche Erlaubniß . . . . .	7
Nächtliche Ruhestörung . . . . .	91	Impfpolizei-Contraventionen . . . . .	8
Uebertretung der Volkszeitung . . . . .	55	Hundesteuer-Contraventionen . . . . .	15
Maß- und Gewichtcontraventionen . . . . .	9	Nichtanmeldung zur Militärstammrolle . . . . .	6
Fuhrpolizei-Contraventionen . . . . .	51	Mitsichführen verbotener Waffen . . . . .	3
Nichttheilhaftigkeit der Sonn- und Feiertage . . . . .	55	Gewerbepolizei-Contraventionen . . . . .	8
Werfen mit Steinen . . . . .	—	Abhaltung von Tanzkränzchen . . . . .	2
Hundepolizei-Contraventionen . . . . .	15	Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten . . . . .	4
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- resp. Ober- Ersatz-Commission . . . . .	14	Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Einführung von Fleisch . . . . .	1
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch resp. Arbeitskarte . . . . .	11	Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. die Auf- bewahrung von Giften zc. . . . .	11
Zu späte Anmeldung von Geburten . . . . .	1		

### Zusammenstellung

der für Rechnung des Staates und für die Gemeinden entstandenen Verpflegungs- zc. Kosten.

1887	Verpflegungskosten		Schließgebühren		Beleuchtungskosten		Heizungskosten		Summa									
	für den Staat	für die Gemeinden	für den Staat	für die Gemeinden	für den Staat	für die Gemeinden	für den Staat	für die Gemeinden										
I. Quartal	600	—	272	04	90	—	49	95	14	77	6	27	119	23	53	11	1205	37
II. „	281	67	258	41	42	30	44	55	4	56	4	54	24	42	14	93	675	38
III. „	484	—	186	33	72	60	31	05	6	72	2	48	—	—	—	—	783	18
IV. „	553	—	228	91	82	95	38	10	11	82	3	58	129	40	44	60	1092	36

Nach dem vor unter dem Titel IV bezogenen Gesetze über die Cantongefängnisse in der Rheinprovinz vom 30. Juni 1887 geht mit dem 1 April 1888 die Verpflichtung, Cantongefängnisse zu bauen und zu unterhalten und für die Verpflegung und Beaufsichtigung der darin unterzubringenden gerichtlichen Strafgefangenen zu sorgen, an den Staat über. So lange für das Bedürfniß nicht anderweitig gesorgt ist, steht dem Staate die Mitbenutzung der im Eigenthum der Gemeinden verbleibenden Gefängnisse gegen Zahlung der Heizungs-, Reinigungs- und Verpflegungskosten zu.

Den Gemeinden des früheren Friedensgerichts-Bezirks Solingen steht nach dem Vertrage vom 4. Februar 1836 die Uebernahme des früheren Amtsbaues seitens der Gemeinde Solingen betreffend, ein Mitbenutzungsrecht an dem hiesigen Cantongefängniß zu. Es kann in Zweifel gezogen werden, ob das aus dem Vertrage vom 4. Februar 1836 herzuleitende Recht sich auch auf die Vollstreckung der Strafen ausdehnt, welche von den Polizeiverwaltungen in den beteiligten Gemeinden in Gemäßheit des Gesetzes vom 23. April 1843 betr. den Erlass polizeilicher Strafverfügungen erkannt werden, jedenfalls aber ist zu wünschen, daß das desfallige Verhältniß mit den benachbarten Gemeinden geregelt werde, wozu wiederholt von mir Schritte geschehen sind.

### Uebersicht der Transporte pro 1887.

Es wurden transportirt: 1) nach dem Königl. Arresthause in Elberfeld 53, 2) nach Braunweiler, behufs Ablieferung an die Arbeitsanstalt daselbst 1, 3) nach Aachen 1, 4) Schtershausen 1, 5) nach Köln 1, 6) nach Düsseldorf 1, 7) nach Hagen 1, 8) nach Cassel 1, 9) nach Dortmund 1, nach Rheyt 1, Summa 62.

### Uebersicht der Impfungen pro 1887.

Die Zahl der Impflinge betrug 800. Hiervon sind gestorben 152, verzogen 68, bereits im Vorjahre mit Erfolg geimpft 33. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 547. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 439, ohne Erfolg 72. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses zurückgestellt 30, weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 3, weil der Impfung vorschriftswidrig entzogen 3. Unter den mit Erfolge geimpften Kindern befinden sich 24, bei denen sich nur eine Pustel entwickelt hat, demgemäß die Impfung zu wiederholen ist. Zahl der während des Geschäftsjahres geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder 23.

### Uebersicht der Wieder-Impfungen pro 1887.

**Evang. Knabenschule:** Zahl der Impflinge 247. Hiervon sind verzogen 2, gestorben 1. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 244. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 182, ohne Erfolg 25. Ungeimpft blieben sonach, und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 4, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 31, weil vorschriftswidrig entzogen 2. Unter den mit Erfolge geimpften Kindern befinden sich 6, bei denen die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

**Evang. Mädchenschule:** Zahl der Impflinge 240. Hiervon sind verzogen 4, gestorben 1. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 235. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 185, ohne Erfolg 23. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 1, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 25, weil vorschriftswidrig entzogen 1. Unter den mit Erfolge geimpften Kindern befinden sich 6, bei denen die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

**Kath. Knabenschule:** Zahl der Impflinge 65. Hiervon sind verzogen 1. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 64. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 52, ohne Erfolg 8, mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen 2. Ungeimpft blieben sonach, und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 1, weil vorschriftswidrig entzogen 1. Unter den mit Erfolge geimpften Kindern befindet sich 1, bei dem die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

**Kath. Mädchenschule:** Zahl der Impflinge 71. Hiervon sind verzogen 1. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 70. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 66, mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen 2. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 2. Unter den mit Erfolge geimpften Kindern befindet sich 1, bei dem die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

**Realprogymnasium:** Zahl der Impflinge 39. Hiervon sind mit Erfolge geimpft 32, ohne Erfolg 5. Ungeimpft blieben sonach, und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 1, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 1.

**Höhere Privattöchterchule:** Zahl der Impflinge 24. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 14, ohne Erfolg 8. Ungeimpft blieben sonach und zwar wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 1, weil vorschriftswidrig entzogen 1. Unter den mit Erfolge geimpften Kindern befinden sich 2, bei denen die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

### Militär-Angelegenheiten.

Bei dem Ersatz-Geschäfte pro 1887 concurrirten und wurden designirt:

aus:	dauernd untauglich:	Ersatz-Reserve II:	Ersatz-Reserve I:	1 Jahr zurück:	eingestellt:
1885	8	143	43	—	29
1886	1	1	—	175	27
1887	2	—	—	181	37

Aus den Jahrgängen 1885 bis einschl. 1887 sind 46 Leute im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Auf Grund Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 28. August 1885 I M, Nr. 2385 wurden 8 Personen, welche sich der militärischen Controlle entzogen und 2 Personen, welche sich bisher einer Ersatz-Commission nicht gestellt hatten, angehalten.

## U e b e r s i c h t

### der Geschäfte bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Solingen für das Jahr 1887.

Der Bezirk des Königlichen Amtsgerichts umfaßt die Bürgermeistereien Solingen, Dorp, Hühnscheid, Merscheid, Wald und Gräfrath mit einer Einwohnerzahl von 72315 Seelen (Volkszählung vom 1. Dezember 1885) Als Beamte fungiren bei dem Amtsgerichte: 3 Richter, 4 Gerichtsschreiber, 2 Gerichtsschreibergehülfen, 2 Gerichtsdienere, 4 Gerichtsvollzieher. Es wohnen im Bezirke 3 Notare und 3 Rechtsanwälte. In Strafsachen fungirt ein Amtsanwalt als Vertreter der Staats-Anwaltschaft.

Das Königliche Amtsgericht zerfällt in drei Abtheilungen, und zwar in eine Abtheilung für Strafsachen, Strafvollstreckungen und Subhastationen, sowie die Requisitionen in Civilsachen; in eine Abtheilung für Civilsachen, als Civil-Jurisdiction, Mahnverfahren, Sühneverfuche, Entmündigungs- und Aufgebot-Verfahren, Zwangsvollstreckung in bewegliches und unbewegliches Vermögen und Subhastationen; dieselbe ist auch mit der Führung der Handelsregister, Musterregister und Zeichenregister betraut; in eine Abtheilung für Vormundschafssachen; hierzu gehört außerdem das Konkurs-Verfahren, das Bertheidigungs-Verfahren, die Requisitionen in Strafsachen, die Aufnahme von Notariats-Akten, die Ertheilung von Erbbescheinigungen und die im § 28 Abf. 1 und 2 des Gesetzes vom 24. April 1878 verzeichneten Angelegenheiten und Geschäfte, Subhastationen, die Aufnahme von Austritts-Erklärungen aus der Landeskirche, sowie die Einregistriren von Privat-Urkunden.

#### A. Civilsachen.

##### I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Sühnesachen	1
Mahnverfahren	3237
Gewöhnliche Prozesse	2123
Urkunden- und Wechsel Prozesse	377
Entmündigungssachen	2
Aufgebots-Verfahren	—
Arreste und einstweilige Verfügungen	94
Anträge außerhalb eines bei dem Gerichte anhängigen Rechtsstreites	31
Vertheilungssachen	—
Zwangsvorsteigerungen	56
Audere Anträge betr. Zwangsvollstreckung	339
Mündliche Verhandlungen	2158
darunter kontradiktorische	859

##### II. Konkurs-Verfahren.

Es waren anhängig: überjährige	4
diesjährige	5
Davon sind erledigt	3
Es blieben unbeendet: überjährige	4
diesjährige	2

##### III. Nichtstreitige Angelegenheiten.

Vormundschaften und Pflegschaften	3576
Davon sind beendet	183
Verblieben am Jahreschluß	3388
Verwahrungen	13



**Geschäftsübersicht**  
des königlichen Gewerbegerichts zu Solingen pro 1887.

Verhandlungsgegenstand	Jahrgang		Mithin im Jahre 1887	
	1886	1887	mehr	weniger
<b>I. Bei der Vergleichskammer.</b>				
Zahl der anhängig gemachten Sachen . . . . .	248	344	96	—
Hier von wurden erledigt:				
a) durch Zurückziehung der Klage . . . . .	—	28	—	—
b) " außergerichtlichen Vergleich . . . . .	—	45	—	—
c) " gerichtlichen Vergleich . . . . .	83	85	2	—
d) " Verweisung zum Hauptbüro . . . . .	108	163	55	—
e) auf andere Art . . . . .	—	23	—	—
Gesammtzahl	248	344	—	—
Zahl der Sitzungen . . . . .	40	48	8	—
<b>II. Bei dem Hauptbüro:</b>				
Zahl der anhängig gemachten Sachen mit Einschluß der aus dem Vorjahre übernommenen 5 Sachen	114	168	54	—
Hier von wurden erledigt:				
a) durch Zurückziehung der Klage . . . . .	—	14	—	—
b) " außergerichtlichen Vergleich . . . . .	—	17	—	—
c) " gerichtlichen Vergleich . . . . .	38	69	18	—
d) " Urtheil . . . . .	46	48	2	—
e) auf andere Art . . . . .	—	5	—	—
f) durch Ueberweisung in das nächste Geschäftsjahr . . . . .	—	10	—	—
Gesammtzahl	114	168	—	—
Zahl der Sitzungen . . . . .	20	29	9	—
Gesammtzahl der Sitzungen der Vergleichskammer und des Hauptbüros . . . . .	60	77	17	—

Bemerkung: Für vorstehende Nachweise sind pro 1886 andere Formulare als pro 1887 verwendet worden, weshalb auch nicht bei allen Positionen die Geschäftsergebnisse den des Vorjahres gegenübergestellt und vergleichende Resultate gezogen werden konnten, die bezüglichlichen schematischen Abänderungen sind lediglich aus Gründen einer zweckmäßigeren Uebersicht vorgenommen und wurde das neue Formular mit dem 1. Januar 1887 eingeführt.

# Etat

für die

## Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Rechnungsjahr 1888/89.

Benennung der Gemeinde	Einwohnerzahl	Betrag der directen Steuern vom Jahre 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> an											
		Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		Summa	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Solingen	19324	651	62	32259	40	31230	—	45435	—	31491	—	141067	02

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Etat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des §. 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während acht Tagen im Rathhause hier selbst, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 20. März 1888.

Der Bürgermeister:  
**van Meenen.**

Nr. dieses	Einnahme.	Staats-Quantum von 1885/86.		Für das Jahr 1888/89. werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	<b>Titel I.</b>						
	<b>Grundrenten.</b>						
1	Grundrenten . . . . .	4	80	4	80	4	80
2	Recognitionsgebühren . . . . .	12	—	14	20	14	20
	Summa Titel I.	16	80	19	—	19	—
	<b>Titel II.</b>						
	<b>Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonial-Vermögen und Gerechtigame.</b>						
1	Standgeld der Wochenmärkte verpachtet auf das Jahr 1888/89	5400	—	5400	—	5400	—
	Summa Titel II	5400	—	5400	—	5400	—
	<b>Titel III.</b>						
	<b>Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial-Vermögen.</b>						
1	Miethe:						
	1) Früheres Schulgebäude am Kirchplatz . . . . .	1635	—	1635	—	1635	—
	a) Stadtkassen-Mendant Heßmer zum Jahresfage von Mk. 465. —, vom 1. April 1888 bis zum 1. April 1889 . . . . . Mk. 465.—						
	b) Polizeidiener Terboven zum Jahres- fage von Mk 210.—, vom 1. April 1888 bis zum 1. April 1889 . . . . . " 210.—						
	c) Wittve van der Piepen zum Jahres- fage von Mk. 210 —, vom 1. April 1888 bis zum 1. April 1889 . . . . . " 210.—						
	d) von der Wasserwerksverwaltung: Miethe für die Wohnung des Rohr- meisters, Werkstätte und Lager für denselben Zeitraum . . . . . " 750.—						
	2) Schulgebäude Casinostraße: von Fräulein Brinkmann . . . . .	75	—	75	—	75	—
	3) Schulgebäude Bergstraße:						
	a) von Fräulein Schuh à 75 Mk vom 1. April 1888 bis dahin 1889 . . . . . Mk. 75.—						
	b) von Fräulein Maroske . . . . . " 75.—						
	c) " " Schuh . . . . . " 75.—	225	—	225	—	225	—
	d) Wittve Jahnke, frei auf Widerruf. (Beschluss des Schulvorstandes vom 13. Januar 1886.)						
	4) Schulgebäude Krämerskämpchen: Wittve Polizeifergeanten Döring frei auf Widerruf. (Beschluss des Schulvorstandes vom 23. Juli 1885.)						
	5) Schulgebäude Schulstraße: von Fräulein Heiner . . . . .	75	—	75	—	75	—
	6) Wohnung im Spritzenhause: Polizei-Commissar Dralle pro 1. April 1888 bis dahin 1889 . . . . .	300	—	300	—	300	—
	(Beschluss vom 9. September 1885.)						
	Summa Titel III.	2310	—	2310	—	2310	—

Nr. dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 18 <sup>87</sup> / <sub>88</sub>		Für das Jahr 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	<b>Titel IV.</b> <b>Zinsen von Activen.</b>						
1	Zinsen von Wilhelm Wagner hier für den Kaufpreis des Grundstückes an der Dorperstraße ad . . . M. 4500 abgetragen . . . . . " 1800 M. 2700	150	—	135	—	135	—
	vom 1. October 1887 bis dahin 1888 . . . . . VI. Abtragung vom 1. October 1888 . . . . .	300	—	300	—	300	—
2	Dividende der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft Wilh. Ritter & Comp hier für 64 Gas-Actien à 1500 Mk. = 96000 Mk. à 18 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> . . . . .	17280	—	17280	—	17280	—
	Summa Titel IV	17730	—	17715	—	17715	—
	<b>Titel V.</b> <b>Communalsteuer.</b>						
1	Zur Deckung des Stats-Defizits . . . . .	281000	—	288000	—	284000	—
	Summa per se	281000	—	288000	—	284000	—
	<b>Titel VI.</b> <b>Unvorhergesehene Einnahmen.</b>						
1	Gebühren für Ausfertigung von Standesamts-Urkunden . . . . .	100	—	100	—	100	—
2	1 Prozent der Gewerbesteuer . . . . .	1300	—	1500	—	1500	—
3	3 " " Klassensteuer . . . . .						
3	Beitrag der Herren Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl zur Verzinsung des Kaufpreises für das Klein'sche Haus . . . . .						
4	Gebühren des Richters . . . . .	300	—	300	—	300	—
5	Außeretatmäßige Einnahmen . . . . .	400	—	400	—	400	—
6	Von der Provinzial-Verwaltung für Unterhaltung der innerhalb der Gemeinde belegenen Provinzialstraßenstrecken, zahlbar am 1. August und 1. Februar . . . . .	3293	20	3106	—	3106	—
7	Aus dem Reingewinn der Sparkasse und Zuschuß zu den Ausbaufosten von Straßen Seitens der Anbauenden . . . . .	4150	—	4150	—	4150	—
	Summa Titel VI	20000	—	20000	—	20000	—
		29543	20	29556	—	29556	—
	<b>Wiederholung.</b>						
	Titel I. . . . .	16	80	19	—	19	—
	" II. . . . .	5400	—	5400	—	5400	—
	" III. . . . .	2310	—	2310	—	2310	—
	" IV. . . . .	17730	—	17715	—	17715	—
	" V. . . . .	281000	—	288000	—	284000	—
	" VI. . . . .	29543	20	29556	—	29556	—
	Summa der Einnahme	336000	—	343000	—	339000	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 18 <sup>88</sup> /89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
<b>Titel I.</b>							
<b>Verwaltungskosten.</b>							
1	Bürgermeister van Meenen:						
	a) Gehalt . . . . . M. 4500						
	b) Repräsentationskosten . . . . . " 1500						
	c) freie Wohnung . . . . . " —	6000	—	6000	—	6000	—
2	Gehalt des Stadtkassen-Mendanten Heßmer	3000	—	3000	—	3000	—
3	Gehalt des Stadtkassenssekretärs Friedrich van Meenen	1200	—	1200	—	1200	—
4	Demselben Remuneration als stellvertretender Standesbeamter	800	—	800	—	800	—
5	Gehalt des Stadtkassen-Buchhalters und Armen-Secretairs Kühn	2400	—	2400	—	2400	—
6	Gehalt des Polizei-Secretairs Hermes	1200	—	1200	—	1200	—
7	Salair der Büroarbeiter	6000	—	6500	—	6500	—
8	Für Büreaubedürfnisse	2400	—	2400	—	2400	—
9	Für Reinigen und Heizen der Büreauräume	540	—	540	—	540	—
10	Für einen Büreaudienner	450	—	720	—	720	—
11	Für verschiedene Blätter und deren Einband sowie Beschaffung erforderlicher Handbücher	200	—	250	—	250	—
12	Pension des früheren Vollziehungsbeamten Jacob Schmitz	450	—	450	—	450	—
	Summa Titel I.	24640	—	25460	—	25460	—
<b>Titel II.</b>							
<b>Polizei-Ausgaben.</b>							
1	Polizei-Commissar Dralle:						
	Gehalt . . . . . M. 1800						
	Persönliche Zulage . . . . . " 750						
	Bekleidungskosten . . . . . " 150	2700	—	2700	—	2700	—
2	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener:						
	Selbig . . . . . M. 1125						
	Hollak . . . . . " 1125						
	Backgold . . . . . " 1125						
	Terboven . . . . . " 1125	4500	—	4500	—	4500	—
2a	Stellvertretung und sonstige Ausgaben für die Polizeidiener	200	—	600	—	600	—
3	Dem Hülfspolizeidiener Nordmann an Remuneration	345	—	345	—	345	—
4	Den Polizeidienern 16 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> % der Hundesteuer	583	33	583	33	583	33
5	Unterhaltung der Feuerlöschgeräte und Kosten der Feuerwehr einschließlich 300 Mark zur Bildung einer Feuerwehr-Unterstützungskasse	1200	—	1200	—	1200	—
6	Straßen-Abfuhr	1850	—	1850	—	1850	—
7	Unterhaltung des Cantonalgefängnisses	300	—	300	—	300	—
8	Kosten der Gefangenen-Verpflegung	540	—	540	—	540	—
9	Kosten der Straßenbeleuchtung:						
	a) Gas-Anstalt	7000	—	7700	—	7700	—
	b) für 38 Stück Petroleum-Laternen à Monat 4 Mark	1776	—	1824	—	1824	—
	c) Reparaturkosten zc.	150	—	150	—	150	—
	Zusatz	21144	33	25292	33	22292	33

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub> .		Für das Jahr 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> . werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadiver- ordneten- Verammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Transport	21144	33	22292	33	22292	33
10	Den sechs Nachwächtern: Gütth, G. Knoth, H. Schwarz, Sürth, Tesche, C. Weber an Gehalt je M. 720 = M. 4320 Zur Beschaffung der Dienstkleidung der Nachtwache " 300 Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Wachlokals " 96	3612	—	4716	—	4716	—
	Für Mehrstunden an den Sonntagen und Montagen von 9—11 Uhr, also per Woche 24 Stunden auf 52 Wochen 1248 Stunden " 30 Pfg	374	40	—	—	—	—
11	Dem Reichmeister Kaiser Remuneration, 75 % der Gebühren	300	—	300	—	300	—
12	Den hier stationirten drei Gendarmen an Miethszuschuß	180	—	240	—	240	—
	Summa Titel II.	25610	73	27548	33	27548	33
	Titel III. Steuern und Abgaben.						
1	Grund und Gebäudesteuer von Gemeinde-Eigenthum . . .	50	—	50	—	50	—
2	Feuerversicherungsbeiträge für Mo- und Immobilienar . . .	350	—	350	—	350	—
	Summa Titel III	400	—	400	—	400	—
	Titel IV. Zinsen und Schulden.						
1	Verzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt- Obligationen:						
	Zinsen:      Abtragung:      Summa:						
	II. Emission: 7752,—      8100,—      15852						
	I.      "      2178,—      6750,      8928	24792	—	24780	—	24780	—
2	Darlehen der Sparkasse, entnommen zur Deckung der For- derung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft						
	M. 69 000						
	Abtragung . . .      " 10 980						
	Zinsen zu 4% von . . . M. 58 020	2368	80	2320	80	2320	80
	Abtragung in 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> . . .	1200	—	1260	—	1260	—
3	Darlehen der Sparkasse zur Deckung von Baukosten:						
	M. 52 000						
	Abtragung . . .      " 9 700						
	Zinsen zu 4% von . . . M. 42 300	2080	—	1692	—	1692	—
	Abtragung in 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> . . .	1200	—	700	—	700	—
4	Darlehen der Sparkasse zur Deckung des Restbetrages für den Ankauf des Klein'ichen Hauses behufs Erbrei- terung der Brunnenstraße (vergleiche Einnahme Titel VI, Pos. 3)						
	Zinsen von 9000 M. zu 4% . . . . .	360	—	—	—	—	—
	Latuz	31000	80	30752	80	30752	—

Nr dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
	Transport	31000	80	30752	80	30752	80
5	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung von Baukosten ad M. 30 000 Abtragung . . . . . " 4 500 Zinsen zu 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> von . . . . . M. 25500	1020	—	—	—	—	—
	Abtragung in 1888/89 . . . . .	900	—	—	—	—	—
6	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung außerordentlicher Armenbedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter: M. 60 000 Abtragung . . . . . " 53 500 Zinsen à 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> von . . . . . M. 6 500	468	—	260	—	260	—
	Abtragung in 1888/89 . . . . .	4600	—	3500	—	3500	—
7	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten des Schulgebäudes Krämerstämpchen: M. 60 000 Abtragung . . . . . " 5 700 Zinsen zu 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> von . . . . . M. 54300	2204	—	2172	—	2172	—
	Abtragung in 1888/89 . . . . .	800	—	950	—	950	—
8	Reisichuld für Erwerb von 64 Aktien der Gas-Actien-Com- mandit-Gesellschaft Wilh. Ritter & Comp. am 15. Juli 1887 . . . . . M. 82887,12 zu verzinsen mit 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . . Abtragung . . . . .	3772	96	3312	—	3312	—
	(Vergl. Einnahme Tit. IV. Pof. 3.)	13507	04	13968	—	13968	—
9	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten der Schule an der Burgstraße (Vorsteleerweg) M. 60 000 Amortisation . . . . . " 2 400 Zinsen zu 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> von . . . . . M. 57600	2328	—	2304	—	2304	—
	Abtragung in 1888/89 . . . . .	600	—	600	—	600	—
10	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten der Erweiterung des Marktplazes M. 43 000 Zinsen à 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . . Abtragung in 1888/89 . . . . .	1720	—	1602	—	1602	—
		450	—	500	—	500	—
11	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der zu den Grund- erwerbskosten der Nebenbahn Solingen-Bohwinkel bewilligten Pauschalsumme sowie der zu den neuen Wegeanlagen erforderlichen Kosten ad . . . . . M. 200 000 Zinsen à 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . . (Amortisation fängt mit 1890/91 an.)	6000	—	8000	—	8000	—
12	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung laufender Be- dürfnisse ad . . . . . M. 20 000 Zinsen zu 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . . " 800 Abtragung . . . . . " 200	—	—	1000	—	1000	—
	Summa Titel IV.	70370	80	68920	80	68920	80

Nr. biefes.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1888/89. werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	<b>Titel V.</b>						
1	Unterhaltung der Straßen und Wege . . . . .	23485	—	27485	—	27485	—
2	Reparaturen an städtischen Gebäuden, Instandsetzung der ver- mienteten Wohnungen . . . . .	2500	—	2500	—	2500	—
3	Gehalt des Bautechnikers Müller . . . . .	2000	—	2000	—	2000	—
4	Zu außerordentlichen Bedürfnissen des Straßen- und Wege- baues, (Siehe Einnahme Titel VI Post. 7.) . . . .	20000	—	20000	—	20000	—
	Summa Titel V.	47985	—	51985	—	51985	—
	<b>Titel VI.</b>						
	<b>Armenpflege.</b>						
1	Nach dem Etat Zuschuß . . . . .	47200	—	45600	—	45600	—
	Summa per se						
	<b>Titel VII.</b>						
	A) Volksschulen.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt . . . . .	71000	—	77800	—	77800	—
	B) Realprogymnasium.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt . . . . .	12585	—	12693	—	13843	—
	C) Fortbildungsschule.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt . . . . .	1665	—	1440	—	1440	—
	D) Höhere Privat-Töchterchule.						
1	Zuschuß für die Unterhaltung derselben für die Zeit vom 1. October 1887 bis dahin 1888. . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
	Beihilfe zur Aufbesserung der Lehr- und Lernmittel . . . . .	300	—	300	—	300	—
	Summa Titel VII.	86750	—	93433	—	94583	—
	<b>Titel VIII.</b>						
	<b>Kirchenbedürfnisse.</b>						
	vacat						
	<b>Titel IX.</b>						
	<b>Unvorhergesehene Ausgaben.</b>						
1	Zu Militärzwecken aller Art . . . . .	500	—	500	—	500	—
2	Serviszuschuß für den Bezirksfeldwebel . . . . .	261	—	261	—	261	—
3	Beitrag an die Provinzial-Verwaltung . . . . .	14184	20	1200	—	8000	—
4	Beitrag zur Deckung der Kosten des Ständehauses . . . . .	231	—	—	—	—	—
5	Den Polizeidienern für die Zustellung der Steuerzettel . . . . .	60	—	60	—	60	—
6	Desgl. der Auszüge aus der Communalsteuer-Rolle . . . . .	45	—	45	—	45	—
	Zusatz	15401	20	12986	—	8986	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etabs-Quantum von 18 <sup>87</sup> / <sub>88</sub>		Für das Jahr 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Transport	15401	20	12986	—	8986	—
7	Für öffentliche Bekanntmachungen	120	—	120	—	120	—
8	Zur Deckung unbeitragsfähiger Communalsteuerbeträge und Ausfälle	10000	—	10000	—	10000	—
9	Portokosten	600	—	600	—	600	—
10	Beitrag zu den Kosten des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege	24	—	24	—	24	—
11	Beitrag für den Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ in Mainz	25	—	25	—	25	—
12	Beitrag für das National-Museum in Nürnberg	10	—	10	—	10	—
13	Beitrag für den Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westfalen in Düsseldorf	27	—	27	—	27	—
14	Beitrag für den deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke	—	—	10	—	10	—
15	Kosten der Feier des National-Festtages in den Schulen, Beitrag zu denselben	450	—	—	—	—	—
16	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invaliden-Kasse	300	—	300	—	300	—
17	Zur Hinterlegung bei der Sparkasse beziehungsweise zur Schuldentilgung (Einnahme Titel IV, Post 2)	300	—	300	—	300	—
18	Zu außergewöhnlichen Ausgaben	4576	27	440	87	2890	87
19	Beitrag zu den Kosten der Verwaltung der Reichsbank-Nebenstelle (Beschluss vom 4. März 1886.)	1130	—	1130	—	1130	—
20	Miethe für ein Gewerbegerichtslocal nebst Bureau	200	—	200	—	200	—
	Summa Titel IX.	33043	47	29652	87	24502	87
	Wiederholung.						
	Titel I.	24640	—	25460	—	25460	—
	„ II.	25610	73	27548	33	27548	33
	„ III.	400	—	400	—	400	—
	„ IV.	70370	80	68920	80	68920	80
	„ V.	47985	—	51985	—	51985	—
	„ VI.	47200	—	45600	—	45600	—
	„ VII.	86750	—	93433	—	94583	—
	„ VIII.						
	„ IX.	33043	47	29652	87	24502	87
	Summa aller Ausgaben	336000	—	343000	—	339000	—
	„ „ Einnahmen	336000	—	343000	—	339000	—

Aufgestellt:

Solingen, den 5. März 1888

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zu

**dreihundertneununddreißigtausend Mark.**

Solingen, den 4. April 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

**Fritz Beckmann, Pütz, Max Schimmelbusch, van Meenen.**

# Etat

über die

## Bedürfnisse der Armen-Verwaltung zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1888/89.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
1	Erstattung für geleistete Unterstützungen:						
	a) aus dem Landarmenfonds . . . . .	2600	—	3000	—	3000	—
	b) aus dem Polizeistrafgelderfonds . . . . .	3600	—	3600	—	3600	—
	c) von anderen Gemeinden . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
	d) von Privaten . . . . .	2300	—	2300	—	2300	—
	Summa	11500	—	11900	—	11900	—
2	Zinsen des Reservefonds . . . . .	13500	—	16500	—	16500	—
	Summa per se						
3	Abgaben für öffentliche Belustigungen . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
	Summa per se						
4	Hundsteuer . . . . .	2800	—	3000	—	3000	—
	Summa per se						
5	Einnahme aus dem früheren Fluß'schen Eigenthum in der Kotterstraße und Heiberg II:						
	a) Miete von Marquard . . . . . M. 1200 —						
	b) " " W. Krill . . . . . " 144 —						
	c) " " H. Brecher . . . . . " 135.—						
	d) " " J. D. Schiffbauer . . . . . " 114.—	1593	—	1593	—	1593	—
	Summa per se						
6	Sonstige Einnahme . . . . .	407	—	407	—	407	—
	Summa per se						
	Wiederholung.						
	Summa 1 . . . . .	11500	—	11900	—	11900	—
	" 2 . . . . .	13500	—	16500	—	16500	—
	" 3 . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
	" 4 . . . . .	2800	—	3000	—	3000	—
	" 5 . . . . .	1593	—	1593	—	1593	—
	" 6 . . . . .	407	—	407	—	407	—
	Summa der Einnahme	32800	—	36400	—	36400	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
1	Impfkosten . . . . .	550	—	550	—	550	—
2	Gehalt des Armen-Arztes Dr. Bür en . . . . .	1000	—	1000	—	1000	—
3	Gehalt der Armen-Schwester . . . . .	210	—	225	—	225	—
4	Remuneration der Hebamme Benmer . . . . .	100	—	100	—	100	—
5	Kosten der Arzneimittel . . . . .	900	—	900	—	900	—
6	Berpfl egung im Krankenhause auf Kosten der Armen-Ver- waltung . . . . .	20000	—	22000	—	22000	—
7	Barspende . . . . .	33000	—	33000	—	33000	—
8	a) für Brode . . . . .	7000	—	7000	—	7000	—
	b) „ Kleiderstoffe . . . . .						
	c) „ Schuhzeug . . . . .						
	d) „ Kohlen . . . . .						
	e) „ Beerdigungskosten . . . . .						
9	Pflegelkosten an auswärtige Gemeinden . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
10	Berpfl egungskosten an auswärtige Anstalten:						
	a) Anstalt für Epileptische in Bethel für Martha Sonnenholz, geboren am 28. April 1872, incl. Kleidergeld	320	—	320	—	320	—
	b) Idioten-Anstalt in M.-Gladbach für Hubert Schlupp, geboren am 31. Mai 1865 seit dem 22. Juli 1887 von Dorp zu erstatten.	—	—	300	—	300	—
	c) Departemental-Irren-Anstalt Düsseldorf:						
	1) für Carl Kirberg	1650	—	3300	—	3300	—
	2) „ Otto Dressbach						
	3) „ Emma Neeff						
	4) „ Heinrich Zimmermann						
	5) „ Rudolf Spiger						
	6) „ Albert Dahl						
	7) „ Ehefrau Daniel Abri on } à 330 M.						
	(vide umstehend)						
	8) „ Auguste Fluß } (vide umstehend)						
	9) „ Ehefrau Adolf Boschner } (seit 3. October 1887)						
	10) „ Ottilie Müller } (vide umstehend)						
	d) Heil- und Pflege-Anstalt zum Heiligen Josef in Neuß für Hermann Wolff Ehefrau . . . . .	360	—	360	—	360	—
	e) Provinzial-Irren-Anstalt zu Andernach:						
	1) August Peters ) Pflegefak pro Tag	730	—	730	—	730	—
	2) Gustav Brückmann ) 1 M.						
	f) Privat-Irren-Anstalt zu Lindenthal bei Köln von J. A. Maachen für Ehefrau Blockst epen pro Tag 1 M. (vide umstehend) . . . . .	—	—	365	—	365	—
	Zusatz	68820	—	73150	—	73150	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Transport	68820	—	73150	—	73150	—
	Provincial-Irren-Anstalt Grafenberg: für Ottilie Müller (vide c.) . . . . . } " F. W. Bügel (vide g.) . . . . . } " Aug. Ehrweiler (entlassen) . . . . . }	1050	—	—	—	—	—
	Privat-Irren-Anstalt des Dr. Colmans in Bendorf: für Auguste Fluß (vide c.) . . . . . } " Ehefrau Pet. Dan Adrion (vide c.) . . . . . } " Johanne v. Gießen (entlassen) . . . . . } " Ehefrau Jac. Blockstiepen (vide f.) . . . . . }	1464	—	—	—	—	—
	g) Alexianer-Anstalt in Neuß für F. W. Bügel . . . (vide vorseitig)	—	—	360	—	360	—
	h) Landarmenhaus Trier: für Ernst Meyersberg } " Carl Wedel } à 290 M " Ad. Bink } " Clara Hartkopf }	1160	—	1160	—	1160	—
	i) Landarmenhaus Braunweiler für Friedr. Brabender (gestorben am 29. Dezember 1887)	290	—	—	—	—	—
	k) Provincial-Taubstumm-Anstalt Brühl: 1) Wilh. Schmitz, geboren am 8. Januar 1870 } (entlassen.) } 2) Ferd. Müller, geboren am 22. März 1875 } 3) Carl Gustav Adrion, geboren am 23. Febr. 1875 } (Am 1. October 1887 aufgenommen.) } 4) Paul Saam, geboren am 7. August 1874 } (Am 1. October 1887 aufgenommen.) }	120	—	60	—	60	—
	l) Taubstumm-Anstalt Elberfeld für Johanne Silberbrandt (die zu zahlenden Lernmittel werden vom Vater eingezogen)	—	—	—	—	—	—
	m) Diakonissen-Haus Barmen für Helene Blanke, geboren am 20 October 1870 . . . . .	260	—	—	—	—	—
	n) Bor. Asyl des Pastors Heinersdorf Elberfeld für Amande Gläser . . . . .	180	—	180	—	180	—
	o) Provincial-Hilfskasse Düsseldorf für Anna Klein zu Rath bei Geldern . . . . .	420	—	420	—	420	—
	p) Idioten- und Irren-Anstalt "St. Bernardini" in Hamb bei Capellen für Adele Schoeneborn, geboren am 23. April 1887 . . . . .	270	—	270	—	270	—
	q) Erziehungs-Anstalt Düsseldorf für Hugo Hartkopf (wird erstattet) . . . . . ) " Clara Kuhl . . . . . )	531	20	264	—	264	—
	r) Evangelischer Erziehungs-Verein hier . . . . .	900	—	900	—	900	—
	s) Evangelisches Armenhaus . . . . .	2500	—	2500	—	2500	—
11	An die Armenstiftung hier 4 1/2 % von 18000 M, (Kapital auf dem früheren Fluß'schen Eigenthum . . . . .	810	—	810	—	810	—
	Latus	78775	20	81496	—	80496	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorgezogen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Transport	78775	20	80496	—	80496	—
12	Reparaturkosten, Gebäudesteuer, Feuer-Versicherungsbeiträge von vorstehendem Eigenthum	350	—	350	—	350	—
13	Sparkasse hier als Depot die Differenz zwischen der Ein- nahme pro 5 und der Ausgabe pro 11 und 12 behufs	433	—	433	—	433	—
14	Ansammlung eines Fonds zur Deckung des Kaufpreises . Sonstige Bedürfnisse . . . . .	441	80	721	—	721	—
	Summa der Ausgabe	80000	—	82000	—	82000	—

## A u f g e s t e l l t :

Solingen, den 27. Februar 1888.

Der Armen-Vorstand:

van Meenen, Carl Jilles, E. Schulze, P. D. Witte, C. D. Schaaff,  
C. Jul. GÜth, Carl A. Willms.

Festgestellt in Einnahme zu . . . . .	32800	—	36400	—	36400	—
„ „ Ausgabe „ . . . . .	80000	—	82000	—	82000	—
mithin Zuschuß	47200	—	45600	—	45600	—

Solingen, den 21. März 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann, Justus Böker, Friedr. Gust. Vogt,  
van Meenen.

# Etat

über die

## Bedürfnisse der Volksschulen der Stadt Solingen

für das Rechnungsjahr 1888/89.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etat-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Titel I.						
1	Aus dem Bergischen Schulfonds . . . . .	193	85	193	85	193	85
2	Schulgeld auswärtiger Schüler und sonstige Einnahmen zu Schulzwecken . . . . .	1006	15	1006	15	1006	15
3	Antheil der Gemeinde Solingen an den Erträgen der Korn- und Viehzölle nach dem Gesetze vom 14. Mai 1885 (G. S. S. 128 §. 4a) . . . . . Wird nicht in Baar erstattet, sondern auf den Zuschuß zu den Bedürfnissen der Provinz angerechnet.	7500	—	—	—	—	—
	Summa der Einnahme	8700	—	1200	—	1200	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub>		Für das Jahr 18 <sup>88</sup> / <sub>89</sub> werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
Titel I. Bejoldungen. I. Evangelische Schulen. A. Knabenschule. System I.							
1	1. Rector Dahlmann Ferd. Wilh., seit dem 31. Juli 1858	2250	—	2250	—	2250	—
2	2. Lehrer Kessel Robert, seit 1. October 1882	1455	—	1500	—	1500	—
3	3. " Krampen Wilhelm, seit 1. October 1880	1500	—	1500	—	1500	—
4	4. " Zimmermann Carl, seit 13. April 1882	1455	—	1500	—	1500	—
5	5. " Eppenstein Ernst, seit 7. August 1882	1455	—	1500	—	1500	—
6	6. " Blasch Richard, seit 1. Mai 1884	1400	—	1400	—	1400	—
7	7. " Rumscheid Carl, seit 1. Mai 1885	1400	—	1400	—	1400	—
System II.							
8	1. Hauptlehrer Minieur Jul., seit 1. October 1882	2100	—	2100	—	2100	—
9	2. Lehrer Bartold Oscar, seit 1. April 1874	1700	—	1700	—	1700	—
10	3. " Müller Fritz, seit 1. October 1882	1455	—	1500	—	1500	—
11	4. " Speck Wilh., seit 1. October 1887	1400	—	1200	—	1200	—
12	5. " Wittkamp Herm., seit 1. Mai 1884	1400	—	1400	—	1400	—
13	6. " Sander Dietrich, seit 1. August 1884	1400	—	1400	—	1400	—
14	7. " Vogel Herm., seit 1. October 1887	1400	—	1200	—	1200	—
System III							
15	1. Lehrer Schmitz Georg, seit 1. September 1878	1500	—	1500	—	1500	—
	2. Zulage			25		25	
	(Vom 1. Januar 1879 ab)						
16	2. " Becher Ditto, seit 7. August 1882	1455	—	1500	—	1500	—
17	3. " Dörendahl Wilh., seit 28. October 1884	1400	—	1400	—	1400	—
B. Mädchenschule. System I.							
18	1. Rector Eichholz, seit 1. Juni 1867	2250	—	2250	—	2250	—
19	2. Lehrerin Keller Bertha, seit 1. Dezember 1870	1500	—	1500	—	1500	—
20	3. " Timm Anna, seit 16. October 1876	1350	—	1350	—	1350	—
	5 Zulage	—	—	18	75	18	75
	(Vom 1. Januar 1889 an.)						
21	4. " Günther Elise, seit 24. September 1877	1350	—	1350	—	1350	—
22	5. " Freitag Johanne, seit 1. Mai 1884	1125	—	1125	—	1125	—
	2. Zulage	—	—	18	75	18	75
	(Vom 1. Januar 1889 ab.)						
23	6. " Zieses Bertha, seit 4. November 1885	1068	75	1125	—	1125	—
24	7. Lehrer Pirberg Ernst, seit 1. Mai 1886	1200	—	1400	—	1400	—
System II.							
25	1. Hauptlehrer Stader Friedrich, seit 13. August 1858	2100	—	2100	—	2100	—
26	2. Lehrerin Heiner Auguste, seit 1. Mai 1869	1650	—	1650	—	1650	—
27	3. " Schmidt Wilh., seit 1. Mai 1869	1500	—	1500	—	1500	—
28	4. " Sevening Wilh., seit 1. Januar 1873	1425	—	1425	—	1425	—
29	5. " Doppermann Sofie, seit 1. April 1883	1143	75	1200	—	1200	—
Zusatz		43787	50	43987	50	43987	50



Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 18 <sup>87</sup> 88		Für das Jahr 18 <sup>88</sup> /89 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	<b>Titel IV.</b>						
	<b>Bau- und Unterhaltungskosten.</b>						
	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrerwohnungen sowie Unterhaltung der Schul-Mensilien . . . . .	4000	—	4000	—	4000	—
	Summa Titel IV.	4000	—	4000	—	4000	—
	<b>Wiederholung.</b>						
	Titel I. . . . .	68575	—	68056	25	68056	25
	" II. . . . .	1218	40	1218	40	1218	40
	" III. . . . .	5906	60	5725	35	5725	35
	" IV. . . . .	4000	—	4000	—	4000	—
	Summa der Ausgabe	79700	—	79000	—	79000	—
	Summa der Einnahme	8700	—	1200	—	1200	—
	mithin Zuschuß	71000	—	77800	—	77800	—

Aufgestellt:

Solingen, den 29. Februar 1888.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

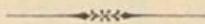
Festgestellt zu einem Zuschuß von:

**siebenundsiebenzigtausendachthundert Mark.**

Solingen, den 21. März 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann, Justus Böker, Friedr. Gust. Voß, van Meenen.



# Etat

des

## Realproghmnasiums zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1888/89.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr:

in der Secunda für Einheimische	126	Mark,	für Auswärtige	144	Mark,	Beschluß vom 21. 3. 88.	156	Mark
" " Tertia " "	108	" "	" "	126	" "	" "	38	"
" " Quarta " "	90	" "	" "	108	" "	" "	120	"
" " Quinta " "	72	" "	" "	90	" "	" "	102	"
" " Sexta " "	72	" "	" "	90	" "	" "	102	"
" " Vorschule " "	54	" "	" "	72	" "	" "	84	"

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Titel I. Vom Grundeigenthum.						
1	Gartenpacht . . . . .						
	Titel II. Zinsen von Kapitalien. Vacat.						
	Titel III. Berechtigungen. Vacat.						
	Titel IV. Hebungen aus Staats- und anderen Fonds. Vacat.						
	Titel V. Hebungen von Schülern.						
1	Eintrittsgeld . . . . .	150	—	150	—	150	—
2	Schulgeld . . . . .	19500	—	19500	—	19500	—
3	Für den Schuldiener . . . . .	235	—	235	—	235	—
	Summa Titel V.	19885	—	19885	—	19885	—
	Titel VI. Pensions-Fonds.						
1	Solinger Stadt-Obligationen über 6600 M. à 4 0/0 . . . . .	310	—	264	—	264	—
2	Bei der Sparkasse deponirt M. 900 . . . . .	—	—	36	—	36	—
	Summa Titel VI	310	—	300	—	300	—
	Titel VII. Insgemein. Vacat.						
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" II. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" III. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" IV. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" V. . . . .	19885	—	19885	—	19885	—
	" VI. . . . .	310	—	300	—	300	—
	" VII. . . . .	—	—	—	—	—	—
	Summa	20195	—	20185	—	20185	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
<b>Titel I.</b>							
<b>Be foldungen.</b>							
1	Rector Hengstenberg . . . . .	4500	—	4500	—	4500	—
2	Dem ordentlichen Lehrer Schirlich . . . . .	3150	—	3150	—	3150	—
3	" " " Dr. Stefler . . . . .	3150	—	3300	—	3300	—
4	" " " Bockhorn . . . . .	2400	—	2500	—	2500	—
	Demselben persönliche Zulage . . . . .	3	—	300	—	300	—
5	" ordentlichen Lehrer Grabe . . . . .	2250	—	2400	—	2400	—
6	" " " Grafe . . . . .	2400	—	—	—	—	—
7	" " " Bernhardt . . . . .	—	—	2000	—	2000	—
8	" " " Vorländer . . . . .	—	—	1800	—	1800	—
9	" Elementarlehrer Rademacher . . . . .	2100	—	2100	—	2100	—
11	" " " Scheer . . . . .	1950	—	—	—	—	—
12	" Vorschullehrer van Bergh . . . . .	144	—	1650	—	1650	—
	Summa Titel I	23640	—	23700	—	23700	—
	Hierzu Wohnungsgeldzuschuß für den Rector Hengstenberg 250 M., für die ordentlichen Lehrer Schirlich, Dr. Stefler und Bockhorn je 150 M., für die ordentlichen Lehrer Grabe, Grafe, Bernhardt und Vorländer je 100 M. und dem Elementarlehrer Rademacher 150 M. = . . . . .	—	—	1150	—	1150	—
	Summa	23640	—	2485	—	24850	—
<b>Titel II.</b>							
<b>Ander e persönliche Ausgaben.</b>							
1	Für den Turnlehrer . . . . .	300	—	300	—	300	—
2	Dem Kaplan Gimken für Ertheilung des kath. Religionsunterrichts . . . . .	450	—	450	—	450	—
3	Für den Schuldiener (etatsmäßig) . . . . .	165	—	165	—	165	—
4	Beitrag der Schüler (Einnahme Titel V, Pos. 3) . . . . .	235	—	235	—	235	—
	Summa Titel II	1150	—	1150	—	1150	—
<b>Titel III.</b>							
<b>Zu Unterrichtsmitteln.</b>							
1	Für die Lehrer-Bibliothek . . . . .	300	—	300	—	300	—
2	Zur Anschaffung und Unterhaltung physikalischer und mathematischer Instrumente, Bervollständigung der naturwissenschaftlichen Sammlung . . . . .	200	—	200	—	200	—
3	Zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Dinte, Kreide und Schwämme . . . . .	150	—	150	—	150	—
4	Für die Schüler-Bibliothek . . . . .	80	—	80	—	80	—
	Summa Titel III	730	—	730	—	730	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1888/89. werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	<b>Titel IV.</b> <b>Unterhaltung der Utensilien.</b>						
1	Wie vor . . . . .	150	—	150	—	150	—
	<b>Titel V.</b> <b>Heizung, Reinigung und Beleuchtung.</b>						
1	Heizung . . . . .	400	—	400	—	400	—
2	Beleuchtung . . . . .	50	—	50	—	50	—
3	Wasserabgabe . . . . .	50	—	50	—	50	—
	Summa Titel V.	500	—	500	—	500	—
	<b>Titel VI.</b>						
1	Zu baulichen Reparaturen . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
	<b>Titel VII.</b> <b>Abgaben und Lasten.</b>						
1	Feuerversicherungsbeiträge . . . . .	50	—	50	—	50	—
	<b>Titel VIII.</b>						
1	Unterhaltung der Turngeräthe . . . . .	—	—	—	—	—	—
	<b>Titel IX.</b> <b>Pensionen.</b>						
1	Pension des Rectors Philippi . . . . .	2100	—	2100	—	2100	—
2	Pension des Lehrers Schrey . . . . .	1050	—	1050	—	1050	—
3	Denselben als Bibliothekar und Stustos der Naturalien- Sammlung . . . . .	300	—	300	—	300	—
4	Pension des Lehrers Berres . . . . .	1350	—	1350	—	1350	—
	Summa Titel IX	4800	—	4800	—	4800	—
	<b>Titel X.</b> <b>Insgemein.</b>						
1	Druckkosten der Programms . . . . .	180	—	180	—	180	—
2	Druckkosten der Censuren . . . . .	30	—	30	—	30	—
3	Büreau-Bedürfnisse . . . . .	30	—	30	—	30	—
4	An die Philippistiftung (Schüler-Eintrittsgeld) . . . . .	150	—	150	—	150	—
5	An unvorhergesehenen Ausgaben . . . . .	170	—	170	—	170	—
6	Beitrag der rheinischen Direktoren-Versammlung . . . . .	—	—	38	—	38	—
	Summa Titel X	560	—	598	—	598	—

Nr. blefs.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Wiederholung.						
	Titel I (Hierzu Wohnungsgeldzuschuß)	23640	—	23700	—	24850	—
	Titel II	1150	—	1150	—	1150	—
	„ III.	730	—	730	—	730	—
	„ IV.	150	—	150	—	150	—
	„ V.	500	—	500	—	500	—
	„ VI.	1200	—	1200	—	1200	—
	„ VII.	50	—	50	—	50	—
	„ VIII.	—	—	—	—	—	—
	„ IX.	4800	—	4800	—	4800	—
	„ X.	560	—	598	—	598	—
	Summa	32780	—	34028	—	34028	—
	Summa der Einnahme	20195	—	20185	—	20185	—
	„ „ Ausgabe	32780	—	34028	—	34028	—
	Mithin Zuschuß der Stadt	12585	—	13843	—	13843	—

Aufgestellt:

Solingen, den 19. März 1888.

Das Curatorium des Realprogymnasiums:

Hengstenberg, Carl Julius Krebs, Jaegers, Wilh. Hasselbach, Dr. Stratmann,  
August Schnitzler, van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	20185	Mark
„ „ Ausgabe „	34028	„
Zu einem Zuschuß von	13843	Mark

Solingen, den 21. März 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann, Justus Böker, Friedr. Gust. Vofj. van Meenen.

# Etat

der

## gewerblichen Fortbildungsschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1888/89.

Nr. dieses.	Einnahme.	Etat-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	Zinsen der Coppel'schen Stiftung Mk. 3000 zu 4%	120	—	120	—	120	—
2	Stiftung des Herrn Landraths a. D. Geheimen Regierungs- rath Melbeck zur Hebung der Zeichenschule Zinsen von 3000 Mk. zu 4%	120	—	120	—	120	—
3	Staatszuschuß bewilligt auf weitere 3 Jahre vom 1. April 1886 bis 1. April 1889 (Ministerial-Erlaß vom 5. Januar 1886)	1340	—	—	—	—	—
4	Schulgeld von auswärtigen und zum Besuch der Schule nicht verpflichteten Schülern	120	—	20	—	20	—
	Summa	1700	—	260	—	260	—

A u f g e s t e l l t :

Solingen, den 1. März 1888.

Der Bürgermeister:  
**van Meenen.**

Nr. blefes.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	<b>Titel I.</b>						
	<b>Persönliche Ausgaben.</b>						
1	Dem Rektor Dahlmann für Leitung der Fortbildungsschule . . . . .	300	—	—	—	—	—
2	Remuneration für Unterrichts-Ertheilung:						
	Rektor Dahlmann, wöchentlich 4 Stunden						
	" Eichholz,           " 4   "						
	Lehrer Rademacher   " 4   "						
	" Müller             " 2   "						
	wöchentlich 14 Stunden	2600	—	1400	—	1400	—
	Summa Titel I	2900	—	1400	—	1400	—
	<b>Titel II.</b>						
	<b>Sachliche Ausgaben.</b>						
1	Für Lernmittel . . . . .	100	—	60	—	60	—
2	" Reinigung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	300	—	260	—	200	—
3	" sonstige Bedürfnisse . . . . .	65	—	40	—	40	—
	Summa Titel II	465	—	300	—	300	—
	" " I	2900	—	1400	—	1400	—
	Summa der Ausgaben	3365	—	1700	—	1700	—
	" " Einnahmen	1700	—	260	—	260	—
	Mithin Zuschuß	1665	—	1440	—	1440	—
	Festgestellt in Einnahme zu . . . . .	1700	—	260	—	260	—
	" " Ausgabe " . . . . .	3365	—	1700	—	1700	—
	Mithin mit einem Zuschuß von	1665	—	1440	—	1440	—

Solingen, den 21. März 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:  
Dr. Stratmann, Justus Böker, Friedr. Gust. Vogt,  
van Meenen.

# Etat

des

## städtischen Krankenhauses in Solingen

für das Rechnungsjahr 1888/89.

**Pflegefälle:** (Beschluss vom 1. März 1883, Stadtverordneten-Beschluss vom 13. März 1883)

1.	Für Armenpfleglinge . . . . .			1	Mark	20	Pfg.
2.	" Pfleglinge der Unterstützungskasse (18. Juni 1886):						
	a) Ortskrankentassen . . . . .	(1,50)		1	"	25	"
	b) Fabrikkrankentassen . . . . .			1	"	50	"
	(Beschluss vom 3. März 1887)						
3.	" Einwohner, welche nicht ein besonderes Zimmer beanspruchen . . . . .			1	"	80	"
4.	" Pfleglinge auswärtiger Gemeinden . . . . .			2	"	50	"
5.	" Privatpersonen, welche besonderes Zimmer und besondere Beköstigung beanspruchen . . . . .			5	"	—	"

Nr. dieses.	Einnahme.	Etat-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>Titel I.</b>						
1	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Dienstboten in Erkrankungsfällen in's Krankenhaus unentgeltlich unterzubringen berechtigt sind . . . . .	1800	—	2300	—	2300	—
	Summa Titel I	1800	—	2300	—	2300	—
	<b>Titel II.</b>						
1	Krankenpflegegeld:						
	a) von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohnern . . . . .	4000	—	3000	—	3000	—
	b) von der Ortskrankentasse für Handwerker . . . . .	2500	—	2500	—	2500	—
	c) desgleichen für Fabrikarbeiter . . . . .	800	—	800	—	800	—
	d) desgleichen für Schleifer, Ausmacher zc. . . . .	100	—	100	—	100	—
	e) desgleichen für Reider zc. . . . .	100	—	100	—	100	—
	f) von der bürgerlichen Armenverwaltung . . . . .	20000	—	22000	—	22000	—
	g) von auswärtigen Gemeinden . . . . .	500	—	500	—	500	—
	Summa Titel II	28000	—	29000	—	29000	—
	<b>Titel III.</b>						
1	Extraordinair . . . . .	200	—	200	—	200	—
	Hierzu Titel II	28000	—	29000	—	29000	—
	" I	1800	—	2300	—	2300	—
	Summa der Einnahme	30000	—	31500	—	31500	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89. werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
<b>Titel I.</b>							
<b>Verwaltungskosten.</b>							
1	Gehalt der 7 Diakonissinnen einschließlich Erholungsreisefkosten	1200	—	1400	—	1400	—
2	Gehalt des Anstaltsarztes . . . . .	1000	—	1000	—	1000	—
3	Lohn des Krankenwärters . . . . .	288	—	288	—	288	—
Summa Titel I		2488	—	2688	—	2688	—
<b>Titel II.</b>							
<b>Haushaltungskosten.</b>							
1	Zur Bestreitung gewöhnlicher Bedürfnisse . . . . .	2000	—	2000	—	2000	—
2	Für Brod und Backwaaren . . . . .	3000	—	3500	—	3500	—
3	" Fleisch und Fettwaaren . . . . .	4000	—	4500	—	4500	—
4	" Getränke . . . . .	300	—	600	—	600	—
5	" Victualien . . . . .	6000	—	6000	—	6000	—
6	" Brennmaterial . . . . .	900	—	1000	—	1000	—
7	" Beleuchtung . . . . .	300	—	300	—	300	—
8	" Wasserleitung . . . . .	300	—	—	—	—	—
Summa Titel II		16800	—	17900	—	17900	—
<b>Titel III.</b>							
1	Für Arzneien . . . . .	1400	—	1400	—	1400	—
2	" Verbandzeuge . . . . .	900	—	900	—	900	—
Summa Titel III		2300	—	2300	—	2300	—
<b>Titel IV.</b>							
1	Für Mobilien, Betten, Leinen und Kleidungsstücke . . .	2500	—	2500	—	2500	—
<b>Titel V.</b>							
1	Für Reparaturen . . . . .	2600	—	2600	—	2600	—
2	" Feuerversicherungsbeiträge . . . . .	100	—	100	—	100	—
Summa Titel V		2700	—	2700	—	2700	—
<b>Titel VI.</b>							
Zinsen des Darlehens der Sparkasse zum Erweiterungsbau des Krankenhauses ad . . . . . 50000 M.							
Abgetragen . . . . . 3300 "							
à 4% von . . . . . 46700 M.		1892	—	1868	—	1868	—
VIII. Abtragung . . . . .		600	—	700	—	700	—
Summa Titel VI		2492	—	2568	—	2568	—
<b>Titel VII.</b>							
Insgemein . . . . .		720	—	844	—	844	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	2488	—	2688	—	2688	—
	"  II. . . . .	16800	—	17900	—	17900	—
	"  III. . . . .	2300	—	2300	—	2300	—
	"  IV. . . . .	2500	—	2500	—	2500	—
	"  V. . . . .	2700	—	2700	—	2700	—
	"  VI. . . . .	2492	—	2568	—	2568	—
	"  VII. . . . .	720	—	844	—	844	—
	Summa der Ausgabe	30000	—	31500	—	31500	—

Aufgestellt:

Solingen, den 16. Februar 1888.

Die Krankenhaus-Commission:

Dr. Stratmann, Carl Julius Krebs, May Schimmelbusch, Paul Kron,  
van Meenen.

Festgestellt zur Summe von:

**einunddreißigtausendfünfhundert Mark**

in Einnahme und Ausgabe balancirend.

Solingen, den 21. März 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann, Justus Böker, Friedr. Gust. Vof, van Meenen.

# Etat

über

## Einnahme und Ausgabe für das öffentliche Schlachthaus zu Solingen für das Rechnungsjahr 1888/89.

Nr. dieses.	Einnahme.	Etat-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
1	An Schlacht-, Stall- und Waage-Gebühren . . . . .	9000	—	10000	—	10000	—
	Summa per se						
<hr/>							
Nr. dieses	Ausgabe.	Etat-Quantum von 1887/88		Für das Jahr 1888/89 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M	S	M	S	M	S
1	Dem Schlachthaus-Aufsicher Schröder:						
	a) an Gehalt . . . . . M. 1200,—						
	b) Antheil an den Stallgebühren (zur Berechnung) . . . . . " 700,—	1900	—	1900	—	1900	—
2	Dem Kreisthierarzt Friedländer Remuneration für Re- vision im Schlachthause . . . . .	540	—	900	—	900	—
3	Anlage-Capital . . . . . M. 60000,—						
	Abtragung . . . . . " 9400,—						
	M. 50600,—						
	Zinsen à 4 % = . . . . . M. 2024,—						
	12. Abtragung = . . . . . " 1100,—	3064	—	3124	—	3124	—
4	Feuerversicherungsbeiträge . . . . .	30	—	30	—	30	—
5	Wasserabgabe . . . . .	350	—	350	—	350	—
6	Instandhaltung des Schlachthaus und der Utensilien . . . . .	2816	—	2656	—	2656	—
7	Für einen Hilfsarbeiter . . . . .	300	—	1040	—	1040	—
	Summa der Ausgaben	9000	—	10000	—	10000	—
	" " Einnahmen	9000	—	10000	—	10000	—

A u f g e s t e l l t:

Solingen, den 20. Februar 1888.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zu

### zehntausend Mark.

Solingen, den 21. März 1888.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann, Justus Böker, Friedrich Gust. Voss, van Meenen.